

Bericht über die Leistungen in der Entomologie während des Jahres 1849.

Von

Dr. Hermann Schaum.

Einen interessanten Vortrag über die Geschichte der Insecten hat Heer in der Versammlung Schweizer Naturforscher in Frauendorf (Vers. d. schweiz. naturforsch. Ges. in Frauend. S. 78—97) gehalten.

In der Entwicklungsgeschichte der Erde erscheinen zuerst die Insecten mit unvollkommener Verwandlung, und zwar sind in der Steinkohlenformation und im Trias bis jetzt nur Blatten und Heuschrecken beobachtet worden *). Auch in der Juraperiode spielen die hemimetabolen Insecten noch die Hauptrolle, sie treten in sehr grossen Heuschrecken und Libellen, in ein paar Termiten und vielen Hemipteren auf, daneben erscheinen einige Fliegen, einzelne Ameisen und Käfer; Bienen und Schmetterlinge fehlen noch. In der Kreidezeit und der Tertiärperiode erscheint die Insectenwelt in allen Ordnungstypen und in grösserer Formenmannichfaltigkeit, die Insecten mit unvollkommener Verwandlung verhalten sich aber zu denen mit vollkommener noch wie 1 : 3. Hier kommen auch Schmetterlinge und Bienen vor, sie scheinen jedoch selten gewesen zu sein.

Verfolgt man die einzelnen Insectenordnungen durch die verschiedenen Formationen hindurch, so sind die Hemipteren im Jura durch grosse Wasserwanzen, einige Landwanzen und Cicaden vertreten, in der Kreide kommen Blattläuse hinzu, in den tertiären Gebilden finden sich grosse Cicaden - und Cercopisarten neben zahlreichen Wan-

*) Für die Angabe, dass Heuschrecken in der Steinkohle vorkommen, möchte zur Zeit ein bestimmter Nachweis noch fehlen, indem derjenige Abdruck, in welchem Germar früher die Flügel eines *Acridium* zu erkennen glaubte, sich gegenwärtig, nachdem besser erhaltene Stücke aufgefunden worden sind, als der Unterflügel einer *Blatta* ausgewiesen hat. (S. Germar Verst. d. Steinkohlegeb. v. Wettin. Heft VII. S. 87.)

140 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

zen. — Von den Orthopteren erscheinen die Blatten schon in der Steinkohle und gehen durch alle Perioden bis auf die Gegenwart hindurch, die Libelluliden und Termiten, beginnen im Jura, sind zahlreich in der Kreide und in der Tertiärzeit, die Libelluliden sind im Jura besonders Aeschnen und Agrionen, erst aus der Kreide sind echte Libellen bekannt. — Unter den Dipteren treten die Macrocera zuerst auf und bleiben an Zahl entschieden vorwiegend, während sie gegenwärtig etwa nur $\frac{1}{2}$ dieser Ordnung ausmachen *); in der Tertiärzeit erscheinen die Bibionen in grosser Menge. Stechmücken, Bremen, Bremsen und Lausliegen, wie überhaupt solche Fliegen, die warmes Blut trinken, sind noch nicht fossil vorgekommen. — Lepidopteren erscheinen erst spät und sind noch in der Tertiärzeit selten. — Die Hymenopteren weisen einen ausserordentlichen Reichthum von Ameisen in der Tertiärzeit auf, unter denen fast alle Gattungen der Jetztwelt und eine neue *Imhoffia* sich nachweisen lassen; die übrigen Familien sind spärlich vertreten, von Grabwespen ist erst eine, von Schlupfwespen sind erst neun Arten bekannt geworden, die Seltenheit der letzteren steht mit der der Schmetterlinge im Zusammenhange. Unter den Schlupfwespen kommen auch diejenigen fossil vor, die wieder in Schlupfwespen parasitisch leben (*Hemiteles*). Auch Bienen, Blattwespen und eigentliche Wespen sind selten. — Von den Coleopteren erscheinen zuerst die Pflanzenfresser, und zwar dominiren Curculionen, Cerambycinen und Sternoxen in der Jurazeit. In der Kreide sind Curculionen, Sternoxen und Palpicornien am zahlreichsten, in der Tertiärzeit Sternoxen, dann folgen Curculionen, Lamellicornien, Chrysomelinen, Clavicornien, Palpicornien, Carabieinen. Von den Sternoxen sind besonders die Bupresten durch grosse Arten in der Tertiärzeit vertreten; nächst diesen sind es die Hydrophilen, welche in merkwürdigen Formen existirt haben; eine sehr eigenthümliche Gattung derselben, *Escheria*, ist jetzt ausgestorben, die Hydrocantharen scheinen dagegen weit seltner gewesen zu sein. (Die Angaben des Verf. würden namentlich hinsichtlich der Hymenopteren mehrfache Abänderungen erlitten haben, wenn er seine Untersuchungen auf die in Bernstein eingeschlossenen Insecten hätte ausdehnen können. Ueberschen ist von ihm, dass bereits aus der Steinkohlenformation ein paar Rüsselkäfer und eine *Corydalis* bekannt gemacht sind. S. Buckland's Geol. übers. v. Agassiz Bd. 2. Taf. 46. S. 3.)

Blanchard's Behauptung, dass die Blutflüssigkeit bei den Insecten zwischen den Tracheenhäuten circulire, hat in Frankreich zu einer lebhaften Polemik Veranlassung gegeben, an

*) Dieses Verhältniss gilt allerdings von den beschriebenen Arten, in der Natur stellt sich aber die Zahl der Macrocera zu der der Brachycera mindestens wie 1 : 2.

welcher sich L. Dufour, Dujardin, Nicolet und Blanchard betheilig haben. (Compt. rend. t. XXVIII.)

L. Dufour (a. a. O. S. 28, 101, 163, ausführlicher in den Actes de la Soc. Linn. de Bordeaux t. XVI.) sucht die Circulation zwischen den Tracheenhäuten theils aus physiologischen Gründen, theils durch directe Beobachtung zu widerlegen. Nach Blanchard soll das Blut nahe an den Stigmen, wo nur die innere Haut der Tracheen in die Epidermis übergeht, zwischen die Membranen derselben eintreten; es muss aber an denselben Stellen auch wieder austreten, um in die Körperhöhlen zurück zu gelangen; da es nun nach Bl. in dem Zwischenraum der Tracheenhäute oxydirt wird, so würde ein venöses Blut hier beständig ein-, ein arterielles beständig ausströmen, ohne durch eine anatomische Vorrichtung irgendwie geschieden zu sein. Auch ist der Spiralfaden der Tracheen fest mit der äussern und innern Haut verwachsen, so dass also kein Raum für die Blutflüssigkeit vorhanden ist, noch weniger lässt sich eine Circulation in den Tracheenblasen, wo der Spiralfaden verschwindet und die beiden Häute fest zusammenhängen, begreifen. Ganz unerklärt lässt Bl. ferner, wie bei den mit Kiemen athmenden Larven das Blut zwischen die Tracheenwände gelangen kann. — Bei Injectionen einer gefärbten Flüssigkeit in die Hinterleibshöhle von Insecten hat der Verf. nie beobachtet, dass die sämtlichen Tracheenstämme sich färben, er erhielt immer nur partielle Colorationen und diese beruhen auf einer Infiltration der Flüssigkeit in zerrissene Tracheenstämme. — Der Verf. beharrt auch hier auf seiner frühern Ansicht, dass bei den Insecten eine bestimmte Blutcirculation nicht nachzuweisen sei, und dass das vas dorsale nicht als eigentliches Herz, als Centralorgan der Circulation fungire; er giebt indessen jetzt doch zu, dass gewisse Strömungen des Blutes stattfinden, er räumt selbst ein, dass die Pulsationen des vas dorsale darauf Einfluss haben könnten, und nennt dasselbe „un vestige de coeur.“

Dujardin, der (s. unten) die Existenz eines Zwischenraums zwischen den Tracheenwänden in Abrede stellt, behauptet, dass in den Präparaten von Bl. die injicirte Flüssigkeit sich nur in den Vertiefungen abgelagert habe, die sich, dem Verf. zufolge, auf der innern Haut der Tracheen finden (a. a. O. S. 675.)

Nicolet (ebenda S. 540., vollständiger in der Rev. et Mag. d. Zool. S. 190.) weist gegen L. Dufour, durch Beobachtung an der transparenten Larve von *Cyphon lividus* nach, dass das Rückengefäss allerdings als Centralorgan der Circulation fungire, spricht sich aber ebenfalls gegen eine Circulation zwischen den Häuten der Tracheen aus. Das Rückengefäss jener Larve ist ein einfacher Schlauch, ohne die von Strauss-Dürkheim beschriebenen Kammern, der Herztheil desselben hat die Gestalt einer länglichen Birne, erstreckt sich nicht über die zwei letzten Hinterleibssegmente hinaus, und hat an seiner hintern Mün-

142 Sch aum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

dung zwei concave, über einander gestellte Klappen, die sich bei der Dilatation öffnen, bei der Contraction an einander legen; der Aorten- theil zieht sich vom sechsten Hinterleibsringe bis zum Kopfe hin und ist nur am letzten Thoraxsegmente angeheftet. Bei jeder Füllung in Folge der Dilatation schwingt der frei bewegliche Theil des Rückengefässes in seitlicher Richtung, wie ein Pendel, und in Folge des Drucks, welchen diese Schwingung auf das im Rückengefäss enthaltene Blut ausübt, soll sich dasselbe, dem Verf. zufolge, von vorn nach hinten bewegen. — Gegen Blanchard's Behauptung macht N. geltend, dass die Quantität des Bluts, die zwischen den Tracheenhäuten oxydirt werden könne, nur einen sehr geringen Theil der ganzen Blutmasse, die sämmtlich der Oxydation bedürfe, ausmache, und dass in den feinsten Endästen der Tracheen eine Blutbewegung zwischen den Wänden nicht mehr stattfinden könne; er erklärt die Resultate, die Bl. bei seinen Injectionen erhalten hat, aus einer Imbibition der injicirten Flüssigkeit durch das Gewebe und durch einzelne Risse der äussern Tracheenmembran in den Zwischenraum der Tracheenhäute.

Blanchard hat Compt. rend. S. 76 gegen Dufour und S. 757 gegen Dufour und Dujardin replicirt, ohne indessen gerade auf die wichtigsten Einwendungen Dufour's näher einzugehen.

Guérin-Méneville stellte Untersuchungen über das Blut der Seidenraupen im gesunden und kranken Zustande an, und gelangte dabei zu dem überraschenden Resultate, dass sich die Elemente der Blutkörperchen in Wurzeln der Muscardine umwandeln (Compt. rend. XXIX. S. 499., Rev. et Mag. d. Zool. S. 565.) „Observations sur la composition du sang chez les insectes et surtout chez les vers à soie, en santé et en maladie et sur la transformation des éléments vivants des globules de ce sang en rudiments de végétal qui constitue la muscardine.“

Das Blut der Seidenraupen enthält im gesunden Zustande eine ausserordentliche Menge von Kügelchen in verschiedenen Entwicklungsstadien, die neugebildeten kleinern haben in ihrem Centrum nur einen, mehr oder weniger transparenten Punkt, im Centrum der grössern, von 0,01 Millim. im Durchmesser, sieht man einen Kern mit mehreren Körnern, die sich später von einander trennen, an die Peripherie gelangen, in die Blutflüssigkeit übertreten und hier, indem sie sich mit einer Membran umgeben, neue Blutkügelchen bilden. — Im pathologischen Zustande, auch wenn die Raupe längere Zeit gehungert hat, nimmt die Menge der Blutkügelchen sehr ab, die Blutflüssigkeit enthält dann eine grosse Menge kleinerer Körperchen von $\frac{1}{400}$ Millim. im

Durchmesser, die nichts als jene Körner der Blutkugeln und somit die Elementartheile der letzteren sind, eine grosse freie Beweglichkeit haben und vom Verf. Haematozoiden genannt werden. Von diesen letztern will er nun beobachtet haben, dass sie sich in kleine, anfangs sehr kurze kahnförmige Körperchen umwandeln, welche die Wurzeln der Botrytis bassiana werden.

Dujardin hat (Compt. rend. S. 674) Untersuchungen über die Struktur der Tracheen mitgeteilt, deren Resultate mit allgemein als richtig anerkannten Thatsachen in entschiedenem Widerspruch stehen.

Der Verf. behauptet 1. dass der Spiralfaden der Tracheen nicht ein besonderes Gebilde sei, sondern nur in faltenartigen Verdickungen der innern Tracheenhaut bestehe, und dass die äussere Haut eine Lage von anfangs weicher und homogener Sarcode sei, die von der innern abgesondert werde; 2. dass die innere Haut nicht aus Zellen bestehe, sondern der Flügelhaut analog und selbst mit Haaren und Dornen besetzt sei; 3. dass kein Zwischenraum in der Dicke der Wand bestehe, wie dies Blanchard annimmt; 4. dass die innere Haut quere Rinnen zeige, die den Zwischenräumen der nach aussen vorragenden Spiralfaser entsprechen.

Die verschiedenen Arten der Respiration bei Insecten hat L. Dufour (Compt. rend. XXIX. S. 763.) besprochen.

Das erste Capitel über die Athmung der Insecten im Wasser durch Kiemen enthält nichts Neues. Das zweite über die Athmung im Wasser durch Luftlöcher beschäftigt sich besonders mit einem kleinen Rüsselkäfer der Gattung *Phytobius*, welcher in allen Verwandlungsstadien tief unter Wasser an den Stengeln von *Myriophyllum spicatum* lebt, nie an die Oberfläche kommt, dessen Körper ganz mit Schuppen bedeckt ist, keinen Haarüberzug hat und von keiner Luftblase umgeben wird; er spaziert im Wasser von einer Pflanze zur andern und bewegt, auch wenn er fest an der Pflanze sitzt, häufig seine mittleren, bisweilen auch seine andern Beine schwingend hin und her. Der Verf. glaubt, dass durch diese Bewegungen die im Wasser enthaltene Luft frei wird und zur Respiration mittelst der Stigmen dient.

„Ueber die Entwicklung des Fettkörpers, der Tracheen und der keimbereitenden Geschlechtstheile bei den Lepidopteren“ von Prof. H. Meyer (Zeitschr. f. wiss. Zool. von Siebold u. Köll. I. S. 175.)

Der wesentliche Inhalt dieser Abhandlung, soweit sie sich auf die Entwicklung des Fettkörpers und der inneren Geschlechtsorgane bezieht, ist bereits im vorigen Jahresberichte (S. 116) nach einer vom

144 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Verf. in den Züricher Gesellschaftsberichten gegebenen Darstellung mitgetheilt worden, es sind daher hier nur noch die Beobachtungen über die Entstehung der Tracheen anzuführen. — In der ausgebildeten Trachee liegt der Spiralfaden im Innern einer scheinbar strukturlosen Membran. Bei jungen Raupen findet man zwischen dieser Membran und dem Spiralfaden deutliche, alternirend gestellte, granulirte Kerne, die in der ausgebildeten Raupe nur noch als vereinzelte dunkle Striche in der Tracheenmembran existiren und im vollkommenen Insecte ganz verschwinden. Die Anwesenheit dieser Kerne weist darauf hin, obwohl es nicht durch directe Beobachtung nachgewiesen werden konnte, dass die mittlern und grössern Tracheenstämme sich durch Vereinigung longitudinal angeordneter Zellenreihen zu einem Schlauche bilden, in dessen Innern der Spiralfaden abgelagert wird. Die feinem Tracheenäste entstehen in seitlichen Auswüchsen der Zellen des Hauptstammes. Der Spiralfaden scheint nicht als solcher abgelagert zu werden, sondern ursprünglich eine homogene Membran darzustellen, die erst später nach geschehenem Luftzutritte sich in einen Spiralfaden spaltet.

Die Knochenkörperchen, welche Platner in der Haut der Seidenraupe beobachtet hatte (Müll. Arch. 1844), sind nach Meyer nur das Erzeugniss einer optischen Täuschung. (Zeitschr. für wiss. Zool. v. Sieb. u. Köll. I. S. 267.)

Die ganze Haut der Seidenraupe ist mit kleinen cylindrischen Stacheln von höchstens 0,003717^{'''} Länge dicht besetzt, deren Wurzeln durch ein enges Netzwerk von Fältchen unter einander verbunden sind. Die Stacheln erscheinen, bei etwas hoher Einstellung des Mikroskops, als dunkle Punkte, die Fältchen als dunkle Striche, und eine solche Ansicht scheint Platner zu der Annahme veranlasst zu haben, dass Knochenkörperchen in die Bildung der Haut der Seidenraupe eingehen. Platner's Angabe, dass bei Anwendung von Salzsäure die von ihm angenommenen Knochenkörperchen unter Aufbrausen verschwinden, hat sich dem Verf. nicht bestätigt.

Die Entwicklung der Aphiden ohne Befruchtung ist von Victor Carus in seiner Schrift „Zur näheren Kenntniss des Generationswechsels“ auf S. 20—26 behandelt worden.

Der Verf. theilt die allgemein angenommene Ansicht Steenstrups, dass die Vermehrung der Blattläuse ohne Befruchtung mit dem in den niederen Thierklassen so häufigen Generationswechsel in Verbindung zu bringen, und dass die lebendig gebärenden Individuen als Ammen zu betrachten sind. Sein eignen Untersuchungen sind besonders darauf gerichtet gewesen, über das Verhältniss der ohne Befruchtung sich entwickelnden Keime zu den Ammen und den ausgebildeten Thieren Aufschluss zu gewinnen und die völlige Uebereinstimmung des bei den

Aphiden vor sich gehenden Processes mit dem bei den Distomen ermittelten nachweisen.

Mehr noch als die von Siebold zuerst beobachtete Verschiedenheit der Geschlechtsorgane bei den viviparen und oviparen Blattläusen spricht die Natur und die Entwicklung des keimfähigen Inhalts der Eierstocksröhren für die Aufgabe der viviparen Individuen, die Aufzucht. Während nämlich bei den eierlegenden Aphiden eine Zelle mit Kern und Kernkörperchen die Grundlage des Individuums ist, treten in den innern Geschlechtsorganen der lebendiggebärenden nur Keimkörner auf, die bloss aus einer structurlosen Membran, einem flüssigen Inhalte und kleinen in diesem suspendirten Molecularkörperchen bestehen, allmählig unter Zunahme ihres feinkörnigen Inhalts grösser werden, aber niemals einen Kern zeigen, daher keine Zellen bilden und sich demgemäss auch nicht furchen. An diesen Keimen bilden sich zuerst die Beine und die Fresswerkzeuge aus, dann treten die Anlagen der Leibesringe hervor; die Hauptmasse des Keiminhaltes dient den Fortpflanzungs- und Verdauungsorganen zur Grundlage. Die Fortpflanzungsorgane stellen acht längliche, mit feinkörnigem Inhalt gefüllte Röhren dar, deren Ausführungsgang ohne Anhänge an der untern Fläche des Schwanzes mündet. Das Letzte, was vollendet wird, ist das Auge, mit dem Auftreten desselben ist die Entwicklung der Amme beendet, bald darauf wird sie geboren und es fangen die vordersten Keime in den Keimröhren derselben schon an, sich zu vergrössern. — Im Gegensatze zu der erwähnten Röhrenform der keimhaltenden Organe der lebendig gebärenden Ammen, bilden sich die Eierstöcke der eierlegenden Weibchen mehr bläschenförmig, und gleichzeitig tritt als Anhang der Scheide das receptaculum seminis auf. — Die Beobachtungen des Verf. sind an *Aphis rosae* und einer braunen, den Epheu bewohnenden Art angestellt.

Die Richtigkeit der eben mitgetheilten Beobachtungen von V. Carus hat Dr. F. Leidig „Einige Bemerkungen über die Entwicklung der Blattläuse“ (Sieb. u. Köll. Zeitschr. Bd. 2. S. 62) bestritten. Dieser Aufsatz ist zwar erst 1850 erschienen, schliesst sich aber zu genau an die Schrift von Carus an, um hier nicht gleich mit besprochen zu werden.

Nach den Untersuchungen des Verf. entwickelt sich der Keim der Blattläuse ebenfalls aus Zellen und es ist durchaus irrig, wenn V. Carus behauptet, dass der aus einem Keim hervorgehende Embryo sich bloss aus Keimkörnern bildet, und dass nur beim Embryo, der einem befruchteten Ei seinen Ursprung verdankt, Zellen das Baumaterial liefern.

Bei wiederholten Beobachtungen fand der Verf. stets in der hintersten Kammer der Keimröhren eine Anzahl primärer Zellen mit deut-

146 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

lichem Kern, eine dieser Zellen wächst, steigt in die Keimröhre herab und umgiebt sich hier mit einer Lage von äusserst feinen Eiweissströpfchen. Dies ist der erste Beginn der Embryonalbildung. In der darauf folgenden Kammer sind die Eiweissströpfchen verschwunden und der ganze Inhalt derselben besteht in einem Haufen von Zellen, die kleiner sind, als die primäre aus der obersten Kammer herabgestiegene; es unterliegt daher wohl keinem Zweifel, dass hier eine Zellenvermehrung erfolgt, die dem Furchungsprozesse des befruchteten Eies analog ist, wenn schon die Art, wie diese Vermehrung zu Stande kommt, nicht beobachtet werden konnte. Aus diesem von einer eignen Membran eingeschlossenen Haufen kleiner Zellen entwickelt sich der Aphisembryo in derselben Weise weiter, wie jedes andere Gliederthier. — Aus dem späteren Embryonalleben der Blattläuse bemerkt der Verf. noch Folgendes. Die Krystallkegel des Auges bilden sich durch einfache Verlängerung primärer Zellen. Der Darm besteht bei reifen Embryonen aus Zellen mit Kern und Kernkörperchen, die Tracheen sind noch ohne Spiralfäden und stellen bloss einfache Röhren dar, die Keimröhren sind zweikammerig, die hintere dieser Kammern enthält eine Anzahl Zellen von demselben Aussehen, wie die der hintersten Kammer im ausgebildeten, bereits gebärenden Thier, die zweite Kammer ist mit kleineren Zellen und Eiweissströpfchen erfüllt.

Mehrere Hermaphroditen aus der Ordnung der Lepidoptera sind von Wing (Trans. of the ent. Soc. V. S. 119. Taf. 14) bekannt gemacht worden.

Die abgebildeten Exemplare von *Colias Edusa*, *Anthocharis Cardamines*, *Smerinthus Populi*, *Acronycta Aceris* und *Orgyia antiqua* sind vollständige Zwitter, bei den vier ersten ist die linke Hälfte männlich, die rechte weiblich, bei der letzten ist die linke weiblich, die rechte männlich, überdem der rechte Vorderflügel verkrüppelt; bei einer *Diaphora mendica* ist die Form der Flügel, der Körper und die Fühlhörner männlich, die Färbung aber die des Weibchens; bei einem Männchen von *Biston prodromaria* ist das rechte Fühlhorn weiblich, bei einem Weibchen von *Nyssia zonaria* das linke männlich. Alle diese Exemplare sind in England gefangen worden.

Zwei Fälle von Hermaphroditismus bei Ichneumonon machte Wesmæel (Bull. de l'Acad. d. Brux. 1849. II. S. 378) bekannt.

Der eine Fall betrifft einen Ichneumon *comitator*, bei dem Beine und Thorax weiblich, der übrige Körper männlich ist; der zweite einen weiblichen Ichneumon *migratorius* mit männlichem Kopf und Fühlern.

Missbildungen von Insecten wurden von Wesmæel

(Bull. d. l'Acad. de Brux. 1849. II. S. 378) und von Rouzet (Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. S. 437. Taf. 14. Nr. 1) beschrieben; einige andere auch im Bull. d. l. soc. ent. d. Fr. von Fairmaire, Lucas, Jacquelin-Duval zur Sprache gebracht.

Der von Wesmaël bekannt gemachte Fall betrifft eine *Melolontha vulgaris* mit Trifurcation des rechten Fühlers, das zweite Glied hat hier die Gestalt eines unregelmässigen Bogens; von dem vordern Ende dieses Bogens entspringen drei Glieder, ein mittleres sehr kleines Endglied, ein nach vorn gerichtetes, welches eine siebenblättrige, nur durch geringere Länge von einer normalen abweichende Keule trägt, und ein nach hinten gerichtetes mit vierblättriger Keule. Am hintern Ende des bogenförmigen zweiten Gliedes entspringt ebenfalls ein Glied, welches auch eine vierblättrige Keule trägt. Die supernumerären Keulen sind, wie dies in solchen Fällen allgemeines Gesetz ist, gegen einander gerichtet. Ausserdem ist an jenem Exemplare noch die Spitze des linken Vorderbeins verkümmert, die Schiene ist verkürzt, und es ist nur ein Fussglied vorhanden. — W. glaubt, dass diese Monstrosität sich beim Uebergange der Larve in den Puppenzustand gebildet hat, wo die Fühler eine andere Form annehmen, und dass ein zufälliges Zuströmen von überflüssigem Ernährungsplasma nach jenem Organe die Veranlassung der Missbildung gewesen sei.

Auch der von Rouzet beschriebene Fall bezieht sich auf die Trifurcation eines Fühlers bei *Scraptia fusca*. Die fünf ersten Glieder sind normal, das sechste und siebente sehr breit, auf dem letztern sitzen drei Aeste, von denen zwei aus vier und einer aus drei Gliedern besteht. — Die im Bull. d. l. soc. ent. aufgeführten Missbildungen betreffen ein *Calosoma sycophanta* mit verkürzten, nur den halben Hinterleib bedeckenden Flügeldecken (S. IV); eine *Anisoplia floricola*, deren Kopfschild in zwei Lappen gespalten ist (S. LX.); einen *Carabus cancellatus*, dessen linkes Hinterbein verkümmert ist, offenbar in Folge einer Verletzung, die der Käfer im Puppenzustande erhalten hat (S. LXI.); einen *Car. punctato-auratus*, mit einem hornigen Fortsatze oberhalb des Trochanters des rechten Vorderbeins, der wahrscheinlich die Bedeutung eines verkümmerten supplementären Beins hat (S. LXXXVII.); und ein *Calosoma sycophanta* mit unregelmässiger Sculptur (S. IV.)

Eine gleiche Fühlerbildung bei einem in copula begriffenen Pärchen von *Melolontha vulgaris* wurde von Gemminger (Ent. Zeit. S. 63) beobachtet.

Die Liste der Insecten, in denen Fadenwürmer vorkommen, ist von Cornelius (Ent. Zeit. S. 62) und von Gemminger (ebenda S. 63) vermehrt worden.

148 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Catalogue des insectes recueillis par feu M. Lehmann avec les descriptions des nouvelles espèces par M. Ménétriés (Seconde et dernière partie) (Mém. de l'Acad. de Petersb. t. VI.)

Der erste Theil dieser Abhandlung ist bereits im vorjährigen Berichte (S. 129) angezeigt worden, der gegenwärtige enthält den Schluss der Käfer und die übrigen Ordnungen. In einem Anhange wird die Reise, welche Lehmann in Centralasien gemacht hat und die geographische Vertheilung der von ihm gesammelten Insecten besprochen. Lehmann hatte im Jahre 1840 von Orenburg aus zwei Ausflüge in das Land der Baschkiren und nach Turcomanien unternommen, im J. 1841 trat er ebenfalls von Orenburg eine Reise durch das Land der Kirgisen nach der Bucharei an, auf der er besonders in den grossen Sandwüsten, Kisil-Koum genannt, nördlich vom See Aral, eine reiche und interessante Ausbeute machte (der Laufkäfer *Harpactes Lehmanni*, *Capnodis excisa* und der schöne Tagschmetterling *Ismene Helios* wurden hier in der Nähe des Flusses Jan Darja entdeckt). Von Bockhara, der Hauptstadt der Bucharei, aus, drang er bis Samarkand vor, und kehrte dann im Frühjahr 1842 auf demselben Wege nach Orenburg zurück. Bald darauf scheint er gestorben zu sein. Vorzugsweise haben Coleopteren und Lepidopteren seine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, die übrigen Ordnungen wurden ziemlich vernachlässigt. — Auf zwei Tabellen hat Ménétriés die numerischen Verhältnisse der einzelnen Käfer- und Schmetterlingsfamilien und die der einzelnen Localitäten, in denen gesammelt worden ist, dargestellt. Unter 707 Arten Coleopteren befanden sich 107 neue; 186, darunter 29 neue, stammen aus Turcomanien, 117, darunter 16 neue, aus Baschkirien; 103 aus dem Lande der Kirgisen, von denen nur 2 neu waren; 105 aus der Bucharei, darunter 36 neue; 99 aus Sibirien, sämmtlich bekannt; 47 von Orenburg, darunter 2 neue; 49, darunter 22 neue, aus den Wüsten von Kisil-Koum. Besonders zahlreich in Arten und Individuen sind die Carabiceen (185 Arten, darunter 23 neue) und die Melasomen (95 A., darunter 29 neue). Unter 215 Lepidopteren befanden sich 10 neue Entdeckungen, der oben genannte Tagschmetterling *Ismene Helios* und 9 Eulen; 98 Arten derselben wurden in Baschkirien, 33 in Sibirien, 40 in Turcomanien, 31 im Lande der Kirgisen, 8 bei Bokhara gefangen. — Die Fauna von Turcomanien, der Bucharei und der Wüsten von Kisil-Koum hat einen gemeinschaftlichen, aber sehr eigenthümlichen Charakter, und lässt sich nur mit der Wüstenfauna des nördlichen Afrikas vergleichen; die Aehnlichkeit beider spricht sich hauptsächlich in dem Vorkommen verwandter Formen von Melasomen, zahlreicher Arten der Curculionengattung *Cleonus* und in dem spärlichen Auftreten von Cerambycinen, Chrysomelinen und andern pflanzenfressenden Familien aus, Eigenthümlichkeiten, welche sich leicht aus den terrestrischen Verhältnissen erklären.

Die Exploration scientifique de l'Algérie etc. Histoire naturelle des animaux articulés par H. Lucas ist mit dem dritten Bande geschlossen worden.

Ueber den ersten Band, welcher die Crustaceen, Arachniden und Myriapoden, sowie über den grössten Theil des zweiten, welcher die Käfer enthält, ist bereits 1846 berichtet worden; gegenwärtig liegt der Schluss des zweiten Bandes und der dritte, in welchem die übrigen Insectenordnungen behandelt sind, vor. — Das Werk zeichnet sich ebenso sehr durch seinen innern Werth als durch die Ausführung der Kupfertafeln vor den übrigen naturhistorischen, auf Kosten der französischen Regierung herausgegebenen aus. Die Bearbeitung des sehr reichhaltigen, meist vom Verf. selbst gesammelten Materials ist in allen Theilen gleichmässig genau und gründlich. Zu bedauern ist nur, dass auf die Fauna der übrigen Küstenländer des Mittelmeers keine Rücksicht genommen ist, dass selbst bei solchen Arten, wie *Aromia rosarum* Dahl., *Pachnophorus cylindricus* Hoffm. u. A., welche in Europa schon von langer Zeit entdeckt, hier aber zuerst beschrieben sind, des anderweitigen Vorkommens gar nicht gedacht wird. Die Untersuchung und Beschreibung der Dipteren hat der Verf. Hr. Macquart, die der Microlepidopteren Hr. Guenée, den tüchtigsten Kennern dieser Ordnungen in Frankreich, übertragen. Ausserdem sind die Anthiciden von Laferté-Sénéctère, die Libellen von Selys-Longchamps, die beide gerade mit Monographien dieser Familien beschäftigt waren, bearbeitet worden, die Abbildungen der Libellen von Vaillant sind von ausgezeichnete Schönheit. — Die Namen der vielen neuen hier beschriebenen Arten habe ich diesem Berichte einverleibt, ebenso sehr, weil Erichson damit den Anfang gemacht hat, als weil wohl die Mehrzahl der deutschen Entomologen wenigstens nur auf diese Weise einige Kenntniss von dem reichen Inhalte dieses kostbaren Werkes erhält.

Voyage en Abyssinie executé pendant les années 1839 —1843 par Th. Lefebure, publié par ordre de gouvernement. T. VI. Zoologie. Avec un atlas. Paris.

Die Insecten sind in diesem Werke von Guérin-Ménéville bearbeitet, die bekannten Arten meistens nur namhaft gemacht, die neuen beschrieben, die ausgezeichneteren auch abgebildet. Die Abbildungen sind kenntlich, erheben sich aber wenig über die Mittelmässigkeit. Bei den einzelnen Arten hat der Verf. in der Regel die geographische Verbreitung über andere Theile Africa's berücksichtigt; zu bedauern ist aber, dass er die so gewonnenen Resultate nicht in einem allgemeinen Ueberblick über die abyssinische Fauna zusammengefasst hat. Neben einer ansehnlichen Zahl eigenthümlicher Arten hat Abyssinien auch viele mit der afrikanischen Westküste (Senegal und Gui-

150 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

nea), andere mit den südöstlichen Theilen Africa's (Port Natal und den angrenzenden Ländern) gemein, ein neuer Beweis, dass der grosse afrikanische Continent mit Ausnahme der Mittelmeerküsten nur ein einziges Faunengebiet bildet. Auf die neuen Gattungen und Arten werde ich bei den einzelnen Familien zurückkommen, und dabei nur diejenigen Käfer übergelien, welche der Verf. schon 1847 in der Revue zoologique veröffentlicht hat.

Von dem entomologischen Theile der „Historia fisica y politica de Chile publicada bajo los auspicios del supremo gobierno par Claudio Gay“ ist bisher nur eine Anzahl Kupfertafeln erschienen, und zwar 3 mit Coleopteren, 4 mit Lepidopteren, 1 mit Orthopteren, 3 mit Hymenopteren, 1 mit Neuropteren, 1 mit Hemipteren, 2 mit Dipteren. Es sind auf denselben viele neue Gattungen aufgestellt, der Bericht über dieselben bleibt aber besser bis zum Erscheinen des Textes ausgesetzt.

Specimen faunae subterraneae. Bidrag til den unterjordiske Fauna ved J. C. Schiödte. Med fire Kobbertavler (Kgl. Dansk. Vidensk. Selsk. Skrift. 5. Raekke naturvid Afd. 2. Bind. Kjöbenhavn 1849).

Eine sehr splendid ausgestattete Abhandlung, deren wesentlicher Inhalt bereits im vorjährigen Berichte S. 120 nach einem vom Verf. veröffentlichten Auszuge mitgetheilt worden ist. — Die in den unterirdischen Höhlen lebenden Thiere werden hier ihrem Vorkommen nach in vier Kategorien getheilt. 1. Schattenthiere, Arten lichtscheurer Gattungen, welche im Eingange der Höhle angetroffen werden, die sich aber auch sonst in schattigen kühlen und feuchten Orten finden; diejenigen unter ihnen, welche fliegen, gehen oft tief in die Höhle hinein. 2. Dunkelthiere; hierher rechnet der Verf. ein paar den Höhlen eigenthümliche, aber verbreiteten Gattungen angehörige Arten, welche keine Flügel und nur kleine Augen besitzen, und die noch in der Nähe des Eingangs der Höhlen, aber tiefer als die vorigen vorkommen. *Pristonychus elegans* Dej., *Homalota spelaea* Er. 3. Höhlenthiere, sind grösstentheils eigenthümliche Gattungen, flügellos, von hellen Farben und leben im völligen Dunkel; die Landthiere sind blind, die im Wasser lebenden Wirbelthiergattungen *Hypochthon* und *Amblyopsis* haben Lichtempfindung. Hierher sind alle in den nordamerikanischen Mammothhöhlen lebenden Thiere zu rechnen, von den Krainer Höhlenthieren *Anophthalmus*, *Bathyscia*, wahrscheinlich auch *Anurophorus stillicidii* und die erwähnte Fischmolchgattung *Hypochthon*. 4. Tropfstein-

höhlenthier e, besondere Gattungen, welche flügellos, blind und von heller Körperfarbe sind *); sie kommen nur in Tropfsteinhöhlen vor und sind zum Theil so gebaut, dass sie die Säulen besteigen können. Hierher gehören von Insecten die Gattung *Stagobius*, von Arachniden die Gattungen *Blothrus* und *Stalita*, von Crustaceen *Niphargus* und *Titanethes*.

Ueber die hier beschriebenen und abgebildeten Käfer *Bathyscia* und *Stagobius*, sowie über die neue Art der Thysanurengattung *Anurophorus*, wird unten berichtet

Geographie entomologique ou liste d'un certain nombre d'insectes les plus marquants de Maine et Loire par M. Millet (Mém. d. l. soc. d'agr., scienc. et arts d'Angers 1849. Vol. VI. livr. 3 et 4. p. 157).

Ist ein Verzeichniss von 196 Arten aus allen Insectenordnungen, die sich in den Umgebungen von Angers finden; ich kenne dasselbe nur aus einer brieflichen Mittheilung meines Freundes Mulsant.

Von O. Heer ist der zweite Theil seines ausgezeichneten Werkes „die Insektenfauna der Tertiärgelände von Oeningen und von Radoboj in Croatien“ (Leipzig 4to 264 S. mit 17 lithogr. Tafeln) erschienen, in welchem die Heuschrecken, Flurfliegen, Adlerflügler, Schmetterlinge und Fliegen behandelt werden.

Es sind darin 38 Arten Gymnognathen, 3 A. Neuropteren, 80 A. Hymenopteren, 9 A. Lepidopteren und 80 A. Dipteren beschrieben und abgebildet. Bemerkenswerth ist die grosse Menge von Termitinen (20 Arten) Libellulinen (38 A.) und Formicarien (62 A.) und unter den Fliegen die der Bibionen (33 A.). Es bestätigt das ganze Werk die schon aus dem Studium der Coleopteren-Theile hervorgegangene Thatsache, dass sich die Insekten der Tertiärgelände zunächst an die Insekten der wärmeren Länder der nördlichen Hemisphäre, namentlich der des mittelländischen Meeres und der südlichen Staaten Nordamerika's anschliessen, ohne einen eigentlich tropischen Charakter und wesentlich abweichende generische Unterschiede darzubieten. Als neue Gattungen werden vom Verf. aufgestellt: *Imhoffia*, aus der Familie der Formiciden mit einknotigem Hinterleibsstiel, und kurzem ersten Fühlrgliede, so dass die Fühler nicht gebrochen zu sein scheinen; *Attopsis*, ebenfalls eine Ameise, aus der Gruppe der Myrmicinen, mit zweiknotigem Hinterleibsstiel, zwei Cubitalzellen und einer Discoidal-

*) Der Verf. vermuthet, dass diese lichte Körperfarbe in einem Mangel von Chitin ihren Grund hat, es werden aber wohl nur die mit dem Chitin verbundenen Pigmente fehlen.

152 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

zelle; *Cephites*, der Tenthredinen-Gattung *Cephus* verwandt, aber wie es scheint, durch einen noch längeren Hinterleib, grössere *area scapularis* und längere über das Stigma hinausreichende erste Radialzelle verschieden; *Bibiopsis*, unmittelbar an *Bibio* anschliessend, aber die zarter gebauten, ungedornen Vorderbeine und einige Abweichungen im Aderverlaufe rechtfertigen die Trennung; *Protomyia*, ebenfalls *Bibio* und noch näher *Bibiopsis* verwandt, aber von beiden im Aderverlaufe abweichend; *Dipterites*, nach einem sehr unvollständigen Exemplare aufgestellt, das in der Flügelform den *Limnobia* ähnelt, aber durch die ganz kurzen Beine sich mehr den kurzhornigen Fliegen anschliesst. — Weiter auf das Einzelne einzugehen halte ich für überflüssig, da das Werk für Jeden, der sich mit fossilen Insecten beschäftigt, unentbehrlich ist. Nur das will ich noch bemerken, dass das vom Verf. als Unterflügel einer *Locustites maculata* benannten *Locustaria* abgebildete Stück (Taf. 1. Fig. 3.) den Unterflügel einer *Blatta* darstellt.

Einige andere fossile Insekten aus den Braunkohlen und dem Süsswassermergel von Aix hat Germar (Zeitschr. der deutsch. geolog. Gesellsch. 1r Bd. 1s Heft. Berlin 1849) beschrieben und abgebildet.

Es sind hier aufgeführt: eine *Chrysobothris*, ein *Geotrupes*, ein muthmasslicher *Spondylis*, eine sehr deutliche *Trogosita* (*Alindria*), eine zu den *Anthraciden* und eine zu den *Apiarien* gehörige Art aus der Braunkohlenformation, an nordamerikanische Formen erinnernd; dagegen aus Aix ein Rüsselkäfer, der sich an die neuholländische und südafrikanische Gattung *Hipporhinus* anschliesst, und ein anderer, der mit der amerikanischen Gattung *Pandeletejus* zunächst verwandt zu sein scheint.

Coleoptera.

Catalogue synonymique des Coléoptères d'Europe et d'Algérie par J. Gaubil. Paris 1849.

Catalogus Coleopterorum Europae. Bautzen 1849.

No. 1. ist eine sehr fleissige Arbeit, welche sich namentlich durch Angabe der Synonymie und des Vaterlands empfiehlt. Bei der Aufnahme der Arten scheint der Verf. keine bestimmten Grundsätze befolgt zu haben, man stösst auf eine grosse Menge von Namen, welche nur durch die vor Jahren erschienenen Kataloge verschiedener zum Theil nicht immer sorgfältig bestimmter Sammlungen bekannt geworden, und die auf dem gegenwärtigen Standpunkte der Entomologie reiner Ballast sind. In Hinsicht der Synonymie wäre eine grössere Aus-

wahl und selbstständige Kritik von Seiten des Verf. zu wünschen gewesen. Die Familien sind nicht nach dem bei den Landsleuten des Verf. gangbaren Latreille'schen Systeme geordnet, sondern genau wie in Redtenbacher's *Fauna Austriaca* begrenzt und aneinandergereiht.

No. 2. ist ein einfaches Namensverzeichniss ohne Vaterlandsangaben und nur in wenigen Fällen mit Erwähnung einzelner Synonyme. An der Ausarbeitung desselben haben sich Dohrn, v. Kiesenwetter, Märkel, Suffrian und Referent betheiliget. Der ursprüngliche Plan war, nur beschriebene Arten aufzunehmen, in vielen Familien ist indessen davon abgewichen worden. Zahlreiche Druckfehler und Auslassungen haben den Werth dieses Verzeichnisses sehr verringert. Eine Liste von Berichtigungen und Nachträgen hat Ref. in der Ent. Zeit. S. 105 mitgetheilt, es liesse sich dieselbe indessen noch weiter vermehren.

Die Käfer Europa's nach der Natur beschrieben von Dr. Küster mit Beiträgen mehrerer Entomologen. Heft XVI—XIX., jedes Heft mit 2 Kupfertafeln.

Zu dem 18ten und 19ten Hefte hat Apetz die Beschreibungen einiger bekannter Dytisciden, in dem 16ten v. Kiesenwetter die einiger Staphylinen und Pselaphier beigesteuert. — Das Werk kostet gegenwärtig bereits 19 Thaler. In den bisher erschienenen 19 Heften sind etwas über 250 neue Arten aufgestellt, welche wohl in vielen Fällen einer genauen Nachprüfung bedürfen, da der Verf. keine grössere, gut bestimmte Sammlung hat vergleichen können. Nach den hier gelieferten Beschreibungen sind dieselben keineswegs mit Leichtigkeit und Sicherheit zu erkennen, indem die specifischen Charaktere oft nicht mit der nöthigen Schärfe hervorgehoben, dafür aber viele überflüssige, der ganzen Gattung oder doch einer Reihe verwandter Arten zukommende Kennzeichen erwähnt werden. Dieser Uebelstand ist eine nothwendige Folge des vom Verf. befolgten Plans, nur Arten zu beschreiben, ohne auf die Charakteristik von Gattungen oder auf Begründung von Unterabtheilungen innerhalb der Gattungen einzugehen. Der Nutzen, welchen die Beschreibungen bereits hinlänglich bekannter Arten gewähren, ist um so geringer anzuschlagen, als ohne vorherige Kenntniss des Gegenstandes sich wohl Niemand aus den einzelnen Blättern vielen Aufschluss verschaffen wird.

Dr. J. Sturm's Deutschlands Insecten, fortgesetzt von J. H. C. F. Sturm. 20stes Bändchen (Käfer). (Nürnberg bei dem Verf.)

Es ist sehr erfreulich, dass dieses treffliche Werk nach Sturm's Tode von dem Sohne desselben, welcher bereits seit dem 17. Hefte den Stich der Kupfertafeln ausgeführt hat, ganz in der frühern Weise fortgesetzt wird. Das vorliegende Bändchen erläutert in musterhaften

154 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Abbildungen die Familie der Colydier und die merkwürdige, in den Stalactitengrotten Krain's vorkommende, vom Verf. zu den Scydmaeniden gestellte Gattung *Leptodirus* (s. vor. Jahresber. S. 150).

Käferfauna der preussischen Rheinlande mit besonderer Rücksicht auf Nord- und Mitteldeutschland von M. Bach. Erste Lieferung. Coblenz 1849.

Enthält die in Erichson's Käfern der Mark und Käfern Deutschlands behandelten Familien und ist nur ein Auszug aus den Schriften anderer Entomologen, namentlich aus denen Erichson's und Redtenbacher's.

Eine Uebersicht der Käfer-Fauna der Rheinprovinz hat Förster (Verh. des naturforsch. Ver. d. Rheinlande. Bd. VI. S. 383—500) veröffentlicht.

Ogleich eigentlich nur erst der nördliche Theil der Rheinprovinz, namentlich die Gegenden von Aachen, Crefeld, Elberfeld und Düsseldorf sorgfältig durchforscht sind, im südlichen Theile bloss bei Boppard gesammelt ist, so beläuft sich die Gesamtzahl der aufgefundenen Arten doch schon auf 2747. Diese sind hier einzeln namhaft gemacht und mit ihren Fundorten versehen. Für die systematische Anordnung ist Redtenbacher's Fauna austr. zu Grunde gelegt; die Richtigkeit der Bestimmungen ist wohl nur in wenigen Fällen zu bezweifeln. (Die selten in den Sudeten und Karpathen einheimische *Platysma latibula* St., die hier unter *Adelosia* aufgeführt wird, dürfte z. B. schwerlich bei Düsseldorf sich finden; auch bezweifle ich sehr, dass *Anthicus bimaculatus*, ein Bewohner des Ostseestrandes, bei Aachen vorkommt.) Einige Mal ist dieselbe Art unter zwei Namen aufgeführt (z. B. *Hydroporus platynotus* unter diesem Namen und als *H. murinus* St.; *Hydr. pubescens* Gyll. als solcher, als *H. piceus* St. und wahrscheinlich auch unter der irrigen Bestimmung *H. melanocephalus* Gyll., *Euplectus signatus* als solcher und als *E. Kirbyi*). Es hat dies wohl darin seinen Grund, dass der Verf. manche Namen nach brieflichen Mittheilungen aufzunehmen genöthigt war, ohne die Käfer selbst gesehen zu haben. — In einem Nachtrage ist eine Anzahl neuer Arten, namentlich aus der Gattung *Meligethes*, beschrieben.

v. Siebold hat in der Entom. Zeit. S. 306. die Diagnosen der neuen Käferarten abdrucken lassen, welche L. Dufour in einer 1843 erschienenen Abhandlung „Excursion entomologique dans les montagnes de la vallée d'Ossau (Bull. d. l. soc. d. scienc., lettr. et arts de Pau)“ veröffentlicht hatte.

Erichson hatte Jahresb. 1844 S. 82 mit Recht bemerkt, dass diese

Arten nach den kurzen Diagnosen des Verf. nicht zu bestimmen seien, über viele derselben hat Referent in der Ent. Zeit. 1850. S. 181. Aufschlüsse, welche sich auf die Vergleichung typischer Exemplare gründen, mitgetheilt.

Coléoptères reçus d'un voyage de M. Handschuch dans le midi de l'Espagne, énumérés et suivis de notes par V. de Motschoulsky (Bull. d. Mosc. P. II. S. 52).

In einem Vorwort hat der Verf. die coleopterologische Fauna von Carthagena, wo Handschuch vorzugsweise gesammelt hat, mit der von Astrabad, welches unter gleichem Breitengrade am Caspischen Meere in Persien liegt, in der Weise verglichen, dass er die Zahl der Gattungen sich gegenüberstellt, durch welche die einzelnen Familien an den beiden Orten vertreten sind. Auch werden 17 Arten namhaft gemacht, welche beiden Faunen gemeinschaftlich sind. Dieser Vergleich ist ziemlich werthlos, da er, wenigstens was die Fauna von Carthagena anlangt, auf ein sehr dürftiges Material gegründet ist. Dann folgt die Aufzählung der einzelnen (250) Arten. Unter diesen befinden sich viele angeblich neue, welche durch einige „un peu plus“ oder „un peu moins“ von nahe verwandten und bereits bekannten sehr oberflächlich unterschieden werden. Wenn die hier mitgetheilten Angaben dieselben kenntlich machen sollen, so verfehlen sie meistens diesen Zweck, sollen sie dies nicht, so sind sie ganz zwecklos. Ich bin nur dadurch in den Stand gesetzt worden, mir ein Urtheil über diese Arten zu bilden, dass ich sie aus derselben Quelle wie der Verf., von Handschuch, erhalten habe, und vermag in der Mehrzahl der Fälle in ihnen nichts als geringfügige individuelle oder locale Abänderungen zu erkennen. So ist *Cicindela hesperica* nicht von *aegyptiaca*, *Daptus labiatus* nicht von *vittatus*, *Parallelomorphus hispanus* nicht von *Scarites laevigatus*, *Orthomus hespericus* nicht von *Feronia barbara* zu trennen, etc. etc. Bisweilen scheint der Verf. ohne Weiteres diejenigen Arten als neu angesehen zu haben, welche er nicht aus dem Kopfe oder in seiner Sammlung zu bestimmen vermochte. Dies gilt z. B. von den neuen Cetonien, welche sämmtlich bereits in den Werken von Mulsant, Burmeister oder Erichson sehr kenntlich charakterisirt sind, indem *Cetonia hesperica* = *metallica* var. Muls. Er., *C. cuprina* von Constanti-nopel ebenfalls Varietät von *metallica*, *C. corvina* = *opaca* Fabr. Gor. et Perch. Burm. *Cardui* Schönh. Muls., *C. viridistua* = *deserticola* Waltl = *Aethiessa floralis* var. Burm. *C. flavospila* aus Algier = *A. floralis* Burm. Cet. Aupick Gor. et Perch. und Varietät von *C. floralis* Fabr. ist. Ich halte es unter diesen Umständen für gerechtfertigt, wenn ich die neuen Arten dieses Aufsatzes bei den einzelnen Familien mit Still-schweigen übergehe. Beschreibungen einzelner Insecten haben bei dem heutigen Stande der Entomologie ohnehin schon einen sehr zweifelhaf-

156 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

ten Werth; wenn sie aber veröffentlicht werden, ohne dass sich der Verf. durch sorgfältiges Studium der ganzen Gattung und grösserer Reihen von Exemplaren ein Urtheil über die spezifische oder individuelle Bedeutung der etwa beobachteten Unterschiede gebildet hat, so werden sie geradezu nachtheilig, und erschweren nur einem spätern Monographen die Arbeit.

Insectes Coléptères de la Sibirie orientale nouveaux ou peu connus par M. le comte Mannerheim (Bull. d. Mosc. tom. XXII. P. I. S. 220).

Es sind hier 20 Arten beschrieben, welche ich bei den einzelnen Familien aufgeführt habe.

Einen Beitrag zur Fauna von Mosambik hat Bertoloni geliefert, indem er in drei Dissertationen, die unter dem Titel „Illustratio rerum naturalium Mozambici. Bononiae 1849. 4to“ vereinigt herausgegeben sind, 81 von Fornasini gesammelte Käfer aufzählt.

Die erste Dissertation enthält 22 Arten, deren Namen bereits früher (Nuov. Ann. d. Scienz. Nat. 2 Ser. IV.) vom Verf. mitgetheilt und von Erichson in den Jahresbericht für 1845 aufgenommen sind, in der zweiten sind 33, in der dritten 26 aufgezählt, die schon bekannten sind nur mit Diagnosen versehen, die neuen ausführlich beschrieben und, freilich in sehr mittelmässiger Weise, abgebildet. — Das Schriftchen giebt leider keine besonders zuverlässige Grundlage für eine Beurtheilung der Fauna von Mosambik, da sich der Verf. in der Bestimmung der Arten mehrfach geirrt zu haben scheint; so ist eine *Cicindela* als Abänderung von *flexuosa* bezeichnet, die wohl ohne Zweifel eine andere Art ist; so versteht der Verf. unter dem Namen *Plaesiorhina cincta* Ol. nicht diese Art, sondern *plana* Wied.; unter *Pachnoda sinuata* seiner Diagnose zufolge *P. flaviventris* G. et P.; unter *Diplognatha gagates* wahrscheinlich *silicea* M. L.; sein *Tefflus Megerlei* möchte wohl *Delegorguei* Guér. sein; *Rhina barbirostris* ist sicher nicht die gleichnamige brasilianische Art, sondern vermuthlich *nigra* Drury; ebensowenig ist *Mallodon spinibarbis* der amerikanische Käfer dieses Namens. — Die neuen hier beschriebenen und abgebildeten Arten habe ich bei den einzelnen Familien erwähnt, die Diagnosen derselben habe ich aber nicht mitgetheilt, da sie nur in den wenigsten Fällen zur Erkennung der Art hinreichen möchten.

Die Kenntniss der polynesischen Käferfauna ist durch eine in der Revue et Magazin de Zoologie veröffentlichte

Abhandlung von L. Fairmaire „Essai sur les Céleoptères de la Polynésie“ in hohem Grade gefördert worden.

Eine sehr vollständige, von dem französischen Marinechirurgen Vesco während eines mehrjährigen Aufenthaltes in Taiti und den Marquesas-Inseln zusammengebrachte Sammlung, gab die erste Veranlassung zu der vorliegenden Arbeit, die durch Aufnahme der auf den Inseln Wallis, Tonga-Tabou, Vavre, Hamoa und Nouka-Hiva von französischen Sammlern entdeckten und durch Zusammenstellung aller von polynesischen Inseln beschriebener Käfer vervollständigt ist, und in der gegen 140 Arten sorgfältig beschrieben sind. Im vorliegenden Jahrgange der französischen Zeitschrift reicht die Aufzählung derselben indessen nur bis zu den Curculioniden incl. — Im Allgemeinen haben die Käfer von Polynesien trotz der geographischen Lage der Inseln und der Ueppigkeit der Vegetation durchaus kein tropisches Ansehen, sie sind meist von düstern Farben und geringer Grösse, eine einzige Buprestris, *Chrysodema Tayauti* Guér., ersetzt die zahlreichen grossen und farbenglänzenden Arten, welche diese Familie in Neuholland und Neuguinea aufweist, die Chrysomelinen sind auf 2 oder 3 unscheinbare Arten beschränkt. — In dem wasserreichen Taiti ist die Zahl der Arten und Individuen grösser als auf den Sandwichs-Inseln, deren Fauna übrigens fast ganz mit der von Taiti übereinstimmt, es finden sich dort Carabicingen und Staphylinen, die auf dem sandigen, flachen, wasserarmen Tonga-Tabou fast ganz verschwinden und durch zahlreichere Heteromeren ersetzt werden; dasselbe gilt von den Wallis-Inseln, deren Productionen mit denen von Tonga fast ganz übereinstimmen, hier erscheinen die metallischen Arten von *Amarygmus*, die Gattungen *Olisthaena* und *Mallodon*. — Abgesehen von den cosmopolitischen Arten von *Dermestes*, *Corynetes*, *Margus*, *Heterophaga* und *Sitophilus*, die durch Handel und Schifffahrt in alle Weltgegenden verbreitet sind, haben die polynesischen Inseln einige Arten mit andern Ländern gemein und zwar mit Nordamerika: *Clytus erythrocephalus* und *Ptychodes vittatus*, der indessen hier in einer besondern Abänderung auftritt; mit Südamerika: *Lagocheirus araneiformis*, *Steirastoma stellio*, *Brentus bidentatus*, *Tarsostenus univittatus* (den letztern auch mit Südeuropa); mit Manilla nur: *Chlaenius guttatus*, *Hesperophanes luzonicus*, *Figulus fissicollis*; mit Neuholland: *Staphylinus erythrocephalus*, *Dendrophagus suturalis*; mit Ostindien: *Hesperophanes luzonicus*, *Apate religiosa*, *Eurythyrea scutellaris*, *Plochionus Bonfilsii*.

Kraatz hat (Ent. Zeit. S. 184) ein Verzeichniss der von ihm bei Berlin in Ameisennestern beobachteten Käfer mitgetheilt.

Enthält 46 Arten, darunter mehrere, die in dem Grimm'schen

158 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Verzeichnisse Berliner Myrmecophilen fehlen, z. B. *Scydmaenus Helwigii*, *Godartii*, *claviger*, *Mäklini*.

Cicindeletae. Die Arten der Gattung *Manticora* hat Klug (Linn. entom. IV. S. 417—424. Taf. 1. u. 2.) auseinandergesetzt. Den bisher bekannten zwei Arten, *M. tuberculata* (*Car. tuberculatus* Degeer., *Mant. maxillosa* Fabr., *tibialis* Boh.) und *M. latipennis* Hope werden hier drei neue in der kön. Sammlung in Berlin befindliche hinzugefügt, *M. granulata* aus dem innern Südafrika, *M. scabra* und *M. herculeana*, die beiden letzten von Peters in Mosambik entdeckt. Die specifischen Unterschiede liegen hauptsächlich in der Form und den Verhältnissen der Körpertheile, in der sparsamern oder dichtern und längern Behaarung und in der Punktirung der Oberfläche. Die Weibchen sind an dem kleinern Kopf und an der stärkern Wölbung der Flügeldecken kenntlich. Sämmtliche fünf Arten sind auf den zwei beigegebenen Kupfertafeln sehr getreu abgebildet.

Die von Bocandé im portugiesischen Guinea aufgefundenen *Cicindelen* wurden von Guérin-Ménéville (Rev. et Mag. d. Zool. II. sér. I. S. 76 und S. 138) bearbeitet. Die neuen Arten sind genau charakterisirt, die Kenntniss der bereits beschriebenen wird in vielen Fällen durch Zusätze zu den früheren Beschreibungen und durch Erörterung ihrer Varietäten vervollständigt; überall sind Bocandé's Beobachtungen über das Vorkommen beigelegt. Es werden folgende aufgeführt: *Cic. (Euryoda) concinna* Dej. var. *cursor* Guér., *C. (Eur.) versicolor* Dej., mit welcher *C. Leprieurii* Dej. als Weibchen verbunden wird, *C. Brunet* Gory, *festiva* Dej., *saraliensis*, *Bocandei*, *anthracina* (nach Laferté's Meinung eine einfarbig schwarze Varietät der folgenden), *lugubris* Dej., *Deyrolei*, *flavosignata* Lap., *sexpunctata* Fabr., *cineta* Ol., *vittata* Fabr., von welcher *vittata* Dej. eine Abänderung ist, *Feisthamelii*, *interstincta* Schh., *Caternaltii*, *nysa*, *Luxerii* Dej., *polysita*, *Escheri* Dej., *minutula*, *neglecta* Dej., *nitidula* Dej., *senegalensis* Dej., *aegyptiaca* Klug., *melancholica* Fabr., Dej., *vicina* Dej., *Buquetii*, *flavidens*, *octoguttata* Fabr.? Dej. *lutaria*. Von diesen Arten zeichnen sich *Bocandei*, *anthracina*, *lugubris*, *Deyrolei* und *flavosignata* durch eine schwache Erweiterung der mittleren Fühlerglieder aus; aus Besorgniss, dass später ein anderer Entomolog aus ihnen eine eigne Gattung bilden könnte, bringt der Verf. schon jetzt den Namen *Euryathron* für sie in Vorschlag; aus gleicher Besorgniss hält er für *C. aegyptiaca*, *perplexa* Dej., *trilunaris* Kl., *speculifera* Guér., bei denen die Weibchen einen kleinen Spiegelfleck auf der Mitte der Flügeldecken besitzen, den Gattungsnamen *Catoptria* in Bereitschaft.

Durch Guérin's Bemerkung, dass *C. Leprieurii* Dej. das Weibchen von *C. versicolor* Dej. sei, wurde Laferté-Sénéctère (ebenda S. 319) veranlasst, die Unterschiede beider Arten nach den typischen

Exemplaren nochmals auseinanderzusetzen, die letztere ist Guérin unbekannt gewesen.

Mannerheim gab (Bull. d. Mosc. S. 225) eine neue Beschreibung der echten *Cicindela obliquefasciata* Adams nach einem bei Irkutsk gefangenen Exemplare. Die Art war seit Adams nicht wieder aufgefunden und die Beschreibung dieses Autors irrig auf *C. descendens* Fisch. bezogen worden, mit welcher *C. obliquefasciata* zwar in der Zeichnung der Flügeldecken ziemlich übereinstimmt, von der sie sich aber durch die mehr an *C. germanica* erinnernde Gestalt unterscheidet.

Die schlesischen Arten der Gattung *Cicindela* sind von Letzner (Zeitschr. f. Entom. herausgeg. vom Verein f. schles. Insectenkunde No. 10) beschrieben worden, es sind *C. germanica* L., *campestris* L., *littoralis* F., *hybrida* F., *sylvicola* Dej., *sylvatica* L., *sinuata* F.

Von Lucas wurde (Expl. de l'Alg. t. III. Suppl. S. 561) *Cicindela Peletieri* beschrieben, welche früher mehrfach mit *Cic. Ritcii* Vigors (*Laphyra Audouinii* Barth.) verwechselt worden ist, in der Zeichnung auch ganz mit ihr übereinstimmt, sich aber durch fadenförmige Endglieder der männlichen Fühlhörner, geringere Grösse und schwächere Sculptur unterscheidet.

Cicindela trilunaris Klug. besitzt nach Coquerel (Bull. d. l. soc. ent. d. Fr. S. LXIII.) die Fähigkeit auf dem Meere laufen zu können.

Carabici. Observations sur les genres *Procrustes*, *Procerus*, *Carabus* et *Calosoma*, formant la famille des Carabiens de M. Brullé par M. Solier (Studi entomologici pubblicati per cura di Fl. Baudi e di E. Truqui Torino 1848. Fasc. I. S. 49). — Ich berichte über diesen Aufsatz ziemlich ausführlich, da das genannte in Turin erschienene Werk in Deutschland fast gar nicht bekannt geworden zu sein scheint. Hinsichtlich der Gattung *Procrustes* bemerkt der Verf., dass die Charaktere derselben, wie Dejean und Brullé richtig angegeben haben, in der dreilappigen Oberlippe und in dem abgestutzten oder ausgerandeten Zahne der Ausbuchtung des Kinns liegen, denen man noch die geringe Grösse der vom Kinnzahne ganz bedeckten Zunge hinzufügen könne. Die drei Lappen der Oberlippe sind indessen nicht überall gleich deutlich, der mittlere ragt je nach den Arten, nach den Geschlechtern, ja selbst nach den Individuen bald mehr bald weniger vor, bei *Pr. coriaceus* variirt er nach den Individuen, bei *Pr. Foudrasii* tritt er stets nur wenig vor, bei *Pr. Duponchelii* ist er im weiblichen Geschlechte sehr entwickelt, im männlichen fast gar nicht vorhanden; da der Kinnzahn bei einigen Caraben, wenn auch schmaler, doch ebenso lang ist als bei *Procrustes*, so verwischen sich somit die Unterschiede beider Gattungen etwas. Die Gattung *Procerus* lässt sich nur durch die in beiden Geschlechtern einfachen Vorderfüsse charakterisiren, der von Brullé angegebene Unterschied, dass der Kinnzahn bei *Procerus* kürzer, bei *Carabus* länger sei als die Seitenlappen des Kinns, hält nicht

160 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Stich, indem dieser Zahn bei *Car. irregularis* und *C. smaragdinus* ebenfalls kürzer ist als die Seitenlappen. Mit der Gattung *Carabus* macht der Verf. einen wie es mir scheint sehr verunglückten Versuch, sie in eine ganze Reihe von Gattungen aufzulösen, wovon ihn schon die Unvollständigkeit des in seinen Händen befindlichen Materials hätte abhalten sollen. (Es haben ihm z. B. nur sehr wenige caucasische und sibirische, und keine einzige der grossköpfigen spanischen Arten vorgelegen). Diese Gattungen sind: *Coptolabrus*, aus *C. smaragdinus* gebildet, der sich durch seine vorn gerade abgeschnittene Oberlippe und durch schmalen vor den Augen fast parallelen Kopf von den übrigen Caraben absondert; *Megodontus*, auf *C. caelatus* gegründet, mit grossem, den ganzen Centraltheil der dicken und kurzen Zunge bedeckenden Kinnzahn, das vierte Glied der Vorderfüsse beim Männchen an der untern Fläche haarlos, nur an den Rändern gewimpert, die Flügeldecken unter einander und mit dem Rücken des Mesothorax verwachsen. (*Car. croaticus* bildet den vollständigsten Uebergang von dieser Gattung zu *Carabus*); *Ceroglossus*, auf *C. chilensis* errichtet, ebenfalls mit verwachsenen Flügeldecken, durch den an der Basis derselben stark eingeschnürten Rumpf, durch wenig vortretende Zunge mit sehr schmalen, langen Nebenzungen und durch das wie bei *Calosoma* dem vierten an Länge bedeutend nachstehende zweite Fühlerglied charakterisirt; *Plectes* Fisch., die Arten der fünfzehnten Dejean'schen Gruppe enthaltend, mit hinter den Augen stark zusammengezogenem Kopfe und zarten Kiefertastern, deren letztes Glied schwach beilförmig, fast ebenso lang als das vorhergehende und beim Männchen kaum breiter als dieses ist; *Pachycranion* (*C. Schönherri*), *Cechenus* Fisch. (*C. irregularis*) und *Iniopachus* (*C. pyrenaeus*) sind durch den grossen, hinter den wenig vortretenden Augen stark angeschwollenen Kopf ausgezeichnet; die erste dieser drei Gattungen hat keine büstenförmige Behaarung am vierten Gliede der männlichen Vorderfüsse, einen kräftigen, die Mitte der kaum vortretenden Zunge bedeckenden Kinnzahn; die zweite hat einen flachen Körper, einen ebenen dreieckigen Kinnzahn, breite, stumpfe, aussen mit einer beim Weibchen mehr vortretenden Biegung versehene, innen fast zahnlose Mandibeln; die dritte hat ebenfalls einen flachen Körper, eine dicke fast linienförmige, der Länge nach gefurchte Zunge, schmalere, spitzere Mandibeln mit kräftigen inneren Zähnen. Der Rest der Arten bleibt in der Gattung *Carabus*. Diese Gattungen sind vom Verf. mit Zugrundelegung der hier angeführten Charaktere auf dreierlei verschiedene Weise tabellarisch angeordnet worden. *Calosoma* endlich ist durch quergestreifte, runzlige Mandibeln, an der Spitze gerundet, und unterhalb der Spitze mit einem hornigen Haken versehene innere Maxillarlade charakterisirt.

„Etudes sur le genre *Aepus* de Leach et description d'une nouvelle espèce française *Trechus (Aepus) Robini*“ par A. La-

boulbène (Ann. de l. soc. entom. d. Franc. S. 23^a—37. T. 2. N. I.). — Der Verf. bespricht zuerst das bekannte Vorkommen der Gattung *Aepus* an Orten, welche den grössern Theil des Tages vom Meere bedeckt sind. Die Respiration dieses und anderer submariner Insecten, während sie sich unter Wasser befinden, erklärt er in derselben Weise, wie es Erichson von Elmis und Parnus gethan hat, dass sie nämlich von einer Blase atmosphärischer Luft umgeben sind, und dass die von den Thieren entwickelte Kohlensäure rasch vom Wasser absorbiert wird; bei einem längern Verbleiben derselben unter dem Meere werden sie zuletzt wohl asphyktisch und kommen erst in der atmosphärischen Luft wieder zu sich. — Von *Trechus* weicht *Aepus* allerdings durch den grossen Kopf mit kleinen Augen, den Mangel der Flügel und das in eine Spitze ausgezogene vierte Glied der Vorderfüsse ab, der Verf. hält aber desshalb eine generische Trennung noch nicht für gerechtfertigt. Bei dieser Gelegenheit bemerkt er, dass der Kinnzahn, der bei *Trechus* überall als einfach beschrieben wird, bei *Tr. minutus* gespalten ist. — Die neue Art *Tr. (A.) Robinii* ist bei Dieppe entdeckt worden und unterscheidet sich von dem englischen *Tr. fulvescens* angeblich durch etwas rundere Hinterecken des Halschildes, dunklere, glatte, hinten am Innenwinkel mehr gerundete Flügeldecken, weniger vorgestreckte Mandibeln und kürzere, gerade Spitze an dem vierten Gliede der Vorderfüsse.

Als neue Gattungen sind aufgestellt worden :

Physocrotaphus Parry (Trans. of the ent. Soc. V. S. 180. Taf. 18. F. 1.), zur Gruppe der Truncatipennien gehörig, mit *Helluodes* Westw. (s. Jahresber. f. 1847. S. 77) nahe verwandt, hat einen grossen, hinter den Augen angeschwollenen Kopf, grosse einfache Mandibeln, einen zweispaltigen mittleren Kinnzahn und eine kurze, an der Spitze quer abgestutzte Zunge mit sehr deutlichen Paraglossen. *Ph. ceylonicus* von Ceylon.

Camarognathus Bocandé (Rev. et Mag. d. Zool. S. 460. pl. 12), mit *Hiletus* Schiödt (s. Jahresber. f. 1847. S. 77) identisch. *C. Guerinii* und *C. Castelnaui* Bocandé aus dem portugiesischen Guinea.

Guérin-Méneville zählte in Lefebure's Voyage en Abyssinie die bisher beschriebenen Arten von *Anthia* auf; wahrscheinlich ist dieses Verzeichniss aber schon vor längerer Zeit angefertigt, da die in den letzten Jahren bekannt gemachten nicht erwähnt werden. Es sind hier 44 Arten namhaft gemacht, von denen indessen zwei; *Anthia umbraculata* Fabr. und *Piezia axillaris* Brullé zu streichen sind, die erste ist ein *Helluv*, dem *H. ferox* Er. sehr nahe verwandt, und *Piezia* schliesst sich weit mehr an die Gattung *Graphipterus* als an *Anthia* an. — *A. thoracica* F., *striatopunctata* Guér. (wohl nicht von *thoracica* zu trennen), *marginipennis* Lap., *cinctipennis* Dup., *Actaeon* Er. und *maxillosa* Fabr. bilden die Untergattung *Anthia*; *A. sexguttata* F.,

162 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Mannerheimii Chaud. und *orientalis* Hope gehören zu *Pachymorpha* Hope, die übrigen Arten zu *Thermophila* Hope, zwei der letztern, *A. humilis* aus Arabien und *A. Delegorguei* Guér. aus dem südöstlichen Africa, sind neu und hier zuerst beschrieben, die erste steht der *A. gracilis* Dej., die zweite der *A. sexnotata* Schönh. am nächsten.

Letzner hat in der von dem Verein für schlesische Insectenkunde zu Breslau herausgegebenen Zeitschrift für Entomologie, Jahrgang 1849 *) eine systematische Beschreibung der Laufkäfer Schlesiens zu veröffentlichen begonnen und in den Heften 10, 11 und 12 folgende Gattungen behandelt: *Elaphrus* (4 A.), *Blethisa* (2 A.), die zweite Art, *Bl. borealis* (*Pelophila bor.* Dej.) ist indessen wohl nur auf eine irrige Angabe hin als schlesisches Insect aufgenommen worden, kann auch nicht mit der Gattung *Blethisa* verbunden werden), *Notiophilus* (3 A.), *Omophron* (1 A.), *Nebria* (6 A., nämlich 1. *livida* L., 2. *picicornis* Fabr., 3. *brevicornis* Fabr., 4. *Jockischii* St., 5. *nivalis* Pk. mit den Varietäten *Gyllenhalii* Schönh. und *arctica* Dej. (*hyperborea* Gyll.), 6. *castanea* Bon. Das Vorkommen der letztern in Schlesien ist indessen noch zweifelhaft), *Leistus* (5 A., darunter *L. rufomarginatus* Duftschm. und *Fröhlichii* Duft.), *Cychnus* (2 A.), *Procrustes* (1 A.), *Carabus* (22 A., von denen indessen erst drei hier ausführlich charakterisirt sind).

Die in Siebenbürgen vorkommenden Arten der Gattung *Nebria* hat Fuss (Verh. des naturhist. Vereins in Hermannstadt) beschrieben, es sind *N. livida*, *picicornis*, *brevicollis*, *Gyllenhalii*, *Heegerii*, *Jockischii*, *Reichii*, *fuscipes* Ziegl., *transsylvanica* und eine neue Art: *carpathica*.

Fünf neue brittische Arten dieser Familie hat Dawson (Ann. of nat. hist. II. ser. vol. III. S. 213) bekannt gemacht: *Amara vectensis* (= *A. strenua* Er.), *Trechus incilis*, *Blemus lapidosus*, (früher von Stephens als *Bl. pallidus* beschrieben, aber nicht wie Stephens annahm, mit *Trechus pallidus* Sturm identisch), *Periphus neglectus*, dem *Bemb. saxatile* Gyll. und *oblongum* Dej. nahe verwandt, *Lopha Clarkii*, dem *Bemb. Mannerheimii* Sahlb. und noch mehr dem *B. assimile* Gyll. ähnlich, von ersterem durch grössere Gestalt, von letzterm durch ungestreckte Flügeldecken abweichend.

Einen Catalog der von Bocandé im portugiesischen Guinea gesammelten Carabiden mit Beschreibung der neuen Arten hat Laferté-Sénectère (Rev. et Mag. d. Zool. S. 349) zu veröffentlichen begonnen, ist indessen, dem Dejean'schen Systeme folgend, nur bis *Thyreopterius* incl. gelangt. Die neuen Arten sind: *Stenidia corrusca*, *blanda*,

*) Diese Zeitschrift erscheint bereits seit dem Jahre 1847; in den beiden ersten Jahren ihres Bestehens ist vierteljährlich ein halber, im Jahre 1849 vierteljährlich ein ganzer Bogen ausgegeben worden. Die Jahrgänge 1847 und 1848 haben für die frühern Berichte nicht benutzt werden können, enthalten indessen auch keine Mittheilungen von wissenschaftlicher Bedeutung.

cyanea, *Odacantha fasciata*, *Trigonodactyla punctatostrata*, *Drypta cyanea*, *Bocandei*, *Calleida debilis*, *Helluo* (*Acanthogenius*) *opacus*, *dispar*, *Thyreopterus laticollis*. Ausserdem vervollständigte er durch einige Zusätze die Beschreibungen von *Odacantha senegalensis* Lap. und *Zuphium fuscum* Gory, und unterschied von *Calleida ruficollis* Fabr. eine nahe verwandte, am Senegal vorkommende Art unter dem Namen *C. coerulea* (dieselbe ist bereits von Chaudoir Bull. d. Mosc. 1844 als *C. erythrodera* aufgestellt).

Die bis jetzt in Polynesien aufgefundenen Arten sind von L. Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 277) beschrieben worden; es sind: *Plochionus Bonfilsii* Dej., *Pradierii* u. A., *Lebia bembidioides*, *Chlaenius guttatus* Eschsch., *Anchomenus anachoreta*, *eremita*, *monticola*, alle von Taiti, *A. corruscus* Erichs. (Meyen's Reis.) von den Sandwichsinseln, *Bembidium* (*Tachys*) *sexguttatum* von Taiti.

Als neue Arten sind ferner aufgestellt:

Von Küster (Käf. Eur.): *Harpalus pubipennis* (XVII. 9.) aus Dalmatien und *Bembidium quadriplagiatum* (XVII. 16.) ebendaher.

Von Fairmaire (Ann. d. s. soc. ent. d. Franc. S. 419.): *Coptodera massiliensis*, bei Marseille entdeckt, aber offenbar mit einem Schiffe dahin gebracht, der brasilianischen *C. quadripustulata* sehr nahe stehend.

Von Lucas (ebenda Bull. S. XCII.): *Carabus Aumontii* aus der Provinz Oran, durch langen schmalen Kopf und Thorax und durch violetten Rand der glänzend schwarzen Flügeldecken ausgezeichnet.

Von Mannerheim (Bull. d. Mosc. S. 226 ff.): *Carabus Etholenii*, dem palustris nahe stehend, von Jakutsk in Ostsibirien; *C. Klugii*, eine schöne, der zwölften Dejean'schen Abtheilung angehörige Art von dunkler Erzfarbe mit grüngoldnem Rande, von Nertschinsk; *C. Slovitsovii*, dem Loschnikovii Gebl. ähnlich, aber schmaler, mit kurzerm Halsschilde und rother Fühlerbasis, von der daurischen Alpe Schibet; und *Taphria breviscula*, hauptsächlich durch kürzere Gestalt von *T. vivalis* verschieden, von Irkutsk.

Von Parry (Trans. of the ent. Soc. V. S. 179. Taf. 18. Fig. 2.) *Physodera Eschscholtzii* von Ceylon und den Philippinen, von Ph. Dejeanii Dej. zwar gerade darin abweichend, dass ihr die charakteristische blasenartige Anschwellung an den Seiten des Halsschildes fehlt, sonst aber so übereinstimmend, dass Parry kein Bedenken trägt, sie in dieselbe Gattung zu stellen, und sogar die Möglichkeit andeutet, dass beide nur sexuell verschieden sind.

Von Bertoloni (Ill. rer. nat. Mozamb.): *Graphipterus Salinae*, *Anthia Spinolae*, *scrobiculata* und *Bradybaenus pseudoscalaris*.

Von Sallé (Ann. d. l. soc. ent. S. 297. Taf. 8. Fig. 1.) *Casno-*

164 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

nia ludoviciana, aus Louisiana, grösser als *C. pensylvanica*, die Punktirung sparsamer, die Flügeldecken hinten mehr abgestutzt und mit schwarzer Querbinde vor der Mitte.

Von Westwood (Trans. of the ent. Soc. V. S. 202.): *Carenum viridipenne* und *intermedium*, zwei ausgezeichnete neue Arten aus Neuholland, die erste vom Flusse Mundarra, die zweite von Adelaide.

Die verschiedenen Stände der *Galerita Lecontei* sind von Sallé (Ann. d. l. soc. ent. S. 298. Taf. 8. Fig. 2. a. b. c. d.) bekannt gemacht worden. Die Larve ist ein der merkwürdigsten Käferlarven, die es giebt, und weicht in wichtigen Punkten von den bekannt gewordenen Carabiceenlarven ab. Der Kopf hat jederseits fünf Nebenaugen, die Mandibeln sind so lang als der Kopf, sichelförmig, innen gezahnt, die Oberlippe ragt in Gestalt eines gabligen Horns noch über die Spitze der Mandibeln vor. Der Körper der Unterkiefer trägt am Ende den viergliedrigen Taster und die zweigliedrige äussere Lade, die innere Lade scheint ganz geschwunden zu sein; die Fühlhörner bestehen aus drei (?) langen Gliedern, die 3 Thoraxringe sehr deutlich abgesetzt, der erste lang, vorn in einen Hals auslaufend, von rother Farbe; die mittlern Hinterleibsringe breiter als die andern; an dem letzten befinden sich zwei lange Fäden, die an die Schwanzfäden der Ephemeren erinnern; der After tritt röhrenförmig vor. Die Beine von einer bei Käferlarven ganz ungewöhnlichen Grösse, sie sind nur ungenau beschrieben, in der Abbildung sind die vordern Coxen mit vier grossen Dornen besetzt. Die Puppe ist ebenso ausgezeichnet, sie ist aber nur von oben abgebildet und so gut wie gar nicht beschrieben; das letzte Thorax- und die fünf vordern Hinterleibssegmente haben einen breiten abgesetzten Rand, an diesem befinden sich jederseits fünf spitze gegliederte Anhänge. Die Hinterfüsse ragen über das letzte Hinterleibssegment hinaus.

Der Dunst, welchen die *Brachnen* ihrem Verfolger entgegenpuffen, soll nach Parzudaki und Reiche im Dunkeln phosphoresciren. (Bull. d. l. soc. ent. d. Franc. S. LX.)

Dytiscidae. Bold machte (Newman's Zool. App. S. XXIV.) einen neuen brittischen *Agabus* unter dem Namen *Colymbetes dispar* bekannt; die Diagnose lautet: ovatus, fortiter convexus, postice attenuatus, nigro-fusco-subaeneus, subtiliter reticulato-strigoso-subpunctatus, ore, labro frontis thoracisque marginibus, maculis duabus verticis, palpis antennis pedibusque rufo-ferrugineis, elytrorum marginibus basique plerumque late testaceus. Long. 3—4½ lin. Das Weibchen ist von dunklerer Farbe und hat stärker sculpirte Flügeldecken; von *A. uliginosus* unterscheidet er sich durch die Form, die Sculptur und durch die dunkle Färbung der Weibchen.

Dyticus lapponicus kommt nach Guérin-Mèneville (Rev. et Mag. d. Zool. S. 559.) auch in Frankreich im Dept. des Basses Alpes vor.

Buprestides. Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 353.) beschrieb als neue A.: *Agrius indignus* auf *Hibiscus tiliacea*, von Taiti, und *A. fissifrons* von Tonga-Tabou.

L. Dufour gab (Ann. d. sc. nat. 3. Sér. t. XI. Zool. S. 229. pl.V.) eine neue Beschreibung und mittelmässige Abbildung von *Buprestis pulchra* Fabr., einer *Acmaeodera* aus Spanien.

Die Larve von *Ptosima novemmaculata* lebt nach Gemminger (Ent. Zeit. S. 63.) in Stamme und den dickeren Aesten des Weichselbaums.

Elaterides. Die Gattung *Tetralobus* hat Bertoloni Ill. rer. natur. Mozamb.) mit einer neuen Art *T. Rondani* bereichert.

Küster (Käf. Eur.) fügte der Gattung *Cryptohypnus* zwei neue Arten hinzu, *Cr. crux* aus Sardinien und *Cr. quadrisignatus* aus dem südlichen Europa.

Von Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 355 ff.) wurden aufgestellt: *Monocrepidius rufangulus*, *sericans*, *Oophorus instabilis*, *Adelocera pruinosa*, *squalida*, alle von Taiti.

Aus dem vorigen Jahre ist noch *Cratonychus longipennis* Küster (XIV. 25.) aus Siebenbürgen nachzutragen.

Cebrionites. Eine neue Art dieser Familie ist *Cebrio Benedicti* Fairmaire (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. S. 420.) aus Sicilien, dem *gigas* ähnlich, aber kleiner, länger, das Halsschild schmaler, vorn mit zwei Längseindrücken, die Hinterwinkel fast gar nicht vorstehend, die Flügeldecken stärker punktirt.

Rhipicerides. Westwood stellte in der sechsten Lieferung von Guérin's Species et Iconographie des animaux artic. eine neue Gattung *Dodecatoma* auf, welche mir hierher zu gehören scheint. Sie ist besonders durch ihre Fühler ausgezeichnet, welche zwölfgliedrig und vom fünften bis elften Gliede gekämmt sind. Kiefer und Lippen-taster kurz, das letzte Glied zugespitzt, die Flügeldecken bedecken den Hinterleib nicht vollständig und stehen an der Nahtspitze aus einander. *D. bicolor* ist eine neue Art aus Decan.

Atopites. Guérin-Méneville hat in der vierten, sechsten, siebenten und achten Lieferung seiner Species et Iconographie générale des animaux articulés folgende Gattungen monographisch behandelt:

Dascillus Latr. (4ème livr.) enthält *D. cervinus* L., *cinereus* F., (beide nur die Geschlechter einer Art) *elongatus* Fald, dessen Artrechte indessen noch etwas zweifelhaft sind; *melanophthalmus*, neue Art aus Nordamerika, *longicornis*, neue Art aus Nepaul, deren Beschreibung hier von Westwood mitgetheilt ist, und *fulvulus*. (*Bruchus fulvulus* Wied). Bei dem letzten tragen die Mandibeln aussen an der

166 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Basis, wenigstens in dem einen Geschlechte, eine breite runde Scheibe, die Endglieder der Kiefertaster sind eiförmig und an der Spitze fast abgeschnitten, er wird daher als besondere Untergattung *Petalon* Schönh. abgetrennt. Als eine zweifelhafte Art dieser Gattung wird, nach Latreille's Vorgang, noch *Cistela livida* Fabr. aus Patagonien aufgeführt.

Odontonyx Guér. (ebenda), die bereits 1843 (S. Jahresber. S. 271.) errichtete Gattung, wird hier ausführlich charakterisirt. Die einzige hierher gehörige Art ist *Atopa ornata* Melsh. aus Nordamerika (früher schon von Germar als *Dasytes trivittatus* beschrieben).

Anchytarsus Guér. (6ème livr.) mit einer neuen Art, *A. ater* aus Nordamerika.

Aploglossa (7ème livr.) neue Gattung, mit breiter einfacher, in der Mitte etwas vorgestreckter und hier mit zwei kleinen Zähnen versehener Zunge; Endglied der Kiefertaster einfach, das der Lippentaster beilförmig. Drittes Fussglied etwas herzförmig, mit einem breit-Hautlappen; viertes Glied einfach, sehr klein, kaum erkennbar. Hierbei drei neue Arten: *A. Sallei*, *marginata*, *collaris*, alle drei von Sallé entdeckt; die beiden ersten in Caracas, die letzte in Guatemala.

Therius (8ème livr.), neue Gattung, Dascillus im Aeusseren nicht unähnlich, die Mandibeln zweizählig, der Zahn an der Spitze ausgerandet; letztes Glied der Kiefertaster stark beilförmig, Zunge breit, vorn ausgerandet, zweilappig, Lippentaster mit sehr dickem stark beilförmigen Endgliede; das vierte Fussglied das kürzeste, in der Mitte ausgerandet, mit einem breiten Lappen versehen. Vier neue Arten: *T. suturalis*, *luridipennis*, *fulvipes*, *rugatus*, alle aus Südafrika; die letzte weicht durch quere Oberlippe, sehr breites halbmondförmiges Endglied der Lippentaster und durch ein das zweite an Länge nicht übertreffendes drittes Fühlerglied von den drei ersten ab und bildet eine besondere Untergattung *Therobiobius*.

Lampyrides. Als neue Arten sind aufgestellt:

Von Guérin-Ménéville (Lefeb. Voy.): *Lampyris fuscipennis* Guérin aus Abyssinien.

Von Bertoloni (Ill. rer. nat. Mozamb.) *Lycus dissimilis*.

Telephorides. Der Gattung *Cantharis* fügte Mannerheim (Bull. d. Mosc. S. 231.) eine neue Art zu, *C. Bytonii* aus dem Bezirke Irkutsk; sie ist der *Rhagonycha lapponica* Gyll. ähnlich, hat aber einfache Klauen, und ist daher eine echte *Cantharis*.

Westwood stellte in der achten Lieferung von Guérin's Spec. et Icon. d. anim. art. eine neue Gattung *Pachymesia* auf, welche mit *Silis* verwandt sein soll und daher vermuthlich hierher gehört. Sie ist besonders durch die Fühlerbildung ausgezeichnet, das zweite und dritte Glied sind länger und schmaler als das erste, das vierte bis achte, namentlich aber das fünfte bis siebente viel dicker, wodurch eine Art von

Spindel gebildet wird; die drei letzten fadenförmig, das Halsschild hat jederseits einen tiefen Ausschnitt in der Mitte, und eine kleine Ausrundung an den Hinterecken. *P. incisæ* neue Art aus Brasilien.

Ein massenhaftes Erscheinen der Larven von *Telephorus fuscus* oder einer verwandten Art auf Schnee wurde von Tyzenhaus in Lithauen beobachtet (Rev. et Mag. d. Zool. S. 72.); es hatte dasselbe zur Sage von einem Insectenregen Veranlassung gegeben; der Verf. glaubt aber, dass die Larven aus benachbarten Forsten durch Windstürme verweht worden sind.

Melyridés. L. Fairmaire's bereits auszugsweise in Guérin's Rev. Zool. veröffentlichte und (im Jahresber. f. 1847.) angezeigte Monographie der Gattung *Chalcas* ist jetzt (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. S. 5—22.) vollständig erschienen. Es sind hier den neun früher schon diagnosticirten noch zwei neue Arten: *Ch. fumatus* und *Ch. lugubris*, beide von Merida; hinzugefügt, der erstere steht dem *Ch. humeralis* ungemein nahe, und unterscheidet sich besonders durch die Abwesenheit des queren Eindrucks auf den Flügeldecken der Weibchen. Auf Tafel 1 sind 8 Arten abgebildet.

Küster beschrieb (Käf. Eur.) *Charopus nitidus* aus Sardinien (XVIII. 18.), *Dasytes pulverulentus*, *basalis*, *griseus* aus Dalmatien, *pectinatus*, *lateralis* (= *cinctus* Gené.) aus Sardinien, *nigropunctatus* von Carthagena in Spanien (XIX.)

Eine neue Art ist ferner *Melyris olivaceus* Guérin (Lefeb. Voy. en Abyss.) aus Abyssinien.

Cleridae. „Nomenclature of Coleopterous insects in the collection of the British Museum. P. IV. *Cleridae*.“ — Ist ein fast vollständiges *) Verzeichniss aller beschriebenen Cleriden mit Angabe der Synonymie, die in einer für den Zweck des Werkchens zu grossen Ausführlichkeit aus Klug's und Spinola's Monographien entlehnt ist. An der Ausarbeitung derselben haben sich White und Chevrolat betheiliget. Nach Spinola's Vorgange haben die Verf. auch die chilesische Gattung *Epiclènes* Chevrolat aufgenommen, die gar nicht in diese Familie, sondern zu den Melyriden gehört. In einem Anhang ist theils von White, theils von Westwood eine grosse Zahl neuer Arten beschrieben, wodurch namentlich die Kenntniss der ostindischen und neuholländischen Formen sehr gefördert wird. Sie gehören zu folgenden Gattungen: *Cylidrus* (1 A.), *Tillus* (4 A.), *Priocera* (1 A.), *Xylobius* (1 A.), *Systemoderes* (1 A.), *Cymatodera* (1 A.), *Tillicera* (1 A.), *Cladiscus* (3 A.), *Tenerus* (2 A.), *Serriger* (1 A.), *Omadius* (1 A.), *Stigmatium* (5 A.), *Thanasimus* (1 A.), *Notoxus* (10 A.), *Clerus* (5 A.), *Trichodes* (1 A.), *Phloiocopus* (1 A.), *Hoplocerus* (1 A.), *Hydnocera* (5 A.), *Necrobia* (2 A.), *Opetiopalpus* (1 A.).

*) Uebersetzen ist *Notoxus helvolus* Dalm. Anal. ent.

168 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Von Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 361.) wurde *Cylindrus Vescoi*, eine von Vesco auf Taiti entdeckte Art, beschrieben. (Vielleicht declinirt man nächstens auch Ciceroi, Napoleoi.)

Synopsis of the *Cleridae* of the United States by Dr. J. Leconte, in einer amerikanischen Zeitschrift veröffentlicht, ist mir bis jetzt noch nicht zugegangen.

Heeger hat (Isis 1848. S. 974.) *Corynetes ruficollis* in allen seinen Stadien ausführlich beschrieben und auf Tafel VIII. abgebildet. Die Larve, welche, wie das vollkommene Insect, von Aas lebt, ähnelt sehr der von *Opilus* und *Clerus*, und hat, wie diese, eine blassrothbraune Farbe; das vierte bis zehnte Körpersegment sind allmählich erweitert, so dass das zehnte um mehr als $\frac{1}{4}$ breiter ist als das vierte.

Ptiniores. Eine neue Gattung *Tricorynus* ist von Waterhouse (Proc. of the ent. Soc. V. S. LXVIII.) aufgestellt worden, sie soll sich von *Dorcatoma* hauptsächlich durch zehngliedrige Fühlhörner unterscheiden, es ist aber ein Irrthum, wenn der Verf. glaubt, dass die Zahl der Fühlerglieder bei *Dorcatoma* constant neun ist, sie variirt hier nach den einzelnen Arten. *T. Zeae*, neue Art aus Barbados, die Larve lebt in den Maiskörnern, ganz wie die Larve eines *Bruchus*, und richtet oft erheblichen Schaden an.

Mannerheim beschrieb (Boll. d. Mosc. S. 232.) *Xyletinus formosus* mit röthlichgelben, jederseits drei schwarzen Linien tragenden Flügeldecken, aus dem östlichen Sibirien.

Küster stellte (Käf. Eur. XIX.) *Anobium parallelum* aus Dalmatien und *A. nanum* von Erlangen als neue Arten auf.

Eine neue Art ist ferner *Xylopertha appendiculata* Lucas (Expl. de l'Alg.).

Die Unterschiede zwischen *Hedobia imperialis* und *regalis* hat Bach erörtert (Verh. d. naturhist. Vereins d. Rheinl. 1849. S. 161.)

Die frühern Stände des *Anobium Abietis* wurden von Rouzet (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. S. 305. Taf. 9. Nr. 1.) beschrieben und abgebildet, sie unterscheiden sich wenig von den bekannten des *A. tessellatum*, die Larve frisst sich Gallerien in der Rinde der Fichten und geht niemals das Holz an. — Ders. gab (ebenda) eine Beschreibung und Abbildung von der Larve des *Anobium striatum* A., welche im Maronenbaum lebt. — Laboulbène hat den Darmkanal dieser Larve untersucht und nur sechs malpighische Gefäße gefunden, während L. Dufour beim vollständigen Insecte acht beobachtete.

Lucas bildete (Expl. de l'Alg. Taf. 39.) die Larve von *Apatе francisca* F. ab.

Paussili. „Description of seventeen new species of *Paussidae* by J. O. Westwood“ (Proc. of the Linn. Soc. 1849. Jun.) Die hier beschriebenen Arten sind *Cerapterus (Orthopterus) Lafertei* von der

Westküste von Afrika, *Cer. (O.) concolor* von Port Natal (eine einfarbige Abänderung von *C. Smithii* Mac Leay), *Cer. (Arthropterus) denudatus*, *Wilsoni*, *subsulcatus* aus Neuholland, *Cer. (Pleuropterus) alternans* und *hastatus* von Port Natal, (nicht, wie W. angiebt, aus Mosambik), *Pentaplatarthrus natalensis* (wie der Verf. selbst ausspricht, nicht von *P. pausoides* Westw. verschieden), *Pausus sinicus* von Hongkong, *P. granulatus* von Port Natal, *P. politus* aus Ostindien, *P. Bowringii* und *P. hystrix* von Hongkong, *P. cucullatus*, *P. spinicoxis* und *P. cultratus* von Port Natal, *P. setosus* aus Guinea.

„Die Staphylinenfauna des Caucasus und Transcaucasiens, bearbeitet von J. H. Hochhuth.“ (Bull. d. Mosc. S. 18.) — Es werden 298 im Caucasus und dessen nächster Umgebung einheimische Arten aufgezählt, welche grösstentheils von Baron v. Chaudoir und Baron v. Gotsch gesammelt worden sind; alle gehören bereits bekannten Gattungen an und die meisten kommen auch im übrigen Europa vor, ein neuer Beweis, dass viele Arten dieser Familie eine grosse Verbreitung haben. Von den früher beschriebenen hat der Verf. gewöhnlich nur die Diagnosen, meist nach Erichson, mitgetheilt, 44 neu aufgestellte sind dagegen ausführlich charakterisirt. Die richtige Bestimmung derselben ist theils durch das sorgfältige Studium, welches der Verf. dieser Familie gewidmet hat, theils dadurch verbürgt, dass demselben viele von Erichson untersuchte Exemplare, so wie die Typen der meisten von Faldermann und einiger von Kolenati aufgestellten Arten bei seiner Arbeit vorgelegen haben. Die neuen Arten gehören folgenden Gattungen an: *Myrmedonia* (3), *Bolitochara* (2), *Homalota* (4), *Oxy-poda* (2), *Aleochara* (1), *Conurus* (3), *Tachinus* (1), *Eoletobius* (2), *Othius* (1), *Xantholinus* (2), *Staphylinus* (2), *Ocypus* (6), *Philonthus* (1), *Quedius* (2), *Scopaeus* (1), *Stenus* (3), *Bledius* (1), *Oxytelus* (1), *Trogophloeus* (3), *Anthophagus* (1).

Eine beträchtliche Anzahl neuer Arten, meistens aus Italien, hat Baudi („*Alcune specie nuove di Stafilini descritte da Fl. Baudi*“ Stud. entom. publ. p. cur. di Fl. Baudi e di E. Truqui Fasc. II. Torino 1848) bekannt gemacht: *Calodera Mech* (sic!), nach einem in Piemont gefangenen Exemplare aufgestellt, mit folgender Diagnose versehen: rufopicea, creberrime punctata, tenuiter pubescens, thorace oblongo, canaliculato $2\frac{1}{2}'''$. *Homalota sculpta* mit *H. plana* sehr übereinstimmend, die Spitze der Schienen und die Füsse blasser. *H. granulata* weicht von *H. socialis* durch fein gekörnte Flügeldecken und Halsschild und quere Form des letztern ab. *H. brevicollis*, ebenfalls der *H. socialis* ähnlich, aber die Fühler vom vierten Gliede ab plötzlich verdickt und das Halsschild kürzer. *H. gagatina* von *H. oblita* Er. durch schmäleres, schwächer gefurktes Halsschild und etwas anders gebildete Fühler, von *H. divisa* Märk. durch die an der Wurzel blassen, sonst schwarzen Fühler unterschieden; alle aus Piemont. *Aleo-*

170 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

chara crassa mit dichter, feinerer Behaarung, das dritte Fühlerglied kürzer, die vorletzten ebenso lang als breit; *Ocypus Cheorolatii* aus den piemontesischen Alpen, zur ersten Erichson'schen Familie gehörig (nach Fairmaire = *Ocypus brevipennis* Heer); *O. confusus*, auch zur ersten Familie gehörig, von *O. cupreus* durch glänzenden Kopf und Halsschild, kürzere Flügeldecken und den mit weissen Haaren unregelmässig besetzten Hinterleib unterschieden; *O. gagates*, dem ater verwandt, aber mit breiterem Kopf und Flügeldecken, in die dritte, und *O. syriacus*, ebenfalls dem ater ähnlich, in die vierte Abtheilung zu stellen, beide aus Syrien; *Belonuchus viridipennis* aus Neu-Valencia in Columbien, *Philonthus columbianus* ebendaher, *Ph. consputus* von Turin, von *P. fimetarius* und *sordidus* durch kürzere Flügeldecken und schwach erweiterte männliche Vorderfüsse, von ersterem auch durch schwach und sparsam punktirte Flügeldecken, von letzterem in der Gestalt des Halsschildes abweichend; *Ph. costatus* mit einer erhabenen, das Schildchen umgebenden Rippe, aus Sardinien; *Ph. lividipes* ebendaher, dem *fulvipes* ähnlich, aber die Schienen schwärzlich, die Vorderfüsse des Männchens einfach u. s. w.; *Ph. lathrobioides* länglicher als *Ph. procerulus*, der Kopf durch einen schmälern Hals mit dem Halsschild verbunden, aus Piemont; *Quedius nemoralis*, dem *Q. infuscatus* sehr nahe stehend, mit schwärzlich erzfarbigem Kopf und Halsschild und ganz glattem Schildchen, in Fichtenwäldern in Piemont einheimisch; *Q. flavipennis*, dem *Q. oblitteratus* und *scintillans* ähnlich, aber mit gelben Flügeldecken aus Sardinien; *Euryporus meridionalis* aus Sicilien (= *aeneiventris* Lucas), *Dolicaon venustus* von Jerusalem; *Scopaeus bicolor* von *Sc. laevigatus* durch langen Kopf, von *minutus* und *minus* durch längere Flügeldecken, von allen durch die Bildung des Hinterleibs beim Männchen verschieden, aus Piemont; *Lithocharis collaris* von Venezuela; *Sunius anguinus* mit einfarbigen Flügeldecken, aus Piemont; *Paederus ruficeps*, eine ausgezeichnete Art, dem *P. melanurus* verwandt, und wie dieser mit rothgelbem Kopfe, aber mit blauen Flügeldecken, von Turin; *Pinophilus longicornis* von Beirut; *Stenus affaber*, dem ater sehr ähnlich, von Damascus; *S. callidus* ebendaher, aus der Verwandtschaft des *nitidus* und *carbonarius*; *S. cyaneus* ebenfalls von Damascus; *Bledius triangulum* aus Piemont, (dem *arenarius* in der Zeichnung der Flügeldecken sehr ähnlich, mit deutlich gefurchem, ledernarbigem Halsschild und blosseren Schienen und Füßen), *Platystethus cribricollis*, dem *spinosus* ähnlich, aber der Kopf des Männchens unbewaffnet; *Trogophloeus opacus* und *nitidus*, die drei letzten aus Piemont, und *Anthobium Rhododendri* auf den Blüten des Rhododendron in den piemontesischen Alpen (scheint mir nicht von *A. Sorbi* verschieden). — Ders. bemerkt (ebenda S. 144.), dass *Bledius morio* Heer das Männchen und *Bl. tibialis* Heer das Weibchen derselben Art ist.

Kiesenwetter stellte (in Küster's Käf. Eur. 17. 19.) *Philonthus filum* als neue Art von Venedig und Dalmatien auf.

Von Förster (Verh. d. naturf. Ver. d. Rheinl. Bd. VI.) sind *Tachyporus posticus* und *Oligotoma pentatoma* als neue Arten aus der Rheinprovinz durch kurze Diagnosen charakterisirt worden; der erstere könnte vielleicht nur Farbenveränderung von *T. collaris* sein.

Die auf Taiti vorkommenden, von Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 287.) beschriebenen Arten dieser Familie sind: *Bolitochara insulana*, *Placusa scapularis*, *Philonthus nauticus*, *corallicola*, *Gunius brunniceps*, *Lispinus impressithorax*, *Isomalus apicipennis*. Ausserdem findet sich dort auch der europäische *Philonthus varians*.

Referent hat in der Ent. Zeit. S. 372 handschriftliche Bemerkungen Erichson's veröffentlicht, welche über viele der von Gyllenhal, Mannerheim und Sahlberg beschriebenen nordischen Staphylinen einen auf Vergleichung typischer Exemplare gegründeten Aufschluss geben.

Die schon längst gemachte Beobachtung, dass *Quedius dilatatus* in Hornissennestern seine Verwandlung durchmacht, wurde von Henslow (Newman's Zoolog. S. 2585.) bestätigt; die Larven scheinen die Hornissenlarven zu verzehren.

Pselaphii. Eine neue ausgezeichnete Gattung dieser Familie *Centrotoma* hat v. Heyden in der Ent. Zeit. S. 182 bekannt gemacht. Die Fühler sind denen von *Chennium* ähnlich, linsenförmig gegliedert, an dem Stirnfortsatz eingefügt. Die Maxillartaster, welche als dreigliedrig bezeichnet werden, an denen aber wahrscheinlich das kleine Wurzelglied übersehen ist, tragen, wie bei *Ctenistes*, dornartige Fortsätze an den kugelförmigen Gliedern. *C. lucifuga* wurde vom Verf. in Nestern von *Myrmica caespitum* bei Frankfurt a. M. entdeckt.

v. Kiesenwetter beschrieb (Küster Käf. Fur. XVI.) mehrere Arten der Gattung *Bythinus*, darunter folgende neue aus Oberkrain: *B. longulus*, in der Fühlerbildung des Männchens dem *B. crassicornis* Motsch. ähnlich, aber durch die längliche flache Gestalt an *Euplectus* erinnernd, *B. Erichsonii*, die grösste bekannte Art, und *B. muscorum*, beide besonders dadurch ausgezeichnet, dass die zwei ersten Fühlerglieder des Männchens erweitert und gezähnt sind.

Förster stellte nach einem einzelnen Exemplare eine neue *Bryaxis B. emarginata* auf, welche durch das hinten ausgerandete erste und das vorn mit einem spitzen Zahn versehene zweite Hinterleibssegment charakterisirt wird, aber wahrscheinlich nur eine abnorme Form des Männchens von *Br. haemoptera* ist.

Eine von Dr. J. Leconte in einer amerikanischen Zeitschrift 1849 veröffentlichte Abhandlung „On the Pselaphidae of the United

172 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

States“ ist mir bis jetzt noch nicht zugegangen, es kann daher erst später über den Inhalt derselben berichtet werden.

Scydmaenides. Die Charaktere dieser Familie, welche seit Latreille's Zeiten ziemlich allgemein angenommenen, aber noch nicht gehörig begründet ist, hat Schiödte (Spec. faun. subterr. S. 13.) festgestellt. Seine Diagnose lautet: Antennae 11-articulatae, clavatae. Oculi aggregati. Stipites palporum labialium maximi, detecti, connati. Ligula parva cornea, paraglossis liberis, elongatis, pectinatis. Coxae anticae conicae, exsertae; posticae conicae distantes. Tarsi 5-articulati. Abdomen segmentis ventralibus septem. — Die Unterschiede von den Silphalen, mit denen Erichson in seinen Käfern der Mark die Gattung *Scydmaenus* verbunden hat, liegen besonders in den Mundtheilen, die ganz anders gebildet sind und mit denen der *Pselaphier* viele Uebereinstimmung zeigen. Die Oberlippe ist ohne häutigen Rand, aber mit Dornen besetzt; die Mandibeln sichelförmig, mit scharfen Zähnen und kleiner, schwach gegrubter Mahlfläche, die Maxillen kurz mit breiten Stämmen und ausserordentlich langen Tastergliedern, das Ende der äussern Lade hornig; das Kinn sehr klein, vorn jederseits tief ausgerandet, die Grundtheile der Lippentaster, welche bei den Silphalen fast vom Kinn verdeckt sind, stehen hier vor, und sind in ihrer ganzen Länge verwachsen; die kurze Zunge ist hornig, mit einer dornigen Spitze, die Nebenzungen mehr entwickelt als bei den Silphen, an der Spitze frei und innen mit einer Reihe gekämmter Zähne besetzt, das Mittelglied der Labialtaster beträchtlich lang. (Gekämmte Paraglossen habe ich bei keiner der von mir untersuchten Arten beobachtet. Auch Redtenbacher erwähnt dieselben in seiner Charakteristik der Gattung *Scydmaenus* nicht.) Ein anderer Unterschied liegt auch in der Gestalt der Hinterhüften, welche conisch sind und in Folge der Entwicklung des Metasternum weit von einander entfernt stehen.

Silphales. Schiödte machte (Spec. faun. subterr. S. 13.) darauf aufmerksam, dass die *Anisotomidae* bei der Uebereinstimmung aller wesentlichen Charaktere und bei der grossen Aehnlichkeit der Larven mit denen der Silphalen nicht wohl eine selbstständige Familie bilden können. Der Charakter, auf den Erichson (dies. Arch. 1847. I. S. 285) hauptsächlich Gewicht legte, dass die Anisotomiden im vollkommenen und im Larvenzustande eine Mahlfläche an den Mandibeln besitzen, hält nicht Stich, da sich eine solche und zwar weit entwickelter als bei ihnen auch bei *Catops* findet. Die übrigen von Erichson angeführten Unterschiede rechtfertigen nur, dass man die Anisotomiden als eine besondere Gruppe in der Familie der Silphalen betrachtet. (Erichson selbst hatte bereits im Jahresber. für 1847. S. 92. geäussert, dass die Abweichungen zwischen Silphalen und Anisotomiden kaum ausreichen möchten, die Uebereinstimmungen zu überwiegen).

Eine dritte Gruppe *Stagobiinae* bildet in dieser Familie nach

Schiödte (l. c. S. 16.) die merkwürdige, in den Krainer Tropfsteinhöhlen vorkommende Gattung *Stagobius* dieses Verf., über welche bereits im vorigen Jahre berichtet wurde. Mundtheile, Fühler, Coxen und Hinterleib sind wie bei den Silphalen gebildet, das sehr schmale, fast walzenförmige Halsschild, welches in Verbindung mit den verwachsenen blasenartig geschwellenen Flügeldecken dem Käfer ein von den übrigen Silphalen so abweichendes Ansehen giebt, das stark in die Breite entwickelte Metasternum und die in Folge davon weit auseinander stehenden Hinterhüften sind die Charaktere dieser Gruppe. *Stagobius troglodytes* ist hier ausführlich beschrieben, und Taf. 1. Fig. 1. in allen Theilen sehr gut dargestellt. (Die Mundtheile sind, der Abbildung zufolge, denen von *Pteroloma* ausserordentlich ähnlich). — Ich habe bereits im vorigen Berichte erwähnt, dass dasselbe Insect im J. 1849 auch von Sturm (Deutschl. Faun. XX, S. 93. Taf. 376.) unter dem Namen *Leptodirus Hohenwartii* Schmidt beschrieben und ausgezeichnet schön abgebildet worden ist. Zu verwundern ist es, dass die von Sturm erwähnte Geschlechtsdifferenz in der Gliederzahl der Vorderfüsse einem so guten Beobachter, wie Schiödte, entgangen ist, da ihm doch, seiner eignen Angabe zufolge, beide Geschlechter vorgelegen haben.

Schiödte hat (ebenda S. 10.) die Gattung *Bathyscia* (= *Adelops* Tellk.) und die zwei dahin gehörigen Arten *B. byssina* und *montana*, über welche ebenfalls bereits im vorigen Jahre berichtet wurde, ausführlich charakterisirt und auf Tafel 2 Mundtheile, Beine und die Fühlhörner beider Arten abgebildet. Die hier gelieferte Gattungsdiagnose weicht von der frühern, im vorigen Berichte mitgetheilten insofern ab, als von den Maxillen jetzt gesagt wird: „mala interiori spinulis terminata,“ während es dort hiess: „mala interiori unco terminata corneo.“ Von der nahe verwandten Gattung *Catops* unterscheidet sich *Bathyscia*, ausser durch den Mangel der Augen, besonders durch gezahnte Mandibeln, Abwesenheit des hornigen Zahns am Kaustück der Maxillen und viergliedrige Vorderfüsse.

Als neue Arten wurden von Küster (Käf. Eur. XVII. 26. 27.) *Silpha hispanica* Dej. aus Spanien und *S. alpicola* aus Siebenbürgen beschrieben.

Histerini. Eine neue Art *Paromalus Rouzeti* wurde von Fairmaire (Ann. d. sc. entom. d. Fr. S. 421.) aufgestellt; sie ist bei Bondy in Frankreich in einem Ameisenhaufen entdeckt worden, und unterscheidet sich von *P. troglodytes* Pk. durch glatten Kopf, kürzeren Naht- und unterbrochenen zweiten Streif, die Flügeldecken sind blutroth mit dunklerer Naht.

Küster beschrieb (Käf. Eur. XVII.) als neue Arten: *Saprinus puncticollis* aus Spanien und Sardinien, und *S. melas* von Carthagen; der letztere ist mit *S. detersus* Ill. identisch.

174 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Trichopterygia. Von Förster (Verh. d. naturh. Ver. d. Rheinl. Bd. VI.) wurde *Ptilium fuscipenne* als neue Art von Aachen aufgestellt; sie ist dem *Pt. fuscum* verwandt, aber Kopf und Halsschild sind fast schwarz, die Flügeldecken bräunlich, das neunte Fühlerglied sehr klein.

Lucas (Expl. de l'Alg.) beschrieb *Ptenidium corpulentum*.

Phalacrides. Von Ménériés (Ins. rec. p. Lehm.) wurde *Phalacrus bisignatus* als neue Art aus Turcomanien beschrieben und Taf. 5. Fig. 15. abgebildet, sie ist dem *Olibrus bicolor* sehr nahe verwandt, aber von mehr elliptischer Gestalt, und der rothe Fleck der Flügeldecken steht weiter nach vorn.

Lucas (Expl. de l'Alg.) stellt *Phalacrus striatipennis* als neue Art auf.

Nitidulariae. Eine ansehnliche Zahl neuer Arten der Gattung *Meligethes* hat Förster (Verh. d. naturh. Ver. d. Rheinl. Bd. VI.) sorgfältig beschrieben: *M. coeruleovirens* auf *Caltha palustris* gefunden, *haemorrhoidalis*, *carbonarius*, *quadristriatus*, *bituberculatus*, *cristatus*, *luctuosus*, *exaratus*, *tenebrosus*, *ebeninus*, *carinulatus*, *decoloratus*, *atramentarius*, *quadridens*, *funebri*, *melanarius*; die meisten derselben sind nach einzelnen Exemplaren aufgestellt, was in dieser schwierigen Gattung immerhin etwas Missliches hat.

Ausserdem sind als neue Arten bekannt gemacht:

Von Küster (Käf. Eur. XVIII. 29.) *Brachypterus unicolor* aus Sardinien.

Von Lucas (Expl. de l'Alg.): *Rhizophagus unicolor*.

Von L. Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 362 ff.): *Carpophilus flavidus*, *mutabilis*, von Taiti, *Nitidula littoralis* von den Radak-Inseln, *Eपुरaea ocularis*, *Omosita nigrovaria* von Taiti.

Colydii. Sturm (Deutschl. Ins. XX. S. 13. Tab. 362. Fig. a-M.) stellte *Diodesma picea* als zweite, in Rheinbaiern und Baden einheimische Art der Gattung auf, welche mir indessen von *D. subterranea* nicht hinreichend verschieden zu sein scheint.

Von Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 448.) wurde eine neue Gattung *Emmaglaeus* errichtet, die im Kleinen ganz die Gestalt eines *Nosoderma* hat; sie ist nicht genau genug charakterisirt. Dem Verf. zufolge, kommt sie neben *Coxelus* zu stehen, indessen sind die Schienen innen und aussen mit einem Enddorn versehen; sonst ist die Fühlerkeule dreigliedrig, die Fühlergruben schwach. *E. nosodermoides*, neue Art von Tonga-Tabou.

Cucujipes. Neue Arten sind: *Laemophloeus nigricollis*, *rufipes*, *suberis*, *elongatus* Lucas (Expl. de l'Alg.)

Laemophloeus clematidis Er. findet sich nach Bach (Ent. Zeit. S. 200. und Verh. d. naturhist. Ver. d. Rheinl. 1849. S. 161.) bei Bop-
pard am Rhein in *Clematis vitalba*.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at

Die früheren Stände des *Sylvanus sexdentatus* wurden von Blis-
son (Ann. d. l. soc. ent. S. 163—172.) sehr ausführlich geschildert
und (pl. VI. Nr. 1.) abgebildet. In einem Nachworte bemerkte Co-
querel, dass Larve und Puppe bereits von Westwood, die erstere
auch von Erichson beschrieben ist.

Dermestini. Küster beschrieb *Anthrenus minutus* Parr.
aus Portugal und Sardinien.

Heteroceridae. Als neue Art hat Küster (Käf. Eur. XVII.
37.) *Heterocerus bifasciatus*, von Carthagenä in Spanien, be-
schrieben.

Hydrophilii. Ein vortreffliche Monographie der Gattung *Hy-
draena* hat v. Kiesenwetter (Linn. entom. IV. S. 156—190. und
S. 425—427.) veröffentlicht. Die Zahl der hier beschriebenen Arten
beträgt 21, welche, mit Ausnahme von zwei amerikanischen, sämtlich
in Europa einheimisch sind; sie sind nach Mulsant's Vorgange auf fol-
gende Weise gruppiert: A. Metasternum mit drei Kielen: *H. testacea*
Curt. B. Metasternum ohne Kiele. a. Flügeldecken zwischen Naht und
Schulterwinkel mit mehr als sechs Streifen. *H. pensylvanica* aus
den Vereinigten Staaten, *palustris* Er., *sicula* aus Sicilien, *carbona-
ria* aus den Pyrenäen, *riparia* Kug., *morio* aus Oberkrain, *rugosa*
Muls., *nigrita* Germ., *curta* aus den Pyrenäen, *angustata* St. (*inter-
media* Rosenh.), *angulosa* Muls., *marginicollis* von den westindi-
schen Inseln und Neu-Orleans. b. Flügeldecken mit höchstens sechs
Punktstreifen. α. Die Punktreihen regelmässig. *H. polita* aus Ober-
bairern, *planata* (*angustata* Kolen.) vom Caucasus, *dentipes* Germ.,
lapidicola aus den Kärnthner Alpen, *gracilis* Germ., *flavipes* St. β.
Die Punktreihen namentlich auf der äussern Hälfte der Flügeldecken
unregelmässig. *H. pulchella* Germ., *lata* Kiesw. Der Name der letz-
tern wird im Nachtrage in den von *H. Sieboldii*, unter welchem sie be-
reits früher von Rosenhauer beschrieben war, umgeändert. Die Ge-
schlechtsverschiedenheiten sind sehr mannichfaltig und bei den Be-
schreibungen der einzelnen Arten vom Verf. sorgfältig berücksichtigt.

Küster beschrieb (Käf. Eur. XVIII.) *Hydrobius politus* von
Carthagenä, der mir nicht von *H. marginatus* Duft. abzuweichen scheint,
und *H. ferrugineus* aus Südfrankreich, welcher wohl mit *H. bicolor*
Fabr. identisch und von Mulsant als Varietät von *H. melanocephalus*
angesehen worden ist.

Von L. Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 412.) wurde *Cy-
clonotum subquadratum* von Taiti aufgestellt.

176 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Scarabaeides. *Cetoniadae*. Referent hat eine grössere Abhandlung über diese Gruppe Ann. d. l. soc. ent. S. 241—295. veröffentlicht (*Observations critiques sur la famille des Lamellicornes melitophilés. Seconde partie*). Sie enthält vorzugsweise synonymische Aufschlüsse, die fast überall auf Vergleichung der Originalexemplare beruhen, trägt aber auch zur Kenntniss der Arten bei, indem mehrfach die Unterschiede zwischen nahe verwandten auseinandergesetzt und in vielen Fällen die Abänderungen, die in Grösse, Färbung, Zeichnung und Sculptur vorkommen, namentlich wenn sie als eigne Arten aufgestellt worden sind, erörtert werden. Ausserdem sind die in den letzten Jahren neu beschriebenen Arten sämmtlich aufgeführt.

Guérin-Méneville hat (Lefeb. Voy.) drei abyssinische Arten als neu aufgestellt: *Pachnoda soror*, vom Ref. in dem vorerwähnten Aufsätze unter dem Namen *P. Caillaudi* von *C. olivacea* F. getrennt, *Diplognatha anthracina*, deren Unterschiede von *D. silicea* M. L. und *gagates* Fabr. nicht genügend hervorgehoben sind; der Beschreibung nach scheinen sie vorzugsweise in der Sculptur, der Abbildung nach in der kürzern Gestalt zu liegen: und *Oxythyrea Mulsantii* eine zierliche neue Art von schön grüner Färbung.

Von Bertoloni (Ill. rer. nat. Mozamb.) ist *Tephraea mozambica* als neu beschrieben. Aus der sehr mittelmässigen Abbildung geht nur so viel mit Sicherheit hervor, dass die Art mit Unrecht zu *Tephraea* gestellt ist, sie gehört entweder zu *Oxythyrea* oder in die nächste Verwandtschaft von *Cetonia furfurosa* Burm. — Ausserdem sind von Bertoloni abgebildet worden: *Cetonia Alessandrini* Bart. (= *Phoxomela abrupta* des Ref. und Varietät von *C. umbrosa* G. et P.), *Maurorodes Passerini*, und eine durch rothe Farbe der Oberseite ausgezeichnete Abänderung von *Ceratorhina Burkei* Westw., die der Verf. unpassender Weise mit einem besondern Namen *var. Hopei* belegt.

Mit einer Anzahl neuer Arten aus Nordindien wurde diese Gruppe durch Westwood (Trans. of the ent. Soc. V. S. 144. Taf. 16.) bereichert: *Helerorhina porphyretica*, der *amoena* Hope verwandt, *Protoetia piperina*, *Pr. Bensoni*, *Anoplocheila coenosa*, *A. brunnea*, *A.? argentifera*, *Anthracophora Bohemani*, *Clinteria Hearseiana*.

Derselbe setzte (ebenda Proc. S. LXXXVII.) nach einem von Melly mitgetheilten Exemplare die Unterschiede der *Dicranorhina micans* (*Scarabaeus micans* Drury) von der allgemein damit verwechselten *D. cavifrons* Westw. (*micans* Oliv., G. et P., Burm.) auseinander, sie liegen hauptsächlich in der Bildung des Kopfes, der bei der echten *D. micans* Drury seiner ganze Länge nach von einem Mittelkiel durchsetzt wird, auch sind die Hörner des Kopfschildes anders gebildet.

Zwei neue Arten dieser Gruppe sind ferner von Parry Trans. of the ent. Soc. V. S. 181. Taf. XVIII. Fig. 3. 4.) bekannt gemacht

werden: *Macronota alboguttata* aus Ostindien und *Trichius magnificus* aus Mexico; der letztere, eine prächtige Art, schwarz mit lasurblauen Binden und Flecken, weicht von den typischen Trichien durch tief gespaltenes Kopfschild, lange dünne Füße und glänzende Zeichnung ab und bildet eine besondere Untergattung *Dialithus*.

Referent gab (Proc. of the ent. Soc. V. S. XLIV.) eine kurze Notiz über die ihm bekannten (12) nordamerikanischen Arten der Gattung *Cremastocheilus*.

Rutelidae. Mannerheim beschrieb (Bull. d. Mosc. S. 236.) *Anomala daurica* aus dem östlichen Sibirien, der A. Julii Fabr. und Vitis Fabr. ähnlich, aber von beiden durch etwas längere Gestalt, viel feinere Punktirung und kürzeres, breites Schildchen unterschieden.

Guérin-Ménéville stellte (Lefeb. Voy.) als neue abyssinische Arten *Anomala Lucasii* und *Anisoplia basalis* auf.

Melolonthidae. Als neue Arten sind aufgestellt:

Von Küster (Käf. Eur.): *Serica elata* von Montenegro, *Homoplia pruinosa* aus Dalmatien, *H. attenuata* aus der Türkei, *H. substriata* von Algier (XVIII 39—44.), *Hoplia pubicollis* Dej. aus Sardinien, *H. pulverosa* Er. von Kiew (XVII. 62. 63.)

Von Mannerheim (Bull. d. Mosc. S. 237 ff.): *Rhizotrogus Sedakovii*, von der Gestalt des R. ater Fabr., *Rh. intermedius* und *Sahlbergii*, alle drei aus dem östlichen Sibirien, der zweite fast nur durch stärkere und sparsamere Punktirung des Halsschildes und die an der Spitze einzeln gerundeten Flügeldecken vom ersten unterschieden.

Von Guérin-Ménéville (Lefeb. Voy.): *Omaloplia vittata* und *O. soror* aus Abyssinien.

Von Bertoloni (Ill. rer. nat. Mozamb.): *Rhizotrogus truncatifrons*.

Von Sallé (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. S. 300. Taf. 8. Fig. 3.) *Ancistrosoma farinosum*, bei Caracas einheimisch, nur halb so gross, als die bereits bekannten Arten derselben Gattung.

Rhizotrogus marginipes Muls. ist von Rosenhauer bei Erlangen aufgefunden und im Correspondenzblatt d. zool. Vereins in Regensburg S. 173 beschrieben worden.

Glaphyridae. *Amphicoma* et *Eulasia* insectorum coleopterorum genera ab Eugenio Truqui monographice disserta (Studi entomolog. publ. per cura Fl. Baudi e di E. Truqui. Fasc. I. S. 5. Torino 1848.) Ueber den Inhalt dieser Monographie ist bereits im J. 1847 von Erichson nach einem von dem Verf. in der Revue Zoolog. veröffentlichten Auszuge berichtet worden. Die Arten sind hier nebst ihren Abänderungen genau beschrieben und auf 2 Kupfertafeln abgebildet worden.

Coprides. Drei neue abyssinische Arten dieser Gruppe *Helicopraxis Dillonii*, *Copris furcillatus* und *C. orphanus* sind von Guérin-Ménéville (Lefeb. Voy.) aufgestellt worden.

178 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Onitis Chevrolatii Lucas (Expl. d. l'Alg.) ist nach Reiche (Bull. d. l. soc. ent. d. Franc. S LVI.) das Männchen von *O. menalcas*.

Aphodiidae. Als neue Arten sind beschrieben:

Von Küster (Käf. Eur. XVIII.) *Ammoecius transsylvanicus* aus Siebenbürgen, *A. nitidus* von Montenegro, *Psammodius insculptus* aus Sardinien, *Ps. ciliatus* von Carthagenen in Spanien.

Von Mannerheim (Bull. d. Mosc. S. 233.): *Aphodius indagator*, zur Abtheilung Colobopterus Muls. gehörig, von der Grösse des *A. scrutator*, aber ganz schwarz, und *A. fimbriolatus*, dem *A. nitidulus* Fabr. ähnlich, jedoch von kürzerer Form, beide aus dem Bezirke Irkutsk.

Von K. Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 413.) *Aphodius costulatus*, *Oxyomus dilutus* von Taiti.

Lucanidae. Eine neue Gattung *Alcimus* wurde von L. Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 416.) errichtet; sie unterscheidet sich von *Aegus* durch dreidornige Hinterschienen, kurze Mandibeln und ganz abweichende Gestalt. *A. dilatatus*, neue Art von der Inselgruppe Wallis.

Eine neue Art von Tonga-Tabou, die kleinste der Gattung, nur 8 millim. lang, ist *Figulus fissicollis* Fairmaire (a. a. O. S. 414.)

Tenebrionites. Von Ménériés (Ins. rec. p. Lehmann) sind vier neue Gattungen in dieser Familie errichtet worden:

Lachnogyia, der Gruppe der Tentyrides angehörig und in die Nähe von *Thinobatis* Eschsch. zu stellen, besonders ihres mit einem Schuppenkleide versehenen Körpers und der mit Dornen besetzten Schienen wegen bemerkenswerth, mit folgenden Charakteren: labrum exsertum intumidum apice rotundatum, mandibulae arcuatae, occultae, palpi filiiformes, articulo ult. longitudine penultimi, ovali, apice subtruncato, mentum apice subtruncato, mentum apice emarginatum, in medio transversim carinatum; corpus supra squamis dense obtectum, ibique et subtus pilis rigidis remotis hirsutum; pedes mediocres, tibiis anticis robustis, apice extrorsum dente valido curvato munitis, tibiis intermediis et posticis acute sed remote spinosis et hirsutis, tarsis compressis, spinulosis. *L. squamosa*, neue $2\frac{1}{2}$ ''' lange Art von Bakka-Koum (S. 13. Taf. 3. Fig. 16.)

Alcinoe Dej., eine Tentyridengattung, mit Microdera in der Mundbildung und auch sonst nahe verwandt, aber die Glieder der Fühlhörner sind sehr lang, vergrössern sich gegen die Spitze hin, die vier letzten sind fast sägeförmig, und das allerletzte eiförmig und am Ende zugespitzt.

A. helopioides Mannh. $4\frac{1}{2}$ ''' lang, von Tchakyr-Ata (Taf. 4. Fig. 2.)

Platamodes, neben *Pachychila* zu stellen, von sehr flacher Gestalt, die Beschreibung der Mundtheile lautet: labrum brevissimum,

occultum truncatum, dense ciliatum; mandibulae validae, valde arcuatae; palpi art. ultimo longitudine penultimi, subcylindrico, penultimo paulo crassiore subinflato; mentum transversum subquadrangulare, convexiusculum, punctatum, apice truncatum, labium emarginatum, *P. dentipes*, $1\frac{3}{4}$ lang, bei Tioumen-Bai entdeckt (Taf. 4. Fig. 4.)

Sphenaria Mannh., mit Epitragus und Imatismus verwandt: labrum exsertum, transversum, punctatum, apice rotundatum, ciliatum; mandibulae arcuatae occultae; palpi filiformes, art. ultimo penultimo duplo longiore, obconico, apice oblique truncato, labiales brevissimi, art. ultimo penultimo paulo longiore subcylindrico, apice truncato; mentum lateribus rotundatum, apice emarginatum, carina transversa in duas partes divisa, antica transversim rugata, postica sublaevigata, medio excavata; labium emarginatum, ciliatum. *Sph. elongata*, 5 lang und *Sph. Karelinii* Mannh. $3\frac{1}{2}$ lang, beide aus Turcomanien.

Als neue Arten stellte Ménériés (a. a. O.) auf: *Erodium fimbriatus*, *Zophosis scabriuscula*, *rotundata* Mannh., *Capnisa elliptica*, *Pterocoma brevicollis*, *Trigonoscelis gemmulata*, *seriata*, *pygmaea*, *Lasiostola minima*, *Adesmia Lehmanni*, *Dicisia Fischeri*, *Oogaster Lehmanni*, *Tagenia sulcicollis*, *pusilla*, *Microdera globulicollis*, *Anatolica nasuta*, *Blaps titanus* Mannh., *pulvinata*, *vicina* Mannh., *obliterata*, *Heliopathes latiusculus*, *pusillus*, *Penthicus subcylindricus* Mannh., *granulosus*, *Opatrum minutum*, *Microzoum fulvipes*, *Helops perplexus* Dej., *gilvipes*, *luridus*, *fragilis*, *tantillus*, sämmtlich von Lehmann in Centralasien entdeckt und auf Tafel 3 u. 4 abgebildet.

Eine neue Gattung und viele neue Arten sind auch von Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 445.) aufgestellt worden. Die erste *Diphyrhynchus* genannt, gehört zur Gruppe der Diaperiden, ist Hoplocephala und Platydema verwandt, unterscheidet sich aber durch die Ausrundung des Kopfes beim Männchen, erweitertes zweites und drittes Glied der vier vordern Füße, und längere Basalglieder der Fühler. *D. chalceus* von den Wallis-Inseln und Tonga-Tabou. Die neuen Arten sind: *Opatrinus convexus*, *Leichenium verrucosum*, *impictum*, *pingue*, *Bolitophagus amicorum*, *costatus*, *Amarygmus hydrophiloides*, *tuberculiger*, *Olisthaena cuprina*, *planicollis*, *Uloma cavicollis*, *encausta*.

Sehr gross ist die Zahl der in Küster's Käfern Europa's (Heft 16—19) beschriebenen Tenebrioniten; zu bedauern ist aber, dass die Arten nirgends, selbst in Gattungen, wie *Opatrum*, nicht, wo der Verf. die meisten ihm bekannt gewordenen behandelt zu haben scheint, übersichtlich nach ihren Verwandtschaften gruppiert sind. Die hier errichteten neuen Arten, die ich indessen nicht Zeit gehabt habe, näher zu prüfen, sind: *Asida setulifera* aus Montenegro, *A. lineatocollis* aus Dalmatien, *A. terricola* ebendaher (Heft 16. 25—27.); 31 Arten

180 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

von *Opatrum*, die ich nicht einzeln namhaft mache, von denen indessen *Opatrum perlatum* schon unter demselben Namen von Germar beschrieben ist, *Leichenum pulchellum* Kl. aus Italien, *L. variegatum* von Carthagena in Spanien, *L. mucronatum* aus Mesopotamien (16. 65—67.), *Cistela aterrime* (18. 58.) aus Steiermark und Ungarn, *Omophlus rugicollis* (19. 60.) aus Deutschland, *O. flavipennis* (19. 57.) aus der Türkei, *O. curvipes* Dej. (19. 58.) aus Südfrankreich.

Eine Bearbeitung der Blapiden-Gruppe hat Solier in den Studi entomol. publ. p. cura di Fl. Baudi e di E. Truqui Fasc. II. Torino 1848 geliefert, welche sich den frühern in den Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. t. III—X und in den Memorie della Reale Academia delle Scienze di Torino 2 serie t. VI. veröffentlichten Monographien desselben Verf. anschliesst. — Trotzdem, dass Solier ausser seiner eigenen Sammlung auch die von Spinola hat benutzen können und Mittheilungen von Gory und Dupont erhalten hat, ist seine Arbeit nichts weniger als vollständig; von den zahlreichen neuholländischen Arten dieser Gruppe hat er z. B. nur vier gekannt. Die Auordnung und Begrenzung der Unterabtheilungen und Gattungen wäre ohne Zweifel mehrfach eine andere geworden, und manche Art wäre wohl nicht aufgestellt, wenn dem Verf. reichhaltigere Mittel zu Gebote gestanden hätten. In dem unzureichenden Material liegt auch grossentheils die Ursache, dass sich die von Solier beschriebenen Arten keineswegs mit Leichtigkeit und Sicherheit ermitteln lassen. Auf 12 Kupfertafeln sind zwar die Repräsentanten der einzelnen Gattungen dargestellt, das Erkennen derselben wird hierdurch aber nur wenig erleichtert, da eine willkürliche und ganz unregelmässige Stellung der Beine und Fühlhörner (sie ist genau so, wie das dem Verf. vorliegende Exemplar diese Theile gerade getragen hat) den Totaleindruck verwischt und eine unrichtige Schattirung die Sculptur oft unkenntlich macht. Völlig unzulänglich sind aber die literarischen Hülfsmittel des Verf. gewesen. Die in den letzten 25 Jahren in Deutschland, England und Russland erschienenen Schriften sind ihm fast ohne Ausnahme unzugänglich gewesen, selbst die französischen Werke hat er nicht alle benutzt. Seine Nomenclatur bedarf daher einer durchgreifenden Umgestaltung.

Die Gruppe zerfällt bei Solier in zwei Abtheilungen. In der ersten, den *Enoplopiden*, sind die Fühlhörner fadenförmig, das 3te und 10te Glied mehr oder weniger verlängert. Sie enthält 12 Gattungen, bei den acht ersten ist das letzte Glied der Lippentaster beilförmig oder wenigstens am Ende walzig, immer sehr bemerkbar abgestutzt, bei den vier letzten ist es am Ende stark zusammengezogen, oval, spitz oder nur wenig abgestutzt. Diese Gattungen sind:

1. *Entomogonus*. Die ersten Glieder der vier Vorderfüsse erweitert, Halsschild halbkreisförmig, hinten plötzlich mit einem Einschnitt an jeder Seite. *E. Barthelemyi* neue Art aus Syrien.

2. *Enoplopus* (*Acanthopus* Meg. Latr.). Körper eiförmig, Schulterecken scharf, Halsschild flachgedrückt, Vorderschenkel stark gezähnt. 1. *E. dentipes* Panz. (*caraboides* Germ.) aus Dalmatien und 2. *E. ? capensis* vom Cap (= *Acanthomerus helopioides* Guér. Mag. d. Zool. IV.).

3. *Psorodes* Dej. (*Acanthomera* Latr.). Halsschild gewölbt, Schulterecken gerundet, Vorderschenkel stark gezähnt: 1. *Ps. trapezicollis* n. A. 2. *Ps. calcarata* Fabr. Guér. 3. *Ps. inflata* (*Physocoelus inflatus* Dej. = *Meracantha canadensis* Kirby). 4. *Ps. substriata* Guér. 5. *Ps. gratilla* Herbst. Guér. 6. *Ps. dentipes* Fabr. (= *Pim. mamillata* Herbst). 7. *Ps. Boyeri*. 8. *Ps. Duponti* (sind beide wahrscheinlich Varietäten von *Ps. dentipes*). 9. *Ps. echinata* Kl. 10. *Ps. Dejeanii*, bei dieser Art sind die Vorderschenkel zahnlos. — Mit Ausnahme der dritten, nordamerikanischen, sind alle Arten vom Cap.

4. *Micrantereus*. Hinterbeine weit auseinanderstehend, letztes Glied der Lippentaster am Ende walzig, Mittelschenkel des Männchens gezähnt, ebenso die Vorderschienen an der Innenseite. *M. anomalus* (*Acanthomerus a.* Guér.) vom Senegal.

5. *Cymathotes* Dej. Körper walzig. Schildchen sichtbar: *C. opacus* Chev., *coarctatus* Chev., *undatus* Chev., drei unbeschriebene Arten aus Mexico.

6. *Misolampus* Latr. Der Körper wird hinten breiter, das Schildchen ist nicht sichtbar. *M. gibbulus* Herbst (*Hoffmanseggii* Latr.) aus Portugal, *M. Ramburii* Dej. aus Spanien (von de Brème schon unter demselben Namen beschrieben); *M. Goudotii* Guér. Er. aus Algier.

7. *Laena* Meg. Die Basis des Halsschildes von der Basis der Flügeldecken abgerückt, Augen klein, halbkreisförmig. 1. *L. pimelia* Fabr., *viennensis* St. (*Helops pimelia* Fabr. gehört nicht hierher, sondern in die Gattung *Anorops* Dej., daher verdient der Sturm'sche Artname den Vorzug). 2. *L. pubella* Ziegl. aus der Türkei und Südrussland. (Unter diesem Namen scheint der Verf. mehrere Arten vermennt zu haben).

8. *Adelium* Kirby. Die Basis des Halsschildes von den Flügeldecken abgedrückt, Augen quer, Halsschild mit breitem, abgesetztem Rande (ist nicht *Adelium* Kirby, sondern die Gattung *Thoracophorus* Hope). *A. Kirbyi* Hope ist angeblich aus Ostindien, stammt aber aus Neuholland.

9. *Diestecopus*. Oberlippe abgestutzt, Kinn schmal, letztes Glied der Kiefertaster sehr breit, Schildchen verborgen. *D. erodiioides* Reiche vom Cap.

10. *Helopinus*. Körper walzig, Kinn vorn dreilappig, Oberlippe und Kopfschild ausgerandet, Vorderschienen des Männchens gekrümmt, missgestaltet, mit drei Dornen. *H. costatus* aus Arabien.

11. *Pteraulus*. Letztes Glied der Lippentaster länger als die

182 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

beiden vorhergehenden, Maxillartaster lang mit beilförmigem Endgliede. Oberlippe ausgerandet, Augen quer. *Pt. cristatus* und *Pt. sulcatipennis* Dup. vom Cap.

12. *Menederes*. Mittlerer Kinnlappen vorstehend, sehr breit, stark abgestutzt. Halsschild mit sehr abgerundeten Hinterecken. *M. rufilabris* vom Cap.

In der zweiten Abtheilung (den eigentlichen Blapiden) sind das 9te und 10te Fühlerglied kurz, kugelig oder quer oder zusammengedrückt. Von den 24 hierher gehörigen Gattungen haben die 8 ersten erweiterte Vorderschienen, wenigstens in einem Geschlechte, die 16 letzten schmale dünne Vorderschienen von verkehrt kegelförmiger Gestalt.

13. *Platyscelis* Latr. Die vier Vorderfüsse des Männchens erweitert. Halsschild genau an den Flügeldecken anliegend: *P. hypolithus* Pall., *P. rugifrons* Fisch., *P. Spinolae* Sol., *P. melas* Fisch., *P. gages* Fisch., alle aus dem südlichen Russland oder aus Sibirien.

14. *Psectrapus*. Die vier Vorderfüsse des Männchens erweitert. Basis des Halsschildes von den Flügeldecken abgesetzt. *Ps. bipartitus* vom Cap.

15. *Oncotus* Dej. Vier Vorderfüsse des Männchens einfach: *O. farctus* Ill., *O. tardus* Ill. (der als Abänderung beschriebene *O. pedellus* ist eigene Art), *O. capensis*, *O. testaceus*, *O. obscuricollis*, alle vom Cap.

16. *Amphidora* Eschsch. Körper parallel und behaart, letztes Fühlerglied kuglig, an der Spitze abgestutzt. Halsschild an der Basis verengt. *A. littoralis* Eschsch. aus Californien.

17. *Oligocara*. Die sechs letzten Fühlerglieder bilden eine längliche durchblätterte Keule, Vorderschienen des Männchens schmal, innen der Länge nach ausgehöhlt und mit einem dreieckigen Zahn versehen, an der Spitze gekrümmt, Lippentaster nach dem Geschlechte verschieden. *O. nitida* aus Chili.

18. *Gonopus* Latr. Durch die eigenthümliche Schienenbildung charakterisirt: *G. tibialis* Fabr., *sulcatus* Klug, *puncticollis* Sol., *cordicollis* Sol. (= *Tenebrio plumosus* Thunb.), alle vom Cap.

19. *Eleodes* Eschsch. Drittes Fühlerglied fast so lang als die beiden folgenden, mit 20 A. aus Mexico und Californien.

20. *Eulabis* Eschsch. Drittes Fühlerglied kaum länger als das vierte, Halsschild in der Mitte seiner hintern Ausrandung gelappt. *E. bicarinata* Eschsch. aus Californien.

21. *Centronopus*. Halsschild hinten ausgerandet. Vorderschienen des Männchens innen mit einer Ausrandung und einem Zahne. *C. extensicollis* Chevr. aus Mexico.

22. *Polposipus*. Beine sehr lang, einander fast gleich, Schienen am Ende stark gebogen. Fühler zusammengedrückt, Mandibeln

breit abgestutzt. *P. herculeanus*, 30 mill. lang, mit strahligen Flügeldecken, ist aus Bengalen.

23. *Macellocerus* (*Dolichoderus* Klug). Fühler gegen die Spitze hin plötzlich erweitert, eine zusammengedrückte Keule bildend, Halsschild sehr lang, schmal und cylindrisch. *M. acuminatus* Kl. und *Klugii* Sol. aus Madagascar.

24. *Nycterinus* Eschsch. von Eleodes durch das vorn nicht dreilappige, sondern nur ausgerandete Kinn und durch dickere Fühlhörner unterschieden: *N. ebeninus* von Mexico, *thoracicus* Eschsch., *substriatus* Dej., *abdominalis* Eschsch., *elongatus* Dej., *Genei* Sol., *Mannerheimii* Sol. von Chili.

25. *Gnaptor* Meg. (*Petrobius* Brull.) mit der bekannten Art *Gn. spinimanus* Pall. aus Ungarn.

26. *Coelometopus*. Drittes Fühlerglied nicht länger als das vierte, Flügeldecken an den Schultern nicht eingeschnürt: *C. clypeatus* aus Portugal (= *Blaps clypeata* Ill., Germ.)

27. *Tagona* Fisch., durch grosse, gewölbte Augen und die Fühlerbildung von allen andern Gattungen unterschieden: *T. acuminata* Fisch. und *macrophthalma* Fisch. aus Turcomanien, die wahrscheinlich die beiden Geschlechter einer Art sind.

28. *Nyctipates* Dej., durch das eiförmige letzte Glied der Lippentaster, die vier zusammengedrückten langen Hinterfüsse von *Blaps* unterschieden: *N. carinata* Dej. und *coriacea* Dej. aus Turcomanien, *cylindrica* Herbst und *pastica* Fisch., aus Südrussland, sind je zwei und zwei die beiden Geschlechter einer Art.

29. *Blaps* mit 45 Arten, von denen ich hier nur die europäischen namhaft mache. *B. Chevrolatii* (*obtusa* Sturm, *mortisaga* Ol.) in ganz Europa verbreitet, *B. mortisaga* L. Fabr. aus Nordeuropa, *B. fatidica* Ill. (*similis* Latr.) aus Südfrankreich, *B. mucronata* Cristof. ebendaher, *B. graeca* aus Griechenland, *B. proxima* aus Südfrankreich, *B. reflexicollis* Ziegl. aus Südrussland, *B. Dahlii* (*pannonica* Dahl.) aus Ungarn, *B. producta* Dej. Brull. aus Spanien, *B. australis* Dej. in Südeuropa, weit verbreitet, *B. hispanica* Dej. aus Spanien, *B. gages* Fabr. aus Südeuropa, *B. plana* aus Spanien, *B. abbreviata* Dej. ebendaher.

30. *Sphenogenius*, vorn in der Mitte abgeschnitten, die Seitenecken vorstehend, der Hinterrand jederseits neben den Ecken ausgerandet, der mittlere Lappen breit und abgestutzt. Augen in der Mitte sehr verengert: *Sph. clathratus* (*Nyctezoilus obesus*? Guér.) aus Neuholland.

31. *Cilibe* Latr. Kopf und Halsschild mit abgesetztem Rande, letztes Fühlerglied fast kreisförmig: *C. costatus* (= *Saragus laevicollis* Fabr. Er.) und *C. marginatus* aus Neuholland.

32. *Gyriosomus* Guér. Oberlippe tief ausgerandet, in der Kör-

184 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

perform den Nyctelien sich nähernd, aber nach der Bildung der Zunge und der Fühlhörner zu den Blapiden gehörig: *G. impressus* Guér., *laevigatus* Guér., *Luczotii* Guér., *Hopei* Gray, *semipunctatus* Sol., *carinatus* Sol. (= *Bridgesii* Waterh.).

Als Anhang ist noch *Eleodes? planata* aus Spanien beschrieben.

Bertoloni machte (Ill. rer. natur. Mosamb.) eine neue Art von *Odontopus* unter dem Namen *O. Passerini* bekannt, welche besonders durch zwei grosse Zähne an den Schenkeln ausgezeichnet ist und mir besser unter *Iphicerus* zu stehen scheint.

Von Guérin-Ménéville (Lefeb. Voy.) sind *Zophosis Reichi*, *Tagenia sabulosa* und *Opatrinus costulatus* aus Abyssinien als neue Arten aufgestellt.

Sallé beschrieb (Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. S. 301. Taf. 8. Fig. 4.) eine neue Art von *Zopherus*, *Z. Jourdani*, welche *Z. Bremeri* Guér. in der Grösse nur wenig nachsteht.

Zwei neue Gattungen der Helopier wurden von Westwood (Trans. of the ent. Soc. V. S. 205 und 206.) errichtet: *Prophanes*, der Gattung *Cyphalaeus* Hope, Westw. nahe verwandt, aber von flacherer Gestalt und minder runzlicher Oberfläche, soll einigermaßen das Ansehen eines schmalen metallischen *Colymbetes* haben. *Pr. aculeatus*, *metallescens*, *simplex*, *striatopunctatus*, 4 neue Arten aus Neuholland; die beiden ersten sind auf Taf. 22. Fig. 4 und 5 abgebildet. — *Platyphanes*, der Gattung *Prophanes* nahe verwandt, hat einen breiten, fast halbkugelförmigen Körper, das letzte Glied der Lippentaster stark beilförmig, die Fühlhörner kurz, das Prosternum nach hinten vorragend, in einen gespaltenen Fortsatz des Mesosternum aufgenommen. *Pl. gibbosus* (Taf. 22. Fig. 6.) und *Pl. vittatus* Klug aus Neuholland.

Heeger hat (Isis 1848. S. 982.) die frühern Stände von *Cistela ceramboides* ausführlich beschrieben und Tafel VIII. abgebildet. Seine Darstellung stimmt ganz mit der früher von Westwood gegebenen überein.

Melandryadae. Fairmaire beschrieb (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. S. 423.) als neue Art *Dircaea griseoguttata* von Paris, der *triguttata* Gyll. sehr ähnlich, aber mit grauen Halsschildrändern und einer grauen Querbinde auf den Flügeldecken.

Pyrochroides. Eine neue Art ist *Pyrochroa Kiesenwetteri* Fairmaire (Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. S. 423.) aus Sicilien, von der Gestalt der *P. rubens*, aber mit schwarzem Kopfe.

Lagriariae. Eine neue Art ist *Eutrapela suturalis* Lucas (Expl. de l'Alg.)

Mordellonae. Als neue Arten sind beschrieben :

Von Küster (Käf. Eur.): *Mordella leucaspis* (16. 80.) aus Dalmatien.

Von Mannherheim (Bull. d. Mosc. 240.): *Mordella plagiata* von Irkutsk.

Von Ménétrié (Ins. rec. p. Lehm.): *Evaniocera Fischeri*, sie ist doppelt so gross als *F. Dufourii* Latr. und bei Nova Alexandrovskaia entdeckt worden.

Von Lucas (Expl. de l'Alg.): *Evaniocera Boryi* und *Mordella insidiosa*.

Von Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 453.): *Mordella argentifera* von Taiti.

Oedemerides. Küster beschrieb (Käf. Eur. 18. 70.) als neue Art *Oedemera basabis* von Carthagenen in Spanien, glänzend erzgrün, die Flügeldecken, mit Ausnahme der Basis, weisslich.

Von Lucas (Expl. de l'Alg.) wurden *Oedemera viridana* und *tibialis* aufgestellt.

Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 454.) machte *Nacerdes kanack, decolor, bicolor, Selenopalpus lateritius* von Taiti bekannt.

Anthicides. „Monographie des *Anthicus* et genres voisins par M. F. de la Ferté - Sénectère.“ Paris. Eine sehr fleissige, mit einem äusserst reichhaltigen Material unternommene Arbeit, in welcher gegen 300 Arten beschrieben sind. Die hier behandelten Gattungen sind in folgender Weise angeordnet: I. Flügeldecken mehr als zweimal so lang als breit: *Pseudo-anthicides*. A. Hals breit, erscheint eher als eine hintere Verlängerung des Kopfes, denn als ein von letzterem verschiedenes Stück. a. Letztes Glied der Maxillartaster kreisförmig. 1. *Eurygenius* neue Gatt. mit einer ebenfalls neuen Art *E. Reichei* aus Brasilien. b. Letztes Glied der Kiefertaster messerförmig. 2. *Stereopalpus* n. Gatt. *S. Mellii* n. A. aus Nordamerika. B. Hals stielförmig, erscheint als ein vom Kopf verschiedenes Stück. a. Die drei letzten Fühlerglieder unverhältnissmässig lang, die vorhergehenden sehr kurz und stark perlschnurförmig. 3. *Steropes* Stev. (*Blastanus* Ill.) wieder nur mit 1 A., *S. caspius* Stev. (*Bl. Colon* Ill.). b. Die drei letzten Fühlerglieder mässig lang, die vorhergehenden fadenförmig, *Macrarthrius* Newm. Hierher *Dircaea murina* Fabr. und acht neue Arten aus Amerika und Ostindien. — II. Die Länge der Flügeldecken übertrifft die Breite derselben selten um mehr als das Doppelte. *Anthicides*. A. Das Halsschild vorn in eine Spitze verlängert. a. Vorderfüsse nicht länger als die Schienen. *Notoxus* Geoffr., 32 A., darunter *N. brachycerus* Fald. (*major* Schmidt), *monoceros* L., *cavifrons* (= *excisus* Küst.), *platycerus* Hoffm., *siculus*, *cornutus* F., *miles* Schmidt aus Europa. b.

186 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Vorderfüsse sehr dünn, länger als die Schienen. *Mecynotarsus* n. Gatt. *M. rhinoceros* Fabr., *bison* Oliv. aus Arabien und drei neue ostindische Arten. B. Halsschild vorn abgestutzt und gezähnt. *Amblyderus*. *A. scabricollis* aus Algier und *A. truncatus* aus Aegypten. C. Halsschild vorn gerundet. a. Fühler nicht unter dem Seitenrande des Kopfschildes eingelenkt. †. Flügeldecken eiförmig, die Schenkel gleichzeitig stark erweitert. *. Flügel fehlen. *Anthelephilus* Hope. *A. imperator*, von den Sunda-Inseln, *ruficollis* Saund. aus Ostindien, und die dem Verf. nicht bekannten *cyaneus* Hope aus Neuhollland und *bengalensis* Wied., der letztere wohl mit *ruficollis* Saund. einerlei. **. Flügel vorhanden, wenigstens rudimentär. *Formicomus*, 30 A., darunter *caeruleipennis* Laf., *pedestris* Fabr. und *canaliculatus* in Europa einheimisch; die beiden letzten neue Arten aus Sicilien. ††. Flügeldecken nur selten eiförmig und niemals zugleich die Schenkel verbreitert. *. Halsschild stark zweilappig, die Fühler gleichzeitig perlschnurförmig. *Tomoderus* 10 A., darunter nur 1 europäische, *compressicollis* Motsch. (*A. cinctus* Say ist gewiss nicht von *T. interruptus* des Verf. verschieden). **. Halsschild selten zweilappig und niemals zugleich die Fühlhörner perlschnurförmig. *Anthicus* Payk. mit 186 dem Verf. bekannten, und 23 von frühern Schriftstellern beschriebenen, von ihm nicht ermittelten Arten; von den letztern ist jedoch *A. niger* Rossi = *morio* Laf., *A. basilaris* Say = *floralis* L., *tibialis* Walzl. = *plumbeus* Laf., *A. bifasciatus* Say = *thoracicus* Laf. var., *A. Paykulli* Schh. = *insignis* Laf., *A. Kolenatii* Mannh. Kol. = *bifasciatus* Rossi. Die 186 vom Verf. beschriebenen Arten sind in 18 Gruppen getheilt, von denen einige besonders natürliche mit eignen Namen belegt sind. *A. Rodriguei* und verwandte Arten bilden die Gruppe *Leptaleus*; *A. trifasciatus* Fabr. und vier neue Arten, durch schwach gedorntes Halsschild ausgezeichnete Arten aus dem tropischen Amerika, die Gruppe *Acanthinus*; *A. vittatus* Luc. und zwei ähnliche Arten mit vorn erweitertem Halsschild die Gruppe *Stenidius*; *A. insignis* Luc. besonders seines sehr grossen Kopfes und Halsschildes wegen die Gruppe *Liparoderus*; *A. transversalis* Dej. vom Cap und Verwandte ihres queren, an der Basis gefurchten Halsschildes wegen die Gruppe *Aulacoderus*. b. Die Fühler unter dem Seitenrande des Schildchens inserirt: *Ochthenomus* Schmidt, 5 A., von denen *O. punctatus* Laf., *O. sinuatus* Schmidt, *O. angustatus* Laf. (*tenuicollis* Schm.) in Europa vorkommen. — Anhangsweise ist noch die Gattung *Agnathus* Germ. (*A. decoratus*) behandelt, die sich von den übrigen durch den in das Halsschild eingesenkten Kopf unterscheidet. — Die Gattung *Xylophilus* Bon. ist nicht mit bearbeitet worden, obwohl sie entschieden in diese Familie gehört. Mit der systematischen Begrenzung der letztern hat sich der Verf. überhaupt fast gar nicht beschäftigt. Die Beschreibung der einzelnen Arten ist genau und ausführlich, die Synonymie mit Sorgfalt und fast vollständig zusammengestellt. Die einzelnen Gattungen

sind auf 16 Tafeln erläutert und in einzelnen Repräsentanten gut abgebildet; wie aus der oben mitgetheilten Anordnung hervorgeht, unterscheiden sich aber *Anthelephilus*, *Formicomus* und *Tomoderus* nicht hinlänglich von *Anthicus*, um für besondere Gattungen gelten zu können.

In der Expl. de l'Alg. sind die *Anticiten* ebenfalls von Laferté bearbeitet worden, ich mache die dort beschriebenen Arten aber nicht namhaft, da sie bereits in die oben besprochene Monographie mit aufgenommen sind.

Von L. Dufour (Ann. d. sc. nat. 3. sér. t. XI. Zool. S. 229. pl. V.) sind drei neue spanische Arten aufgestellt: *A. venator*, *amicitiae* und *pallivus*, von denen der erste = *A. Paykullii* Schh. (insignis Luc. Laf.) ist; die beiden andern habe ich nicht ermittelt, sie kommen aber ohne Zweifel auch unter andern Namen in Laferté's Monographie vor.

Auch Küster (Käf. Eur. XVI. 75. 77.) beschrieb zwei angeblich neue Art.: *A. agilis* und *lateralis* aus Dalmatien, die mir unbekannt geblieben sind, sehr wahrscheinlich aber auch sich bei Laferté unter andern Namen vorfinden.

Anthicus oceanicus Laf. wurde von Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 452.) in mehreren Varietäten charakterisirt.

Meloides. Als neue Arten sind aufgestellt worden:

Von Küster (Käf. Eur. 16.): *Sitaris rufipennis* Duf. und *S. melanura*; beide aus Spanien, die zweite auch aus Südfrankreich.

Von Ménétries (Ins. rec. p. Lehm.): *Mylabris amoenula* (Taf. 4. Fig. 13.) aus Turcomanien, *Oenas coccineus* (Taf. 14. Fig. 14.) von Agathma, *Nemognatha flavipes* (Fig. 15.) aus Turcomanien.

Von Lucas (Expl. de l'Alg.): *Mylabris vicina*, *Cantharis* (muss *Lytta* heissen) *viridissima*, *cirtana*, *Meloe affinis*, *maculifrons*, *plicatipennis*, *nana*.

Von Guérin-Méneville (Lefeb. Voy.) *Mylabris Dillonii* und *Dices apicicornis* aus Abyssinien.

Von Bertoloni (Ill. rer. natur. Mozamb.) *Decatoma Burmeisteri*.

Lucas machte (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. Bull. S. LXIII.) eine Varietät der *Zonitis nigripennis* bekannt, bei der auch das Halschild, der grössere Theil des Kopfes und die Beine schwarz sind.

Brenthides. Parry stellte (Trans. of the ent. Soc. V. S. 182.) eine neue Gattung *Cyphagogus* auf, die sich von *Taphroderes* durch breiteren Vorderkopf und durch lange Hinterschenkel unterscheidet. *C. Westwoodii* (Taf. 18. Fig. 9.) ist eine neue Art aus Ceylon, eine zweite ist *Taphroderus Whitei* Westw. (es scheinen der breite Vorderkopf und die verlängerten Hinterschenkel indessen nur Geschlechtscharaktere zu sein.)

188 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Westwood beschrieb (ebenda S. 206.) eine sehr merkwürdige neue Art von *Taphroderes*, *T. distortus*, (Taf. 22. Fig. 3.) von Port Natal, die sich besonders durch missgestaltete, völlig unsymmetrische Oberkiefer im männlichen Geschlechte auszeichnet; der rechte Oberkiefer ist klein, an der Spitze abgeschnitten, oben an der Basis mit einem rückwärts gekrümmten Zahne bewaffnet, der linke ist von der Länge des Kopfes, gekrümmt, an der Spitze sehr stumpf, auf dem obern Rande mit einem stumpfen, innen an der Basis mit einem kleinen scharfen Zahne versehen. Man würde vermuthen, dass hier eine Missbildung des linken Oberkiefers stattfindet, wenn er nicht bei mehreren Männchen eine ganz gleiche Gestalt zeigte. Die Mandibeln des Weibchens sind von gewöhnlicher Form. — Bei dieser Gelegenheit theilte Westwood auch Bemerkungen über die Unterlippe einiger Brenthen mit. Bei *Eutrachelus Temminkii* Latr. ist das Kinn klein, vorn erweitert und tief zweispaltig, Unterlippe und Lippentaster fehlen. Bei *Arhenodes litigious* Dej. ist das Kinn quer, an der Basis verschmälert, an den Ecken gerundet und vorn ausgerandet; Unterlippe und Lippentaster waren auch hier nicht aufzufinden.

Curculionides. Von Labram und Imhoff's Gattungen der Rüsselkäfer sind Lieferung 16—18 erschienen. In der 16ten sind die Gattungen: *Stigmatrachelus* Schh. (*S. ornatus* Ol. und *isabellinus* Schh.), *Hypomeces* (*H. rusticus* Fabr. und *curtus* Schh.), *Anaemerus* (*A. fuscus* Ol.), *Polyclaeis* (*P. equestris* Schh.), *Tanymecus* (*T. niloticus* Schh. und *circumdatus* Wied.), *Protenomus* (*P. saisanensis* Gebl.), *Hadromerus* (*H. togatus* Schh. und *atomarius* Schh.), *Eudiagogus* (*E. episcopalis* Schh.), in der 17ten: *Platyomus* (*P. cultricolis* Germ., *prasinus* Schh., *Boisduvalii* Schh., *perlepidus* Schh., *auriceps* Schh.), *Platyaspistes* (*P. venustus* Er.), *Eustales* (*E. circumductus* Germ.), *Cratopus* (*C. perturbatus* Schh.), *Macropterus* (*M. acuminatus* Schh.), in der 18.: *Holonychus* (*H. acanthopus* Schh.), *Procephaladeres* (*P. punctifrons*), *Rhysocarpus* (*R. squalidus* Mac Leay), *Atmetonychus* (*A. peregrinus* Ol.), *Megalostylus* (*M. Renggeri* neue Art aus Paraguay), *Cyphus* (*C. gibber* Fabr., *juvencus* Ol., *Germari* Schh., *Linnaei* Schh.) abgebildet und im Texte erläutert worden. Man kann den Abbildungen nicht nachrühmen, dass sie in den spätern Heften gewonnen haben, namentlich macht die seitliche Lage, in der viele Arten dargestellt sind, selten den richtigen Effect.

„C. J. Schönherr Genera et Species Curculionidum Catalogus ab H. Jeckel recensens et ordinatus.“ Paris 1849. Es sind hier nur die Namen der Gattungen und Arten nebst den Vaterlandsangaben aus Schönherr's Werken ausgeschrieben.

Zwei zu den Anthribiden gehörige Gattungen sind von Fairmaire (Rev. et Mag. d. Zool. S. 457 u. 459.) errichtet worden: *Dinema*, von *Mecotarsus* hauptsächlich durch weit aus einanderstehende

Augen unterschieden; *D. filicornis* n. A. von Taiti. *Rhinobrachys*, in der Gestalt an *Platyrhinus* erinnernd, aber ohne Grube an den Seiten des Rüssels und mit kürzern, das Abdomen nicht vollständig bedecken Flügeldecken; *Rh. asperulus* von Taiti.

Als neue Arten hat derselbe (ebenda) bekannt gemacht: *Tropideres lutatus* von Taiti, *Sphaerorhinus rotundipennis* von Vavao, *spongicollis*, *carinicollis* von Taiti, *setiger* von Tonga-Tabou, *Celeuthetes griseus*, *Elytrurus Coquerelii* von Taiti, *otiorhynchoides* von Nouka-Hiva, *Acicnemis variegatus* (neue aber nicht charakterisirte Gattung = *Oplocnemis* Dej. Cat.) von Taiti, *Cryptorhynchus? planatus* von den Wallis-Inseln, *C. postfasciatus* von Taiti, *Tylodes clathratus*, *Acalles amplicollis*, sehr gemein unter der Schaaale fauler Früchte von *Inocarpus edulis*, von Taiti; *A. sycophanta*, *perjurus*, *griseocaudatus* von den Wallis-Inseln, *Cossonus encaustus* von Tonga-Tabou, *Amorphocerus aureopilosus* von Taiti, *Catolethrus impressicollis* von Nouka-Hiva, *C. subcaudatus*, *pumilio*, *Proeces filum*, *Rhyncolus hispidulus* von Taiti.

Eine sehr grosse Zahl neuer Arten ist von Lucas (Expl. de l'Alg.) aufgestellt worden, nämlich: *Bruchus plumbeus*, *flaves-cens*, *Brachytarsus pantherinus*, *Apion albopilosum*, *Brachycerus semituberculatus*, *scutellaris*, *tetanicus*, *Thylacites variegatus*, *Eusomus affinis*, *Polydrusus pallipes*, *Pachycerus rugosus* *Phytonomus liliputanus*, *Rhytirhinus variegatus*, *humilis*, *annulipes*, *impressicollis*, *horridus*, *Otiiorhynchus corticalis*, *O.? metallescens*, *Nastus albopunctatus*, *albomarginatus*, *Lixus Wagneri*, *affinis*, *brevicaudatus*, *bimaculatus*, *coarctatus*, *Larinus bombycinus*, *albicans*, *cardopatii*, *nanus*, *Tychius fusco-lineatus*, *carinicollis*, *Sibynes sellatus*, *Baridius pulchellus*, *Acalles barbarus*, *punctaticollis*, *impressicollis*, *Ceuthorhynchus flavomarginatus*, *Gymnetron crassirostris*, *vulpes*, *Nanophyes Duriaei*.

Die von Ménériès (Ins. rec. p. Lehm.) beschriebenen neuen Arten aus Centralasien sind: *Chlorophanus appendiculatus*, *Tany-mecus convexifrons*, *viridans*, *Cleonus Lehmanni*, *albo-lineatus*, *pudicus*, *austerus*, *leucophaeus*, *melancholicus*, *obsoletefasciatus*, *obliquatus*, *irroratus*, *dissimulatus*, *limis*, *Minyops rudis*, *Omius interrupto-punctatus*, *scabripennis*, *Otiiorhynchus fasciculatus*, *Lixus hirticollis*, *Tanyrhynchus asiaticus*, *Baridius picturatus*, *Gymnetron consuetus*; sie sind sämmtlich von Schönherr untersucht und benannt worden; die Mehrzahl derselben ist Tafel 5. dargestellt. — Ders. hat ebenda *Bruchus quadriplagiatus* Motsch. aus Baschkirien

190 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

nochmals beschrieben und Taf. 5. Fig. 1. im männlichen Geschlechte abgebildet.

Als neue Arten sind ausserdem aufgestellt worden:

Von Küster (Käf. Eur.) *Bruchus inornatus* (XIX. 72.) aus Sicilien, *Amomphus Dohrnii* aus Griechenland (= *Phaenognathus thalassinus* Schh.), *A. Westringii* Schh. von Carthagera, *A. concinnus* ebendaber (XVIII. 75—77.), *Sitones ocellatus* (XVII. 60.) von Carthagera, *Molytes glabriorostris* (XVIII. 82.) aus dem südlichen Ungarn, *Otiorhynchus Fussii*, *Bielzii* (XVI. 88. 89.), *longiventris* (XVIII. 87.) alle drei aus Siebenbürgen, *Cathormiocerus variegatus* (XVIII. 85.) aus Sardinien.

Von Förster (Verh. d. naturh. Vereins d. Rheinl. Bd. VI.) *Liophloeus Aquisgranensis*, von *L. nubilus* bloss darin abweichend, dass die Oberseite nur mit sehr kleinen, zerstreuten, etwas länglichen Schüppchen bedeckt ist (und gewiss nur auf theilweise abgeriebene Exemplare desselben gegründet), *Coeliodes congener*, mit *C. Lamii* und *punctulum* verwandt, aber von rostrother Körperfarbe; *Trachyphloeus anoplus*, *Bagous tessellatus*, *adpersus*, *Acalles nudiusculus* (scheint mir *A. misellus* Schh. zu sein); *Polygraphus tarsalis*, alle aus der Rheinprovinz; der letzte soll eine deutlich geringelte Fühlerkeule haben und scheint daher gar nicht in die Gattung *Polygraphus* zu gehören.

Von L. Fairmaire (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. S. 424.) *Cleonus tessellatus* aus Andalusien, dem sibirischen *Cl. candidatus* ungemein ähnlich.

Von Coquerel (Ann. d. l. soc. ent. S. 449. Taf. 14. Nr. IV.) *Anchonus cribricollis* und *Cleogonus Fairmairei* von Martinique. Die Larven beider Arten leben in faulenden Baumstämmen, die des erstern ist nebst der Nymphe beschrieben und abgebildet.

Von Waterhouse (Proc. of the ent. Soc. V. S. LXIX.) *Cryptorhynchus Batatae*, eine kleine, nur 2'' lange Art, die auf Barbados ihre Verwandlung in den Wurzeln und Knollen der Bataten durchmacht und oft erheblichen Schaden anrichtet.

Von Bach (Ent. Zeit. S. 199.) *Bostrichus Kaltenbachii*, welcher am Rhein in den Stengeln von *Origanum vulgare* und *Teucrium Scorodonia* lebt; er ist besonders durch die Sculptur der Flügeldecken bemerkenswerth, welche hier abweichend von den übrigen *Bostrichus*-arten, nicht punktirt gestreift, sondern unregelmässig punktirt sind.

Die Arten der Gattung *Apion*, welche in Nord- und Mitteldeutschland vorkommen, hat Bach (Verh. d. naturh. Vereins d. Rheint. 1849 S. 349.) behandelt. Es sind 82 bekannte Arten beschrieben, ohne dass indessen etwas Neues über dieselben gesagt ist.

Von Bach wurde *Apion fuscirostre* und *Bruchus villosus* aus Schoten von *Genista scoparia*, *Apion Craccaae* aus Samen von *Vicia hirsuta*

suta, *A. Genistae* aus Samen von *Genista villosa* und *germanica*, *A. difficile* aus Samen von *Genista sagittalis* und *germanica*, *A. ochropus* und *Bruchus granarius* aus *Orobanche tuberosa* und *Vicia sepium* erzogen (Verh. d. naturhist. Vereins d. Rheinl. 1849. S. 161.) — Nach dems. (ebenda) wird *Peritelus griseus* dem Weinstock sehr schädlich, indem er die jungen Knospen anfrisst.

Note pour servir à l'histoire des *Cionus* par E. Perris (Ann. d. l. soc. Linn. de Lyon. 1847—49. S. 291.). — Wie bereits Réaumur und Degeer angegeben haben, finden sich die Larven der Gattung *Cionus* auf verschiedenen Arten von *Verbascum* und *Scrophularia*, die des *C. scrophulariae* auf *Scr. aquatica*, die des *C. thapsus* F. auf *Verbascum lychnitis* L. Die Larven, die hier ausführlich beschrieben sind, leben frei an den Blättern und bedecken sich mit einer Lage zähen Schleims, welcher aus einer Warze an der Basis des zwölften Körpersegmentes hervortritt; dieser Schleim trocknet am Ende des Larvenlebens zu einem Coccon ein, in dem die Verwandlung zur Puppe erfolgt. Schon nach 6—8 Tagen kriecht der Käfer aus.

Die Metamorphose des *Cionus Scrophulariae* wurde auch von Westwood (Gard. Chron. S. 229.) erläutert. Westw. beobachtete die Larve auf *Celsia arcturus*, deren Blätter sie ausfrass.

Heeger hat (Isis 1848. S. 979.) die früheren Stände von *Phytonomus murinus* ausführlich beschrieben und Tafel VIII. abgebildet. Die Larve lebt auf *Medicago sativa* und stimmt sehr mit den früher bekannt gewordenen derselben Gattung überein.

Coquerel (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. S. 445. Taf. 14. N. III.) erörterte die Verwandlungsgeschichte von *Sphenophorus liratius* Schh. Die Larven finden sich auf Martinique in faulenden Bananenstämmen.

Preston beobachtete (Gard. Chron. S. 774.), dass die Larve von *Otiorrhynchus sulcatus* die Wurzeln der Camilien abfrass.

Chavannes bemerkte (Bull. d. l. soc. Vaud.), dass die Larve von *Baris chlorizans* Höcker an den Stengeln des Kohls hervorbringt, und dadurch der Kultur dieses Gemüses oft nachtheilig wird.

Baridius trinotatus Say (*vestitus* Schh.) wird nach Westwood (Proc. of the ent. Soc. V. S. LXXXIX.) in Nordamerika den Kartoffeln sehr schädlich. Die Eier werden in die Blätterknospen gelegt, die Larven graben sich in den Stengel ein, steigen bis zur Wurzel herab und verursachen das Absterben der Pflanze.

Aus dem vorigen Jahre ist noch nachzutragen, dass nach Kollar Sitzungsber. d. Wien. Acad. 1848. V. S. 3. *Sitophylus Oryzae* auch dem Mais nachtheilig wird, indem die Larve die Maiskörner ausfrisst und sich im Innern derselben verpuppt.

Die verschiedenen Stände von *Bostrichus dactyliperda* sind von Lucas (Expl. de l'Alg.) abgebildet worden.

Nach einer Mittheilung Kollar's (Sitz. Ber. d. Wien. Acad. S. 4.)

192 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

ist *Platypus cylindrus* den Eichen in den Forsten von Istrien schädlich geworden. — Ders. bemerkte (ebenda S. 317.), dass *Bostrichus typographus* auch die Lärche angreift. www.oogeschichte.at

Bach führte an (Ent. Zeit. S. 200. und Verh. d. naturh. Ver. d. Rheinl. 1849. S. 161.), dass *Bostrichus bispinus* Duftschm. in *Clematis vitalba* lebt.

Cerambycini. *Prionii*. Westwood stellte (Trans. of the ent. Soc. V. S. 210.) eine neue sehr ausgezeichnete Gattung *Erichsonia* auf, sie erinnert im Habitus an manche Colydier (z. B. an *Aulonium*), die systematischen Charaktere bringen sie aber zu den Cerambycinen in die Nähe von *Parandra* und *Spondylis*. (Die nächsten Verwandten hat Westw. übersehen, es sind *Torneutes pallidipennis* Reich und ein von Olivier als *Ips gigas* beschriebener Käfer aus Columbien). Die besonders hervorzuhebenden Eigenthümlichkeiten von *Erichsonia* sind ein mit vier hohen Kielen versehener Kopf, gesägte gegen die Spitze hin verschmälerte Fühlhörner, ein grosser gekrümmter Endsporn der Vorderschienen und schmale sehr behaarte Füsse, deren drittes Glied verkehrt herzförmig ist. *E. dentifrons* $5\frac{1}{2}$ Lin. lang, mit 4 Längsschwielen auf dem Mittelfelde des Halsschildes, ist aus Mexico. (Im Berliner Museum befindet sich ein Käfer, welchen ich für das Männchen dieser Art halte, er ist etwa eine Linie grösser und besonders im Baue des Halsschildes verschieden, das letztere ist nämlich vorn vor den Längsschwielen schief abgeschnitten und abschüssig, die vordern Enden dieser Schwielen treten als kleine stumpfe Zähnen an dem scharfen gebogenen Rande des abschüssigen Theiles hervor; zwischen den beiden innern Schwielen, die niedriger zu sein scheinen als bei dem von Westw. abgebildeten Exemplare, findet sich noch eine flache mittlere, die aber schon in der Mitte aufhört und sich jederseits mit den beiden innern verbindet, vor derselben liegt eine längliche Grube, die vorn am Rande des abschüssigen Theils auch von zwei kleinen Zähnen eingefasst wird.)

Eine neue Art ist *Myzomorphus scutellatus* Sallé (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. S. 429. Taf. 13. Fig. 1) von Caracas. (Das dem Verf. unbekanntes Männchen dieser in der Farbe ungemein veränderlichen Art hat abgekürzte Flügeldecken, wie *Anacolus*, woraus hervorgeht, dass die nur durch längere Flügeldecken charakterisirte Gattung *Myzomorphus* wieder einzuziehen ist.)

Lucas bildete (Expl. de l'Alg. Taf. 41.) die früheren Stände von *Ergates faber* ab.

Cerambycini genuini. Als neue Arten sind aufgestellt:

Von Fairmaire (Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. S. 426.): *Saphanus cylindraceus*, aus dem nördlichen Spanien, von *S. spinosus* durch fast cylindrische Gestalt, gelbe Pubescenz und den Mangel des Dorns am Halsschilde unterschieden.

Von Lucas (Expl. de l'Alg.): *Cerambyx? Levaillantii*, *Purpuricenus Dumerilii*, *barbarus*, *Aromia rosarum*, *Clytus sexguttatus*. ulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at

Von Mannerheim (Bull. d. Mosc. S. 241.): *Clytus Popovii*, eine der grössten Arten der Gattung, aus Ostsibirien.

Von Parry (Trans. of the ent. Soc. V. S. 182. Taf. 8.): *Pachytaria bicolor* (Fig. 5.), eine grosse schöne Art aus Java und *Cerambyx gracilipes* (Fig. 6.), ohne nähere Bestimmung der Gattung, aus Ceylon.

Von Sallé (Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. S. 430. Taf. 13. Fig. 2.): *Pteroplatus variabilis* von den Gebirgen bei Caracas.

Lamiariae. Eine neue Gattung *Calomobius* Guérin ist in der Expl. de l'Alg. auf *Sap. gracilis* Creutz. (*marginella* Fabr.) erichtet worden; sie unterscheidet sich von *Agapanthia* durch linienförmige Gestalt, sehr zarte Fühler ohne Anschwellung an der Spitze der Glieder, längeres Halsschild und kürzere Beine, von *Hipopsis* durch kleine Augen.

Als neue Arten sind beschrieben:

Von Küster (Käf. Eur. XVIII. 98.): *Parmena bicincta* aus Dalmatien.

Von Mannerheim (Bull. d. Mosc. S. 242.): *Phytoecia cinctipennis* und *analis*, die erstere bei Kiachta auf *Abrotanum* nicht selten, die letztere aus der Mongolei, beide der *Ph. sibirica* Gebl. verwandt.

Von Lucas (Expl. de l'Alg.): *Agapanthia lixoides*, *Phytoecia Warnieri*, *rubricollis*, *erythrocnema*, *malachitica*.

Von Guérin (Lefeb. Voy.): *Crossotus lignarius* und *Xylorhiza fasciata* aus Abyssinien.

Von Bertoloni (Ill. rer. nat. Moz.) *Zographus aulicus* und *Crossotus terreus*.

Von Parry (Trans. of the ent. Soc. V. S. 185. Taf. 8.): *Lamia aenea*, durch messingfarbige Flügeldecken sehr ausgezeichnet, von Guinea.

Parry gab (ebenda) auch eine Abbildung der seltenen *Mastigocera barbicornis* (*Lamia b.* Fabr.).

Die verschiedenen Localitäten, in denen *Gracilia timida* Ménétr. aufgefunden ist, hat Lucas (Bull. d. l. soc. ent. d. Fr. S. LXVI.) zusammengestellt, sie findet sich in den meisten Küstenländern des Mittelmeers, einzeln selbst bei Paris. Bei den von Lucas in Algier gesammelten Exemplaren ist die gelbliche Binde der Flügeldecken etwas anders als bei den südfranzösischen.

Lepturinae. Neue Arten sind:

Leptura melas Lucas (Expl. de l'Alg.)

194 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Pachyta scapularis und *anthracina* Mannerheim (Bull. d. Mosc. S. 245), die erstere der *P. variabilis* ähnlich und wie diese in der Zeichnung veränderlich, aber mit längern Flügeldecken, gewölbterem Thorax und anderer Pubescenz, die zweite der *P. marginata* F. und *collaris* L. verwandt, beide aus Ostsibirien.

Chrysomelinae. *Criocerides.* *Zeugophora collaris* wurde von Laboulbène (Bull. d. l. soc. ent. d. Franc. S. XLIX.) für eine Abänderung der *Z. subspinosa* erklärt, da es Exemplare giebt, die den schwarzen Scheitel der erstern und zugleich die gelben Schenkel der zweiten besitzen.

Die Verwandlungsgeschichte der *Lema melanopa* wurde von Westwood (Gard. Chron. S. 324.) dargestellt. Die Larven leben von Weizen und bedecken sich mit einem schleimigen Ueberzuge.

Cryptocephalides. Eine monographische Bearbeitung der nordamerikanischen Cryptocephalen hat Haldeman unter dem Titel: „Cryptocephalarum Boreali-Americae diagnoses cum speciebus novis musei leontiani“ (im Journ. Acad. N. Scienc. New Series. Vol. I. S. 249.) bekannt gemacht. — Dieselbe umfasst das ganze Gebiet der Vereinigten Staaten, zählt aber vorzugsweise Arten aus den östlichen Küstenstaaten auf, ohne dieselben — nach dem Bestande der europäischen Sammlungen zu urtheilen — vollständig zu erschöpfen. Der Verf. macht aus diesem Gebiete 75 Arten namhaft, welche von ihm unter fünf Gattungen vertheilt sind: *Griburius*, aus *Cr. scutellaris* Fabr. gebildet, der seines breiten, mit zwei Furchen versehenen, hinten geeckten Prosternums wegen von *Cryptocephalus* abgesondert wird; *Bassareus*, *Cr. clathratus* Melsh. und *congestus* Fabr. (die aber nicht verschieden sind), enthaltend, durch das hinter den Augen in beiden Geschlechtern gelappte Halsschild, das beim Männchen mit einem Zapfen versehene Prosternum und die sehr langen am Ende gedornen Hinterhüften des Männchens charakterisirt; *Cryptocephalus* (51 Arten), *Pachybrachys* (17 A.) und *Monachus* (4 A.). Unter jenen 75 Arten sind 10 von früheren Schriftstellern aufgestellte dem Verf. unbekannt geblieben, und deshalb nur namhaft gemacht, von 7 andern, die ihm ebenfalls nicht zu Gesicht gekommen, werden die Newman'schen allerdings in den meisten Fällen nicht zu enträthselnden Beschreibungen mitgetheilt; die vom Verf. selbst untersuchten reduciren sich dadurch auf 58, welche durch Diagnosen charakterisirt, meist auch durch hinzugefügte längere oder kürzere Beschreibungen noch genauer bezeichnet sind. Die dankenswerthe Arbeit wird noch wichtiger durch die Sorgfalt, mit der die Varietäten und Geschlechtsmerkmale erörtert sind; dagegen vermisst man ungern speciellere Mittheilungen über Fundort und Futterpflanzen. Die von den europäischen Autoren (Fabricius, Olivier und Germar) beschriebenen Arten hat der Verf. öfters verkannt, und sowohl deshalb, als wegen der Benutzung von Namen, die in Europa längst andern be-

schriebenen Arten beigelegt, oder den Namen anderer beschriebener Arten fast gleichklingend sind, wird seine Nomenclatur mehrfach einer Aenderung bedürfen. So finden wir hier einen *Cr. vitatus* (vergl. *vitatus* Fabr.) und *insertus* (neben dem kurz vorher genannten *incertus* Oliv.), einen *Cr. rugicollis*, *limbatus* (bei uns längst vergebene Namen). — *Cr. congestus* Fabr. ist als *clathratus* Melsh., *Cr. auratus* Fabr. als *Cr. viridis* Melsh., *Cr. lativittis* Germ. als *geminatus* Newm. beschrieben und jener Name dann unrichtig bei *lituratus* Fabr. citirt. Von den dem Verf. unbekanntem Arten ist *Cr. obsoletus* Germ. = *incertus* Hald.; *Cr. picturatus* Germ. ein in der Monographie nicht vorkommender *Pachybrachys*. Auf eine weitere Analyse der Abhandlung und namentliche Aufführung der einzelnen Arten verzichte ich hier, da wir in Kurzem eine neue Bearbeitung der nordamerikanischen *Cryptocephalen* aus Suffrian's Feder erwarten dürfen.

Suffrian hat fünf neue europäische *Cryptocephali* als Nachtrag zu seiner in den beiden letzten Jahresberichten angezeigten Monographie beschrieben Ent. Zeit. S. 17 u. S. 290. Es sind: *Cr. Suffriani* Dohrn aus Kärnthen (eine Farbenabänderung des früher vom Verf. beschriebenen *Cr. albolineatus*); *Cr. cristatus* Dufour, dem *hypochae-ridis* sehr nahe verwandt, aus den Pyrenäen; *Cr. centrimaculatus*, zwischen *C. carinthiacus* und *Moraei* mitten innestehend, von Carthage in Spanien; *Cr. lineellus*, aus der Verwandtschaft des *C. gracilis* und *pygmaeus*, und *Pachybrachys terminalis* Hoffmannsegg; die beiden letzten aus Portugal. — Ders. theilte ebenda S. 293 synonymische Zusätze und Berichtigungen zu einigen von ihm beschriebenen russischen *Cryptocephalen* mit; von den Berichtigungen ist die wichtigste die, dass *Cr. nigratarsis* Suffr. = *flavicollis* Fabr. ist.

Rouget gab (Ann. d. l. soc. ent. S. 159.) eine Beschreibung des *Cryptocephalus informis* Suffr. nach beiden Geschlechtern. Das bis dahin unbekanntes Weibchen ist dem des *Cr. florentinus* Ol. sehr ähnlich, es hat aber statt zweier kleiner gelblicher Flecke einen grossen auf den Seiten des Halsschildes. Die von Rouget beschriebenen Exemplare sind bei Briançon auf dem Mont Genève auf Brombeeren gesammelt worden.

Cassidariae. *Aspidomorpha quadrimembris* Schh. vom Senegal wurde von Lucas (Bull. d. l. soc. ent. d. Fr. S. LII.) nach einem lebenden Exemplare beschrieben.

Cornelius beschrieb (Ent. Zeit. S. 22.) die Larve von *Cassida ferruginea*; sie wurde auf einer nicht näher bestimmten Art von *Hieracium* beobachtet, und ist besonders durch einen Randdorn zwischen dem ersten und zweiten Hinterleibsringe und durch den Umstand, dass sie die Excremente in einem grossen Büschel trägt, von ihren Gattungsverwandten ausgezeichnet.

Hispidae. Von Sallé (Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. S. 432.

196 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Taf. 13.) sind als neue Arten aufgestellt worden: *Alurnus Lansbergii*, *Arescus caudatus* und *quadrinaculatus*, die beiden letzten sind indessen nur Männchen und Weibchen einer Art, welche bereits von Olivier als *Hispa monoceros* beschrieben ist.

Westwood rechnet zu dieser Gruppe eine neue sehr ausgezeichnete Gattung, welche er unter dem (bereits vergebenen Namen) *Diphyllocera* in den Trans. of the ent. Soc. V. S. 213. Taf. 22. Fig. 1. aufstellte; die wichtigsten Kennzeichen derselben lauten: Mandibulae parvae, corneae, apice acute bidentatae; maxillarum lobus externus palpiformis et quasi biarticulatus, lobus internus latior, obtusus; palp. maxill. articulo basali mimino, secundo et tertio maioribus subaequalibus, quarto brevi, crasso, antennae elongatae, subincrassatae, extus serratae, art. tertio ad sextum sensim externe dilatatis, octava nono et decimo extus valde dilatatis, ultimo ovali. Elytra subovalia prothorace transverso latiora, disco punctis magnis excavatis, triplici serie ordinatis. *D. metallica*, 5^{'''} lang, grünläuzend, hie und da kupfrig angelaufen, mit blauen Fühlhörnern, ist aus Neuholland.

Chrysomelariae. Als neue Arten sind von Ménétrié (Ins. rec. p. Lehm.) beschrieben: *Chrysomela discipennis* Fahl. aus Turcomanien (Taf. 14. Fig. 14.) und der Mongolei, und *Chr. circumducta* aus Baschkirien und Samarkand.

Lucas machte *Timarcha punica*, *Chrysomela crassipes*, *erythromera*, *Gaubilii*, *chloris*, *Helodes distincta*, *vicina* bekannt.

Die von Fabricius beschriebenen europäischen *Chrysomelen* hat Suffrian nach den Exemplaren der Kieler Sammlung gemustert (Ent. Zeit. S. 74.)

Eumolpides. Von Lucas (a. a. O.) sind *Colaspidea nitida*, *Colaspidema pulchella*, *signatipennis*, *Pseudocolaspis setosa*, *Pachnephorus cylindricus* aufgestellt worden.

Als neue Art wurde von Mannerheim (Bull. d. Mosc. S. 247.) *Acis daurica* beschrieben, die erste im russischen Reiche aufgefundene Art dieser vorzugsweise indischen Gattung. (Der Name *Acis* kann neben *Akis* nicht wohl bestehen bleiben; übrigens sind auch die Charaktere der Gattung noch nirgends festgestellt.)

Eine neue Art ist ferner *Colaspidema apicalis* Ménétrié (Ins. rec. p. Lehm.) aus Baschkirien.

Gallerucides. Als neue Arten sind beschrieben:

Von Küster (Käf. Eur. 16.): *Adimonia angusta* von Carthago in Spanien und *Malacosoma lepida* Dej. aus dem südlichen Russland, letztere schon längst von Krynicki in den Bull. de Mosc. V. 166. als *Galleruca cyanoptera* beschrieben.

Von Guérin-Ménéville (Lefeb. Voy.) *Diacantha Chevroletii* aus Abyssinien.

Von Lucas (Expl. de l'Alg.) *Adimonia violacea*, *Galleruca sublineata*, *foveicollis*.

Halictidae. Förster beschrieb (Verh. des naturh. Vereins d. Rheinl. Bd. VI.) folgende neue Arten von Aachen: *Dibolia aurichalcea*, *Psylliodes cupronitens*, *Halicta atrovirens*, *Longitarsus consociatus*.

Neue Arten sind ferner noch:

Phyllotreta rugifrons, *Psylliodes luteipes* Küster (Käf. Eur. 17. 95. u. 96.) aus Sardinien; *Monolepta cruciata* Guérin-Ménéville (Lefeb. Voy.) aus Abyssinien; *Luperus flavipennis*, *Allica punctipennis*, *ruficollis* Lucas (Expl. de l'Alg.).

Coccinellidae. Als neue Arten sind aufgestellt:

Scymnus scutellaris Mulsant (Ann. d. l. Soc. Linn. de Lyon 1847—49. S. 220.), dem *Sc. discoideus* ähnlich, von Lyon.

Exochomus collaris Küster (Käf. Eur. 17. 100.), aus Dalmatien.

Micraspis phalerata Lucas (Expl. de l'Alg.).

Coccinella contaminata Ménétrié's (Ins. rec. p. Lehm. Taf. 5. Fig. 16.) von Samarkand.

Epilachna ocellata Bertoloni (Ill. rer. nat. Mozamb.).

Coquerel beschrieb (Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. S. 452. pl. 14. Nr. VI.) die Larve und Nymphe von *Chilocorus uva* Schh., die erstere lebt in Martinique auf jungen Tamarinden.

Heeger hat (Isis. 1848. S. 968.) die früheren Stände von *Coccidula scutellata* ausführlich geschildert und (auf Tafel VIII.) abgebildet. Die Larve zeigt viele Uebereinstimmung mit denen von *Coccinella*, und lebt, wie diese, von Blattläusen.

Von Mulsant's *Species des Coléoptères Trimères Securipalpes* (Annal d. sc. phys. et nat. de Lyon. II. sér. t. II.) ist zwar in diesem Jahre der Anfang (S. 1—450.) gedruckt worden, er ist aber erst gleichzeitig mit dem Schlusse im Jahr 1850 in den Buchhandel gekommen; der Bericht über dieses Werk bleibt daher besser dem künftigen Jahrgange vorbehalten.

Endomychides. Eine neue Art ist *Dapsa barbara* Lucas (Expl. de l'Alg.).

Blisson hat die früheren Stände von *Mycetaea hirta* bekannt gemacht („Description de la larve et de la nymphe du *Cryptophagus hirta* Gyll.“ Ann. d. l. soc. entom. d. Franc: S. 315. pl. 9.) Beschreibung und Abbildung sind wenig genügend. Die Larve weicht von der Larve von *Endomychus* bedeutend ab, die Fühlhörner sind dreigliedrig, der erste Thoraxring fast doppelt so lang als der zweite, der ganze Körper mit kleinen haarigen Hautfortsätzen (*villosités tegumentaires subclaviformes*) bedeckt, das letzte Segment mit zwei konischen Warzen an der

198 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Spitze, die Beine kurz. Das letzte Segment der Nymphe ist mit einem Anhange versehen, der an der Basis konisch, am Ende sich in eine sehr lange gablig gegliederte Spitze theilt. Die Larve findet sich im Sommer mit dem vollkommenen Insecte zusammen in Kellern, der Puppenzustand dauert 10—14 Tage.

Lathridii. Förster beschrieb (Verh. d. naturh. Vereins d. Rheinl. Bd. VI.) *Latridius limbatus* als neue Art von Aachen.

Cisidae. Als neue Arten sind aufgestellt:

Von Coquerel (Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. S. 441. Taf. 14. Nr. II. Fig. 1.): *Cis. Melliei*, sie steht *C. laminatus* und *fissicornis* am nächsten, wurde von Coq. auf Martinique in *Polyporus micromegas* Montagne entdeckt und ist hier in allen Ständen beschrieben.

Von Mellié (ebenda Bull. S. LXXXVI.) *Cis Wollastonii* aus Madera; sie ist *C. alni* am nächsten verwandt, ist aber grösser und von länglicher Eiform.

Von Guérin-Ménéville (Lefeb. Voy.) *Cis abyssinicus*, mit *C. oblongus* verwandt, aus Abyssinien.

Von Lucas (Expl. de l'Alg.): *Cis cribratus*, *flavipes* und *punctulatus*, die letzte ist in allen Ständen abgebildet. In den *Corrigendis* am Ende des Werkes ist indessen bemerkt, dass die erste = *C. bostrichoides* Duf., die dritte = *alni* Gyll. ist. Alle drei kommen übrigens bereits in Mellié's 1848 veröffentlichter Monographie vor.

Mellié charakterisirte (Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. Bull. S. XL.) die Larven von *Ropalodontus perforatus* Gyll. und *Ennearthron cornutum* Gyll.

Orthoptera.

Die bei Freiburg im Breisgau vorkommenden Orthopteren hat Dr. H. Fischer im fünfzehnten Jahresberichte des Mannheimer Vereins für Naturkunde, Mannheim 1849, verzeichnet. Ein Nachtrag zu dieser Abhandlung im sechszehnten Jahresberichte desselben Vereins ist zwar erst 1850 veröffentlicht worden, ist hier aber gleich mit berücksichtigt, da er sich ganz an dieselbe anschliesst und sie in mehrfacher Beziehung ergänzt.

Durch eifrige Nachforschungen ist es dem Verf. gelungen, in der Umgegend von Freiburg 61 Arten von Orthopteren (im älteren Sinne) nachzuweisen, eine Zahl, welche den Reichthum der Freiburger Fauna bekundet, da in ganz Schweden und Norwegen, nach v. Bork, nur 39, in Preussen nach von Siebold nur 40, bei Berlin nach Philippi

nur 41 Orthoptren vorkommen. Die Arten sind einzeln aufgeführt, und in vielen Fällen interessante Angaben über ihre Lebensweise, ihre Nahrung, Begattung, den Rhythmus der Geräusche, welche sie hervorbringen, beigefügt; mehrfach sind auch die Unterschiede nahe verwandter Arten auseinandergesetzt und die Synonyme derselben erörtert. Die einzelnen Familien sind in der Freiburger Fauna auf folgende Weise vertreten: *Forficulariae* durch die 3 Arten von *Forficula*; *Blattariae* durch die 3 A. *Blatta* und 1 *Periplaneta*; *Mantides* durch *Mantis religiosa*; *Acridii* durch 32 A., nämlich 1 *Caloptenus*, 4 *Oedipoda*, 1 *Podisma*, 24 *Gomphocerus*, 2 *Tetrix*; *Locustariae* durch 16 A., nämlich 7 *Decticus*, 1 *Pterolepis*, 1 *Meconema*, 1 *Phaneroptera*, 2 *Odontura*, 2 *Locusta*, 1 *Xiphidium*, 1 *Ephippigera*; *Achetæ* durch 3 *Gryllus*, 1 *Oecanthus*, 1 *Gryllotalpa*. Drei von diesen Arten sind neu und vom Verf. beschrieben (1 *Podisma*, 1 *Gomphocerus*, 1 *Decticus*), ich habe sie unten in den Familien der Acridii und Locustariae namhaft gemacht.

Orthoptères observés dans les steppes des Kirguises par MM. le professeur P. Wagner et le docteur Kittary en 1846, déterminés et décrits par M. Kittary (Bull. d. Mosc. t. XXII. P. II. S. 437.)

Es sind in dieser Abhandlung 76 Arten aufgezählt, die gewöhnlichen sind nur namhaft gemacht, die neuen und einige weniger bekannte aber sorgfältig beschrieben und auf Tafel VII und VIII abgebildet worden. Von diesen 76 gehören 5 zur Gattung *Forficula* (darunter 1 neue), 1 zu *Forcelisa*, 1 zu *Stylopyga*, 2 zu *Phyllodromia*, 2 zu *Empusa*, 4 zu *Mantis*, (1 neue), 1 zu *Gryllotalpa*, 1 zu *Xya*, 4 zu *Gryllus*, 2 zu *Locusta*, 11 zu *Decticus* (3 neue), 1 zu *Xiphidium*, 1 zu *Saga*, 2 zu *Onconotus*, 1 zu *Truxalis*, 1 zu *Calliptamus*, 3 zu *Podisma*, 1 zu *Trinchus*, 1 zu *Pyrgodera*, 27 zu *Oedipoda* (darunter 2 neue), 1 zu *Arcyptera*, 1 zu *Gomphocerus*, 2 zu *Tettix*. Die neuen Arten sind unten bei den einzelnen Familien namhaft gemacht.

Eine Anzahl bei Agen (Dept. Lot et Garonne) gesammelter Orthopteren machte Bellier de la Chavignerie (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. Bull. S. VIII.) namhaft.

Die Metamorphose der Orthoptera saltatoria ist von Brisout de Barneville (Ann. d. l. soc. entom. Bull. S. XLIV.) besprochen worden.

Dr. H. Fischer hat in der entomolog. Zeit. S. 34–56. unter dem Titel: „Beiträge zur Geschichte des Orthopteren-Studiums, eine chronologische Uebersicht der auf Orthopte-

200 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

ren (im älteren Sinne) sich beziehenden Litteratur veröffentlicht, welche sich ebensowohl durch ihre Vollständigkeit als durch die sorgfältige Analyse der einzelnen Schriften empfiehlt.

Forficulariae. Als neue Art wurde von Kittary (Bull. d. Mosc. S. 438.) *Forficula Hellmanni* aus den kirgisischen Steppen aufgestellt und Taf. 7. Fig. 1. 2. in beiden Geschlechtern abgebildet. Die Diagnose lautet: fusca, elytris testaceis, margine externo fuscis, alis rudimentariis, forcipe maris basi recta dilatata, interne crenata, das Männchen ist 4—8, das Weibchen 5 Linien lang.

Von demselben wurden (ebenda) *Forficula biguttata* Fabr. und *bipunctata* Fabr. als zwei Arten unterschieden und (Taf. 7. Fig. 3. 4. 5. 6.) nach beiden Geschlechtern abgebildet. Die mir unbekanntes *F. biguttata* des Verf. scheint sich allerdings durch schief abgestutzte Flügeldecken und die nur schwach gabligen Seitenhöcker des männlichen Abdomen von *F. bipunctata* zu unterscheiden, sie wird aber dann einen andern Namen erhalten müssen, da *F. biguttata* Fabr. das Männchen von *F. bipunctata* ist.

Von Lucas (Expl. de l'Alg.) sind *Forficesila mauritanica* und *F. vicina* als neue Art beschrieben worden.

Zu dieser Familie rechnet Sundevall eine Larve, welche er springend unter der Rinde von bahianischem Farbholz antraf, und *Condylopalama agilis* benannte, sie ist besonders durch sehr grosses erstes Fussglied und zweigliedrigen Afteranhang ausgezeichnet, und hat eine Länge von 5 Millim. (Förh. ved Skand. Nat. 4. Möde p. 255.)

Blattariae. Als neue Art ist *Blatta cincticollis* von Lucas (Expl. de l'Alg.) aufgestellt worden.

Mantides. *Mantis Wagneri* wurde als neue Art von Kittary (Bull. d. Mosc. S. 447. Taf. 7. Fig. 9.) beschrieben und abgebildet; sie ist bei Nova Alexandrovskaja entdeckt und wird hier durch folgende Diagnose charakterisirt: prothorace capitis duplo angustiore, antice haud dilatato, margine thoracis et coxis anticis integris. Long. 12 lin. — (Der Beschreibung und Abbildung nach scheint dem Verf. nur eine männliche Nymphe vorgelegen zu haben). — Derselbe hat (ebenda) *Mantis religiosa* nach beiden Geschlechtern beschrieben und abgebildet.

Eine neue abyssinische Art ist *Mantis perfida* Guérin (Lebef. Voy.).

Spectra. Eine neue Art ist *Bacillus lobipes* Lucas (Expl. de l'Alg.).

Achetæ. Zwei neue Gattungen wurden von Guérin-Méneville (Lebef. Voy.) errichtet:

Homoeogrillus, der Gattung *Paragrillus* Guér. nahe verwandt, aber der Kopf nicht abgestutzt, die Taster und Afterfortsätze kürzer, die Schienen und Füße ohne starke Dornen und Endanhang; auch fehlen die Flügel; *H. xanthographus* neue Art aus Abyssinien.

Ectatoderus, von Ornebius Guér. hauptsächlich durch den über die Flügel und den Hinterleib sich verlängernden Prothorax unterschieden. *E. nigriventris* aus Abyssinien.

Die Gattung *Sphaerium* bereicherte Lucas (Expl. de l'Alg.) mit einer neuen (zweiten) Art: *Sph. mauritanicum*.

Kittary gab (Bull. d. Mosc. 450. Taf. 7. Fig. 10. 11.) eine neue Beschreibung und Abbildung von *Xya variegata* Ill.

Locustariae. Fischer beschrieb als neue Art *Decticus Sieboldii*, dem *D. bicolor* Phil. sehr ähnlich, aber durch die in beiden Geschlechtern regelmässig ausgebildeten Unterflügel unterschieden (bei *D. bicolor* sind sie stets nur rudimentär); die Diagnose desselben lautet so: viridis, thoracis, elytrorum abdominisque dorso testaceo, alis pellucidis, margine anteriore viridibus, in ♂ linea una, in ♀ dimidio brevioribus quam elytra, his abdomine in ♂ multo, in ♀ paulo longioribus; femoribus posticis longis, extus linea longitudinali nigra albaque suprapositis, feminae vagina omnino ut in *D. bicolor*. — Ders. erwähnte im 16ten Jahresber. S. 36 die Unterschiede von *D. bicolor* Phil. und *D. brevipennis* Charp.

Zeller unterschied (Entom. Zeit. S. 113.) von dem südeuropäischen *Decticus tessellatus* Charp. Serv. eine in Norddeutschland einheimische, von Philippi und Burmeister mit demselben verwechselte Art unter dem Namen *D. Philippicus*, und beschrieb eine dritte, nahe verwandte, welche von ihm bei Rom gefangen wurde, als *D. strictus*.

Kittary stellte (Bull. d. Mosc. 456 ff.) drei neue in den kirgisischen Steppen entdeckte Arten von *Decticus* auf, *D. Eversmanni* (Taf. VIII. Fig. 1. 2.): flavo-brunneus, elytris abdomine vix longioribus pallidis, nervis longitudinalibus et maculis quadratis fuscis; prothorace bicarinato, carinis rectis, fere parallelis, oviductu abdomine aequali, parum curvato, albo, supra apiceque valde acuto nigro. ♂ 9 lin., ♀ 15 lin; *D. Trochii* (Taf. VIII. Fig. 3.): griseus, vertice pronoto femoribusque posterioribus supra viridibus, elytris subpellucidis, abdomine paulo longioribus maculis rhomboidalibus fuscis notatis, oviductu abdomine aequali, pallido, parum curvato. ♂ 6½", ♀ 11" (ist mit dem oben erwähnten *D. Philippicus* Zell. identisch); *D. striatus* (Taf. VIII. Fig. 4.): griseo-fuscus, facies, vertex ac superficies externa femoris postici striis albis fuscis nigrisque alternatim notatis, elytris rudimentariis. Lamina subanalis ecarinata, apice excisa. Oviductus longus apice tantummodo fusco-niger. ♂ 6", ♀ 10".

Brisout de Barneville machte (Bull. d. l. soc. entom. d.

202 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Franc. S. LXXX.) eine neue *Locusta*, *L. lineata* von Paris, bekannt, die er indessen erst im Nymphenzustande beobachtet hat und daher auch nur sehr unvollständig charakterisirt.

Von Lucas (Expl. de l'Alg.) wurden als neue Arten beschrieben: *Locusta Savignyi*, *Ephippigera pachygaster*, *costaticollis*, *laticollis*, *nigromarginata*.

Acridii. Fischer erörterte (16ter Jahresbericht des Mannh. Vereins S. 27.) die Charaktere von *Podisma frigidum* Boh., *P. alpinum* (*Gryllus alpinus* Kollar), und beschrieb eine dritte nahe verwandte neue Art *P. subalpinum*. Die erste findet sich auf den scandinavischen Alpen, die zweite auf den Alpen von Unterösterreich, die dritte auf den Bergen bei Freiburg und auf dem Rigi. Die Diagnose der letzten, in welcher der Verf. zuerst (15ter Jahresber. d. Mannh. Vereins S. 38.) *P. frigidum* Boh. zu erkennen geglaubt hatte, lautet: viride vel griseo-rufescens ventre pallidiore, thorace unicarinato, lineis tribus atris, interdum evanescentibus; elytrorum rudimentis in ♂ oblongis, in ♀ ellipticis; abdomine carinato, femoribus posticis subtus sanguineis, intus nigro-bifasciatis, geniculis nigris, tibiis maris coeruleo-nigris apice tarsisque flavis, feminae tibiis tarsisque flavis. ♂ 8", ♀ 10—11". Die Flügeldecken sind beim ♂ über ein Dritteltheil, beim ♀ ein Dritteltheil so lang als der Hinterleib.

Derselbe stellte (15ter Jahresber. d. Mannh. Ver. S. 43.) eine neue Art von *Gomphocerus*, *G. subsinuatus*, mit folgender Diagnose auf: brevis, rufofuscus, carinis thoracis parum sinuatis, elytris fuscis, basi saturatoribus, abdominis longitudine, cellularum conclavi primo in ♂ et ♀ basi prominente, secundo conclavi tertio distincte maiori, sed ambobus non ita dilatatis nec nitentibus (ut in *G. biguttulo* e. g.) versus apicem in ♂ et ♀ macula alba obliqua distincta, abdominis dorso dilute rofo, ventre flavido. — Im 16ten Jahresber. S. 33. beschrieb ders. das bis dahin noch unbekannte Weibchen von *Gomph. platypterus* Ocskay, und machte auf die Stufenreihen in der Entwicklung der Ober- und Unterflügel aufmerksam, welche zwischen *G. brachypterus* Ocskay, *dispar* Germ. und *platypterus* Ocsk. und zwischen *G. parallelus* Zett., *montanus* Charp. und *elegans* Charp. stattfinden.

Kittary stellte (Bull. d. Mosc. a. a. O.) als neue Arten auf: *Oedipoda Zinini* (Taf. 8. Fig. 6.): pallide fusco-grisea; elytris fasciis tribus fuscis, quarum ultima obsoleta; alis hyalinis basi rubris fasciis duabus transversis lunulatis nigris, apice ac medio notatis. ♂ 11", ♀ 12" und *O. Clausii*: luteo-arenacea, punctis obscurioribus notata, elytris alisque abdomine longioribus, ultimis hyalino-coerulescentibus, tibiis posticis citrinis, apice spinis quatuor munitis, quarum duae internae tarso paulo breviores, tarso albo, brevi, filiformi. ♂ 7½", ♀ 10", beide aus den kirgisischen Steppen. — Derselbe gab (ebenda) eine

neue Beschreibung und Abbildung von *Oedipoda affinis* Fisch. (Ent. I.), welche Fischer selbst in seinen Orthoptères de la Russie als Varietät zu *O. insubrica* gezogen hat, welche aber hinreichend von derselben verschieden ist. Die hier mitgetheilte Diagnose lautet: grisea, margo posterior prothoracis prominens, obtusus, elytris fusco-griseis, tribus fasciis obscurioribus obsolete notatis, alis rubro-miniatis, apice margineque anteriori et exteriori nigro-cinctis.

Die in der Explorat. de l'Algér. von Lucas bekannt gemachten neuen Arten sind: *Pamphagus nigropunctatus*, *Oedipoda fusco-cincta*, *mauritanica*, *algeriana*, *arenaria*, *virescens*, (einer Berichtigung am Ende des Werkes zufolge = *bisignata* Charp.), *albolineata*, *Tetrix brachyptera*, die letzte im Suppl. aufgestellt.

Eine neue abyssinische Art ist *Poecilocerus Vignaudii* Guérin (Lefeb. Voy.).

Das Erscheinen der *Oedipoda migratoria* in Belgien besprach Selys-Longchamps (Bull. de l'Ac. d. Belg. t. XVI. P. II. S. 626.)

Truxalis procera Klug kommt, nach Lucas (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. Bull. S. LXIX.) auch in Algier bei Constantine vor, in der Expl. scient. de l'Algér. ist sie noch nicht erwähnt. Die bei Cadix entdeckte *Tr. unguiculata* Ramb. ist mit dieser Art identisch.

Termitides. Ueber die Lebensweise der in Paraguay vorkommenden Termiten sind Rosenschöld's Beobachtungen von Boheman mitgetheilt worden (Öfvers. Vet. Ac. Förh. 1849. S. 59.). Es sind dort vier Arten einheimisch, von allen kennt Ros. die geflügelten Männchen und Weibchen und die Soldaten; die Arbeiter erklärt er (wie Latreille) für die Larven. Die grösste Art ist sehr gemein, und bereitet konische Hügel von 3 Fuss Höhe, die immer aus einem härtern Material bestehen als der Boden, und nicht vom Regen erweicht werden. Die Termiten müssen daher eine gummiähnliche Flüssigkeit zum Baue derselben anwenden. Von den Einwohnern wird dieses Material zum Stubenauslegen benutzt. Die Hügel enthalten Gänge und Höhlen, aber keine Vorrathskammern und keine Wohnung für die Königin. Im November und December sind die geflügelten Individuen ausgebildet, sie verlassen die Wohnungen durch Risse, welche die Hügel um diese Zeit erhalten, schwärmen namentlich an regnichten Abenden, und werden meistens von Vögeln verspeist. Während des Schwärmens sind die Risse von den Soldaten besetzt und werden, nachdem alle ausgeflogen sind, wieder zugemauert. Die Beobachtung eines Vorgangs, den Ros. für die Copulation hält, verdient hier noch Erwähnung. Ros. sah, wie ein Termit sich mit emporgehobenem Abdomen ins Gras setzte, und wie bald ein anderes kleineres Individuum ankam und mit seinen Mandibeln den Hinterleib des erstern fasste. Beide liefen auf diese Weise verbunden herum, worauf bald die Flügel (es ist nicht klar gesagt, ob die

204 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Flügel beider Individuen) abfielen. — Eine zweite kleinere Art kommt gemein unter Mist und in Häusern unter dem lehmigen Boden vor, die geflügelten Individuen kommen besonders bei Regen zum Vorschein, vereinigen sich in grossen Schaaren und umfliegen die höchsten Aeste der Bäume; zwei Individuen fallen immer zusammen nieder. — Eine dritte, gewöhnlich unter Baumrinde vorkommende Art legt sich bisweilen, wie die Ameisen, eine Wohnung in loser Erde an. Bei diesen drei Arten haben die Soldaten einen grossen Kopf ohne Horn, die Larven derselben sind nicht zu unterscheiden. — Bei der vierten Art ist der Kopf der Soldaten mässig gross, mit einem Horn versehen; die Larven und Soldaten sind der vorigen Art sehr ähnlich, diese Art schlägt ihre Wohnungen in Baumästen und im Holzwerk der Dächer auf, dieselben erscheinen daselbst als Auswüchse, sind von dünnen zerbrechlichen Lamellen, wahrscheinlich aus schwarzer Erde und Holzpartikeln gebildet, und von ihnen gehen bedeckte Gänge aus, durch die die Termiten zur Erde gelangen, ohne sich dem Tageslichte auszusetzen.

Eine historisch - kritische Uebersicht der über diese Familie erschienenen Schriften hat Hagen (Ent. Zeit. S. 27.) gegeben.

Embiidae. Von Lucas (Expl. de l'Alg.) wurde *Embia mauritanica* als neue Art in ihren verschiedenen Ständen beschrieben und abgebildet.

Hagen hat in der Entom. Zeit. S. 55 die Litteratur dieser Familie zusammengestellt.

Psocides. Die auf diese Familie sich beziehenden Leistungen früherer Schriftsteller hat Hagen (Entom. Zeit. S. 56.) zusammengestellt und beurtheilt.

Perlariae. Eine neue Art ist *Perla Pictetii* Lucas (Expl. de l'Alg.).

Libellulinae. Eine für die Systematik dieser Familie, noch mehr aber für die Nomenclatur der einzelnen Gattungen und Arten sehr wichtige Arbeit ist der reichhaltige, mit grossem Fleisse und Kenntniss des Gegenstandes abgefasste Bericht, welchen Hagen in der Entom. Zeit. S. 59—61, S. 66—74, S. 141—156 u. S. 167—177 über die hier einschlagende Litteratur veröffentlicht hat. Besonders dankenswerth ist die specielle Vergleichung der Arbeiten Burmeister's und Rambur's, welche dem Verf. zur Mittheilung vieler synonymischer Aufschlüsse Veranlassung gegeben hat.

In der Exploration de l'Algérie ist diese Familie von Selys-Longchamps bearbeitet worden. Die neu aufgestellten, sehr schön abgebildeten Arten sind: *Libellula separata*, *L. barbata*, *L. Ramburii*, *L. Edwardsii*, *Gomphus Lucasii* (*pulchellus* Selys Mon.), *Platynemis subdilata*.

Ein fossiles, zu den Libellen gehöriges und im obern Lias bei Cheltenham gefundenes Insect wurde von Westwood (Quart. Journ. of the Geol. Soc. of Lond. Febr. 1849.) als *Heterophlebia dislocata* beschrieben und abgebildet, und von ihm zur Gruppe der Libelluliden und zwar in die Nähe der Gattung *Diplax* Charp. gestellt. Hagen wies dagegen überzeugend nach, dass die neue Gattung den Gomphiden anzureihen sei und im Flügelgeäder eine Bindeglied zwischen diesen und den Agrioniden darstelle, wobei er zugleich die typische Anordnung des Flügelgeäders in dieser Familie erläuterte. (Ent. Zeit. S. 226. Taf. 1. Fig. 1—4.)

Ephemerinae. Eine sehr vollständige Uebersicht und umsichtige Beurtheilung aller diese Familie behandelnden Arbeiten hat Hagen in der Ent. Zeit. S. 354. geliefert, und dabei Gelegenheit gefunden, zahlreiche synonymische Berichtigungen mitzutheilen.

Neuroptera.

Hemerobini. Von Ménériés (Ins. rec. p. Lehm.) wurde *Ascalaphus intermedius* als neue Art beschrieben und Taf. 6. Fig. 13. abgebildet; sie steht zwischen *A. italicus* Fabr. und *oculatus* Brull. in der Mitte und findet sich im Lande der Baschkiren, bei Lenkoran und selbst in Ungarn.

Phryganides. Hagen hat (N. Preuss. Prov.-Bltt. Bd. VII. Heft 6. S. 421. Art. 35.) in Preussen beobachtete Arten dieser Familie namhaft gemacht.

Hymenoptera.

Ein Verzeichniss der im Königreich Hannover, zumal im südlichen Theile und am Harze aufgefundenen Mordwespen hat Wissmann (Ent. Zeit. S. 8.) veröffentlicht.

Es schliesst sich genau an Dahlbom's Bearbeitung der Mordwespen an und zählt 115 bereits bekannte Arten auf. Ueber eine neue vom Verf. aufgestellte, der Familie der Spheginae angehörige Gattung *Dahlbomia* wird unten berichtet. Dem Ausätze sind einige schätzbare Mittheilungen über Oeconomie und Lebensweise einzelner Arten einverleibt.

„Verzeichniss der im Königreiche Sachsen vorkommenden sphexartigen Insecten von H. v. Kiesenwetter“ (Ent. Zeit. S. 86.). Enthält 97 bekannte und eine neue Art, über die letztere, *Rhopalum nigrinum*, s. unten.

206 S c h a u m : Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Fauna hymenopterologica volgo-uralensis. Fam. III. Sphegidae Latr. auct. E. Eversmann (Bull. d. Mosc. st. XXII. P. II. S. 359.).

Diese Abhandlung bildet die Fortsetzung der im Berichte für 1847 angezeigten Arbeit desselben Verf. über die Blatt- und Holzwespen des Faunengebietes zwischen der Wolga und dem Ural, sie umfasst die in dem ersten Bande von Dahlbom's Hymenoptera europaea behandelten Familien und die Scolien, und zählt gegen 170 Arten auf, von denen sich die meisten über einen grossen Theil von Europa verbreiten, unter welchen sich aber auch viele neue befinden. In der Systematik und Nomenclatur ist der Verf. durchaus Dahlbom gefolgt, die von Diesem bereits beschriebenen Arten sind nur mit Diagnosen versehen, die neuen dagegen ausführlicher charakterisirt; ich werde diese unten bei den einzelnen Familien namhaft machen.

Einige neue spanische Hymenopteren hat L. Dufour (Ann. d. sc. natur. 3. sér. t. XI. Zool.) beschrieben und abgebildet.

Newport hat zwei Abhandlungen „On the anatomy et development of certain *Chalcidae* and *Ichneumonidae*, compared with their special economy and instincts P. I et II. P. II.“ der Linnean Society vorgelegt, von denen Auszüge in Gard. Chron. S. 183. und in den Ann. of nat. hist. 2. ser. Vol. IV. S. 277 und 286 mitgetheilt sind, über die ich aber erst berichten werde, wenn sie vollständig in den Trans. of the Linn. Soc. erschienen sein werden.

Grube hat sich (Müll. Arch. f. Anat. und Phys. S. 47—74. Taf. 1.) mit der Frage beschäftigt, ob den Wespen- und Hornissenlarven ein After fehlt oder nicht, und hat dabei seine Untersuchungen auch auf den Darmkanal anderer Hymenopterenlarven, namentlich der Bienenmaden ausgedehnt.

Jene Frage beantwortet der Verf., nachdem er die Angaben früherer Entomotomen über den Nahrungskanal der Wespen-, Hornissen- und Bienenlarven vorausgeschickt hat, dahin, dass allerdings ein gerader, am Hinterende frei mündender Nahrungskanal vorhanden ist, dass aber nur die Muskelhaut desselben ein fortlaufendes Rohr bildet, die innern Häute des Magens blind endigen, die innere Haut des Darms blind anfängt, und dass der Darm nur das Secret der Malpighi'schen Gefässe aufnimmt, diese also nichts zur Verdauung beitragen können,

vielmehr, wie sich auch aus der Prüfung ihres Inhalts ergibt, als Harngefäße zu betrachten sind. — Der grosse, ovale, den ganzen innern Körperraum einnehmende Magen geht vorn in einen ganz kurzen ziemlich starken Oesophagus, hinten durch eine Einschnürung in einen ebenfalls kurzen, mit einer gelblichen Flüssigkeit gefüllten, fast kugligen Darm über, der zuweilen gegen die Leibeswand gedrückt ist und dann leicht übersehen wird. Die Muskelhaut des Verdauungskanales umgiebt die einzelnen Theile, namentlich den Magen, ziemlich lose und besteht aus deutlichen quergestreiften Ringmuskeln, bei starker Vergrösserung zeigt sie auch Längsmuskeln. Unter der Muskelhaut findet sich eine Schicht platter Zellen und darauf folgen nach innen Epitheliumlagen, die aus mehreren, oft 5—7, Blättern bestehen, und ein ganzes System von eingeschachtelten hinten geschlossenen Säcken bilden. Das Gewebe derselben ist structurlos, die innerste zeigt in die Höhle des Sacks hineinragende Längsfalten. Die Zwischenräume zwischen diesen Längsfalten erscheinen roth carrirt; dieses soll, nach dem Verf., daher rühren, dass sich in den äussern Epitheliumblättern zarte mit einem rothen Inhalt gefüllte Kanäle befinden, welche als aufsaugende Gefässe zu betrachten seien und ihre rothe Färbung den von aussen in den Magen aufgenommenen Stoffen verdanken. — Der Inhalt des Magens ist stets roth, er enthält viele Partikelchen von Insecten, und der rothe Stoff scheint das Pigment von Insectenaugen zu sein. Ausser diesen thierischen Ueberbleiseln finden sich zahlreiche Pollenkörner darin. — Der auf den Magen folgende, vom Verf. als Darm bezeichnete blasenartig aufgeblähte Theil zeigt ebenfalls eine der Muskelhaut anheftende Zellschicht, sein Epithelium besteht aber nur aus einer Lage; der Sack, welchen dasselbe bildet, mündet hinten durch die Oeffnung, die im vollkommenen Insecte den After darstellt. Dieser Sack ist vorn geschlossen, und fungirt, insofern er nur den Inhalt der vier grossen grünlich gefärbten Malpighi'schen Gefässe aufnimmt, nicht eigentlich als Darm, sondern als Harnblase. Die Malpighi'schen Gefässe der Larven werden, nachdem diese sich zur Verpuppung eingesponnen haben, immer kleiner, und verkümmern allmählig, während die zahlreichen für das vollkommene Insect bestimmten, den Pylorus wie einen Kranz weisser Fäden umgebenden Harngefässe deutlicher hervortreten. — Spinngefässe sind bei den Wespenlarven vier vorhanden, jederseits eins an der Rücken- und eins an der Bauchseite, sie vereinigen sich erst zu zwei, dann zu einem Stamme, der an der Oberlippe ausmündet; sie scheinen zugleich die Stelle der Speichelgefässe einzunehmen.

Ob während des Larvenlebens eine Entleerung des Mageninhaltes durch den Mund erfolgt, ist zweifelhaft. Beim Uebergang in den Puppenzustand öffnet sich der geschlossene Pylorus des Magens, und es wird der ganze Epithelialsack des Magens mit seinem Einschlusse entleert. Der blasenförmige Darm geht in einen kurzen geraden Kanal

208 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

über, und das Epithelium des Nahrungskanals stellt ein bis zum After fortlaufendes Rohr dar. Im weitem Verlaufe der Verwandlung streckt sich die Speiseröhre und lässt an ihrem untern Ende eine blasige Erweiterung (den Honigmagen) sehen, der Magen bildet eine Spiraldrehung, am Darm tritt eine dünnere und dickere Abtheilung hervor.

Der Nahrungskanal der Ameisenlarven zeigt eine grosse Uebereinstimmung mit dem der Wespen, am Magen der *Formica herculeana* fand der Verf. nicht weniger als 10 Häute; auch die Ichneumonlarven verhielten sich ähnlich, nur konnte hier bloss eine Epitheliumlage erkannt werden. Der Magen der Bienenlarven ging aber in den hinten geöffneten Darm über und zeigte nur eine einfache, ziemlich dicke Epitheliumschicht; am Pylorus münden zwei grosse und ein Kranz kleiner Harngefässe. Die Made von *Cynips* zeigte wieder viele Uebereinstimmung mit den Bienenlarven.

Tenthredinetae. Von Bremi (Ent. Zeit. S. 92.) wurden als neue Arten aufgestellt: *Lyda Hartigii*, *Synairema alpina*, *Nematus vesicator*, *Lophyrus pulchricornis*, *Schizocera pallipes* und *inaequalis*, sämmtlich aus der Schweiz. Die Larve des *Nematus* lebt in sehr grossen blasenartigen dünnwandigen Gallen an den Blättern von *Salix purpurea*.

Sundevall beschrieb die Verwandlung einer neuen Art von *Fenusa*, *F. Ulmi*, deren Larven im Blattparenchym der Rüster leben. Die Diagnose des vollständigen Insects lautet: nigra, nitida, tibiis 4 anterioribus apiceque femorum 2 anticorum pallidis, alis fuscis, pellucidis, nigro-fusco nervosis, antennis linearibus articulis 9, nullis obliquis. Long. 4 millim. (Förh. ved Skand. Naturf. 4 möde p. 240.)

Eine neue Art ist ferner *Tarpa Levaillantii* Lucas (Expl. de l'Alg.)

Westwood erläuterte (Gard. Chron. S. 597.) die Naturgeschichte von *Foenula pumila*, deren Raupe in den Himbeerblättern minirt.

Urocerata. Als neue Arten sind aufgestellt: *Oryssus plumicornis* von Guérin (Lefeb. Voy.) aus Abyssinien und von Port Natal, *Cephus flavicornis* von Lucas (Expl. de l'Alg.).

Aus dem vorigen Jahre ist hier nachzutragen, dass nach Tischbein's Beobachtungen (Ent. Zeit. 1848. S. 160.) *Cephus pygmaeus* und *C. spinipes*, wie dies bereits Klug vermuthet hatte, Männchen und Weibchen einer Art sind.

Eine Mittheilung Doubleday's (Proc. of the zool. Soc. S. 95.) über die Lebensweise der Larven von *Sirex gigas* bestätigt nur früher Bekanntes.

Ichneumonides. Die Aufzählung der in der Gegend von Aix vorkommenden Ichneumoniden hat Boyer de Fonscolombe (Ann. d. l. soc. entom. S. 211.) fortgesetzt (s. Jahresber. f. 1847. S. 133.). Der vorliegende Theil enthält 7 Arten von *Mesoleptus*, 30 von *Tryphon*, 8 von *Exochus*, 1 von *Scolobates*, 3 von *Tragus*, 1 von *Alomya*. Sechs Arten der Gattung *Tryphon* werden als neu beschrieben, nämlich *Tr. brevisculus*, *rufonotatus*, *flavescens*, *debilis*, *delicatus*, *fulvescens*. Die Bestimmung vieler Arten ist zweifelhaft geblieben, dieselben werden daher näher bezeichnet.

Revue des *Anomalons* de Belgique par Wesmaël (Bull. de l'Acad. d. Belg. t. XVI. P. II. S. 115.). — Die hierher gehörigen Arten werden vom Verf. auf folgende Weise in fünf Untergattungen vertheilt: *Schizoloma*; oculi glabri, clypeus margine apicali late reflexo et bilobo, mandibulae dentibus duobus inter se valde inaequalibus apice instructae, tarsi postici articulo primo duplo circiter longiore quam secundo, maris unguibus basi abrupte compresso-dilatatis, feminae terebra valvis lanceolato-linearibus. 1 A. *S. amictum* Grav. — *Heteropelma*; oculi glabri, labrum exsertum, clypeus margine apicali late rotundato, mandibulae dentibus duobus inter se valde inaequalibus apice instructae, tarsi postici art. primo quadruplo longiore quam secundo, maris unguibus basi abrupte dilatato-compressis, terebra feminae ut in praec. *H. calcator* (*A. xanthopus?* Grav.). — *Exochilum*; oculi glabri, labrum exsertum, clypeus margine apicali truncato, mandibulae dentibus duobus inter se inaequalibus, tarsi p. art. primo duplo circ. longiore quam secundo, unguibus gracilibus, terebra feminae ut in praec. *E. circumflexum* Grav. — *Anomalon*; oc. glabri, labrum reconditum, clypeus apice medio acutangulo vel apiculato, mandibulae dentibus duobus subaequalibus, tarsi p. art. primo duplo circ. longiore quam secundo, ung. gracilibus, feminae terebra valvis apicem versus dilatatis, rarissime linearibus. *A. armatum* (*xanthopus?* Grav.), *bellicosum* (*ruficorne?* Grav.), *biguttatum* Grav., *heros*, *cerinops* Grav., *nigricorne*, *perspicuum*, *flaveolatum* Grav., *clandestinum* Grav., *anxium*, *uniguttatum* Grav., *varitarsum*, *debile*, *tenuicorne* Grav., *brevicollis*. — *Trichomma*; oculi hirti, labrum reconditum, clypeus apice medio acutangulo vel apiculato, mandibulae dentibus duob. subaequalibus, tarsi p. art. primo duplo circ. longiore quam secundo, unguibus gracilibus, terebra feminae valvis linearibus. *T. enecator* Grav. und *fulvidens* n. sp.

„Notice sur les Ichneumonides de la Belgique appartenant aux genres *Metopius*, *Banchus*, *Coelocentrus*, par Wesmaël“ (Bull. de l'Acad. de Brux. 1849. I. S. 620–634.). — Die Charaktere der Gattung *Metopius* werden hier in folgender Weise festgestellt: Facies subconcaeva, margine elevato circumdata; palpi max. artic. secundo incrassato; scutellum marginibus lateralibus elevatis, angulis apicalibus prominu-

210 Schaum; Bericht über die Leistungen in der Entomologie

lis; alae areola cubitali secunda subrhomboidali; tibiae intermediae calcare unico apice instructae; abdomen sessile, subcylindricum, terebra feminarum recondita. Die hier beschriebenen belgischen Arten sind: *M. dissectorius* Panz. (*sicarius* Grav.), *fuscipennis* n. A. (*scrobiculatus*? Ratz.), *connexorius* n. A., sehr ähnlich dem *M. necatorius*; *migratorius* Grav. (♀ *necatorius* Grav.), *anxius* n. A., nur im weiblichen Geschlechte bekannt, *dentatus* Fabr. Grav. — *Banchus* enthält 4 A.: *compressus* Gr., *pictus* Gr., *falcator* Gr., *monileatus* Gr., der letzte bildete eine besondere Untergattung *Corynephanus*, weil das letzte Glied der Maxillartaster beim Männchen fadenförmig, an der Spitze geknöpft ist. — Von *Coelocentrus* sind 2 A.: *excitator* Grav. (♂ *Macrus croceicornis* Grav.) und *caligatus* Grav. aufgeführt, die vielleicht nur Abänderungen von einander sind.

Unter dem Titel: „Adnotationes ad descr. Ichneumonum Belgiae“ gab Wesmaël (ebenda S. 37—44.) Nachträge zu den Beschreibungen von 24 in seiner früheren Schrift enthaltenen Arten.

Sphaetes crassicus ist als neue Gattung und Art der Ichneumones cryptici von Bremi (Ent. Zeit. S. 95.) aufgestellt worden. Das einzelne Weibchen ist in Graubünden gefangen. Die Gattungscharaktere hat der Verf. in der Beschreibung nicht von den Artcharakteren getrennt, ich habe sie daher hier nicht mittheilen können.

Als neue Arten sind beschrieben:

Von Ratzeburg (Ent. Zeit. S. 131.) *Cubocephalus Germari*, zur Zeit nur im weiblichen, und *Pimpla processioneae*, nur im männlichen Geschlechte bekannt; beide aus *Gastropacha processionea* erzogen.

Von Lucas (Expl. de l'Alg.): *Mesoleptus flavosignatus*, *Ichneumon rubro-cinctus*, *flavomaculatus*, *Cryptus Levailantii*, *bicolor*, *armatus*, *annulicornis*, *Collyria erythrogaster*, *armata*, *Anomalon affine*, *Bassus flavipes*, *Lissonota flavipes*, *Glypta erythrogaster*, *Pimpla? nigrolineata*.

Von Guérin-Ménéville: *Ichneumon frontalis* aus Abyssinien und vom Cap, *Cryptus australis* aus Abyssinien.

Braconides. Eine neue Gattung *Gastrotheca* ist von Guérin-Ménéville (Lefeb. Voy.) errichtet worden, sie stimmt mit *Chelonus* und *Ascogaster* darin überein, dass das Abdomen aus einem Stücke zu bestehen scheint, welches alle andern Segmente bedeckt, und unterscheidet sich von jenem durch glatte Augen und die von der ersten Discoidalzelle getrennte erste Cubitalzelle, von *Ascogaster* durch das mit Dornen besetzte Abdomen und durch die Gestalt der Flügelzellen. *G. furcata* neue Art aus Abyssinien.

Derselbe beschrieb (ebenda) *Spinaria inermis*, neue A. aus Abyssinien.

Von Lucas (Expl. de l'Alg.) sind aufgestellt: *Bracon distinctus*, *erythrothorax*, *Vipio algericus*, *Rogas bicolor*, *Agathitis Rovaei* (*erythromelas* Brull.) *Brullaei*, *thoracica*, *Chelonus rubripes*, *erythrogaster*.

Cynipseae. Kollar machte (Sitzungsber. der Wiener Academie S. 317.) auf die verschiedenen Gallenformen aufmerksam, welche die Knopperwespe *Cynips calicis* erzeugt. Sie bringt, wie bekannt, an *Quercus pedunculata* durch eine Verletzung des Fruchtbodens die mit dem Namen der Knopper belegte Galläpfelform hervor, welche Gegenstand des Handels ist, ausserdem aber noch an anderen Theilen andere Gallformen, welche weniger Gerbstoff enthalten und nicht gesammelt werden, z. B. sticht sie die Blattknospe an, welche sich in einen grossen mit konischen Höckern besetzten Gallapfel verwandelt. Dieser Gallapfel enthält in der Mitte seines Gewebes eine dünnwandige erbsengrosse Kapsel, in welcher die Verwandlung der Wespe vor sich geht. Hartig hat die daraus erzogene Wespe *Cynips hungarica* genannt, sie ist indessen mit *C. calicis* identisch. Eine eigenthümliche Gallenform erzeugt die Knopperwespe ferner an den jungen Früchten von *Q. sessiliflora* und *Q. pubescens*. *C. caput medusae* und *C. argentea* Hartig sind ebenfalls mit *C. calicis* einerlei, welche über Ungarn, die Donaufürstenthümer, Oestreich, Steiermark, Mähren und Baiern verbreitet ist.

Proctotrupii. Zwei neue Arten sind von Lucas (Expl. de l'Alg.) beschrieben worden: *Epyris pulchellus*, *Scleroderma urficornis*.

Chalcidiae. Von Newport wurde (Gard. Chron. n. 12. S. 183. Ann. of nat. hist. 2. ser. t. III. S. 513. t. IV. S. 278.) eine neue Gattung und Art, *Anthophorabia retusa*, aufgestellt, die sich als Parasit in den Nestern von *Anthophora retusa* findet und im männlichen Geschlecht durch Anwesenheit einfacher und Mangel zusammengesetzter Augen, durch verkürzte Flügel, sehr erweitertes, unten ausgehöhltes zweites und sehr grosse mittlere Fühlerglieder ausgezeichnet ist. Die Gattungsdiagnose lautet: Fem.: caput thorace latius; antennae 6-articulatae, pilosae, articulis 2do, 3tio, 4to 5toque subaequalibus, 6to clavam elongato-ovalem efformante, thorax abdomenque longitudine aequales; alae vena mediana bifida; tarsi 5-articulati. Mas: antennae 4-articulatae, artic. basali arcuato, magnopere dilatato, inferne excavato, 2do cylindrico, 3tio magno globoso, 4to elongato-ovali, oculi stemmatosi; alae abbreviatae. — Newp. fand auch die Larven, gewöhnlich zu 20—30 in einer Bienenzelle, sie verpuppen sich gewöhnlich zu Ende des Sommers, oft aber auch erst im nächsten Frühjahr. Da die Weibchen keinen Ovipositor haben und beide Geschlechter in geschlossenen Bienenzellen lebend gefunden wurden, da ferner die

212 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Männchen nur einfache Augen haben, so schliesst N., dass das Weibchen befruchtet werde, ehe es die Zelle verlässt, und dass es seine Eier in neue Zellen lege, während diese noch offen sind.

Westwood beschrieb (Proc. of the ent. Soc. V. S. LXV., Gard. Chron. n. 19. S. 295., Ann. of nat. hist. IV. S. 288.) dasselbe oder ein nahe verwandtes, ebenfalls in den Nestern der *Anthoph. retusa* lebendes Insect unter dem Namen *Melitobia Audouini* in folgender Weise: antennae maris 9-articulatae, art. 1. maximo, subtus apice excavato, art. 4., 5., 6. minimis, feminae simplices, 8-articulatae, art. tribus ultimis in utroque sexu clavam ovalem formantibus; mas coecus, femina oculis ocellisque instructa, alae maris abbreviatae, feminae magnitudinis ordinariae, alae vena ordinaria Eulophorum typicorum instructae; tarsi quadriarticulati. Westw. behauptet die Gattung schon 1847 in den Proc. of the ent. Soc. durch eine kurze Notiz kenntlich gemacht zu haben, und glaubt für seinen Namen um so mehr die Priorität beanspruchen zu müssen, als sich in Newport's Charakteristik verschiedene Fehler eingeschlichen hätten, wie sich dies aus der Vergleichung beider Diagnosen ergebe. Darüber hat sich eine Polemik zwischen Newport (Ann. of nat. hist. III. S. 513, IV. S. 122.) und Westwood (ebenda IV. S. 39.) entsponnen, die indessen hinsichtlich der Identität beider Insecten zu keinem positiven Resultate geführt hat.

Newport beobachtete (Ann. of nat. hist. 2. sér. vol. IV. S. 279.) auch die Larven eines *Monodontomerus*, der sich nachträglich als *M. obsoletus* ausgewiesen hat, als Parasiten in den Nestern der *Anthophora retusa*; da sie haarig ist, glaubt der Verf., dass sie sich nicht im Innern der Bienenlarven entwickle, sondern von dem für sie aufgespeicherten Pollen zehre. Das Weibchen durchbohrt, um seine Eier abzulegen, die schon geschlossenen Bienenzellen mit seinem Ovipositor.

Smith theilte (ebenda S. 281.) seine Beobachtungen über dieselben Larven mit, nach diesen schmarotzen sie äusserlich an den Bienenlarven und Puppen.

F. Walker hat 13 von Wollaston auf Madeira gesammelte Chalcidier aufgezählt und die unter denselben befindlichen neuen Arten ausführlich beschrieben. Die letztern sind *Isosoma Maderae*, *Dicyclus Amage*, *Pteromalus Carinus*, *Pt. Anaxis*, *Pt. Scopas*, *Pt. Calamis*, *Cerchysius Euphranor*, *Tetrastichus flavifrons*, *T. Silius* (Ann. of nat. hist. II. ser. vol. III. S. 204.).

Neue Arten sind ferner: *Torymus albomaculatus* und *Diplolepis anthidiorum* Lucas (Expl. de l'Alg.).

L. Dufour gab (Ann. d. sc. nat. 3. ser. Zool. t. XI. pl. V.) eine neue Beschreibung von *Brachymeria pectinicornis* (*Chirocera pectinicornis* Latr.) nach beiden Geschlechtern, und wies nach, dass die nur auf das Männchen gegründete Gattung *Chirocera* Latr. unhaltbar sei.

Chrysidides. Eine Anzahl neuer Arten ist von Lucas (Expl. de l'Alg.) beschrieben worden: *Chrysis tafnensis*, *affinis*, *versicolor*, *dives*, *insignis*, *barbara*, *oraniensis*, *Blanchardi*, *unicolor*, *tricolor*, *cirtana*, *Elampus chlorosoma*, *Hedychrum numidicum*, *mauritanicum*, *fastuosum*, *micans*, *Fellmannii*, *Cleptes afra*.

Chrysis ignita ist nach Laboulbène (Bull. d. l. soc. ent. d. Fr. S. XXVIII.) ein Parasit von *Ptosima novemmaculata*.

Sphaginae. Eine neue Gattung *Dahlbomia* errichtete Wissmann (Ent. Zeit. S. 9.) auf *Mimesa atra* Fabr., welche genau zwischen *Mimesa* und *Psen* in der Mitte steht. Die Vorderflügel stimmen wegen der nicht in die zweite, sondern erst in die dritte Cubitalzelle einmündenden zweiten zurücklaufenden Ader genau mit der letztern Gattung, während die erste hinter dem Anfange der Cubitalader, und zwar schief, geschlossene Analzelle der Hinterflügel mit *Mimesa* übereinstimmt. Von beiden unterscheidet sich *Dahlbomia* durch die auffallende Difformität der männlichen und weiblichen Fühler; sie scheint, nach den Beobachtungen des Verf., ein Sandbewohner zu sein.

Neue von Eversmann (Bull. d. Mosc. XXII. P. II.) aufgestellten Arten aus der Gegend zwischen der Wolga und dem Ural sind: *Mimesa exarata*, *nigrita*, *Psammophila atrocyanea*, *Sphex mican*, *songarica*, *desertorum*.

Neue Arten sind ferner:

Sphex nigrita, *affinis* Lucas (Expl. de l'Alg.); *Pronaeus apicalis* Guérin (Lefeb. Voy.) aus Abyssinien.

Ueber die Lebensweise einiger hierher gehörigen Arten hat Smith (Newm. Zool. S. 2550.) einige Beobachtungen mitgetheilt.

Pompilii. Als neue Arten sind beschrieben:

Von Eversmann (a. a. O.): *Pompilus fasciatus*, *ruficeps*, *affinis*, *variabilis*, *strigosus*, *Salius Hellmanni*, *Agenia fallax*, *Priocnemis flavus*, *Trigonalis aterrima*.

Von Guérin - Méneville (Lefeb. Voy.): *Pompilus heros*, *Dedjaz*, *Tamisieri*.

Larratae. Neue Arten sind:

Tachytes aurifrons, *albocincta* Lucas (Expl. de l'Alg.), *Larra abdominalis* Guérin (Lefeb. Voy.) aus Abyssinien.

Bembecides. Neue Arten sind: *Stisus aberrans*, *luniger* und *concolor* Eversmann (a. a. O.).

Crabronites. Die neu aufgestellten Arten sind:

Von Kiesenwetter (Ent. Zeit. S. 91.) *Rhopalum nigrinum* vom salzigen See bei Eisleben, von *R. tibiale* durch geringere Grösse,

214 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

einfache schwarze und gelbe Färbung, tiefe Stirnfurche u. s. w. unterschieden.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at
Von Eversmann (a. a. O.): *Harpactes annulatus*, *Hoplisus punctuosus*, *Gorytes croceipes*, *Philanthus decemmaculatus*, *Anthophilus Hellmanni*, *Cerceris elegans*, *fodiens*, *dorsalis*, *bracteata*, *cornuta*, *laminata*, *fulvipes*, *Crabro* (*Crossoceurus*) *brevis*, *gracilis*, *Cr.* (*Ceratocolus*) *camelus*, *hybridus*, der letzte zwischen den Untergattungen *Ceratocolus* und *Thyreopus* Dahlb. in der Mitte stehend.

Von Lucas (Expl. de l'Alg.) *Philanthus Dufourii*.

Von L. Dufour (Ann. d. sc. nat. 3. sér. Zool. t. XI. pl. 5.) *Cerceris quadrimaculata*, *tenuivittata*, *dorsalis* von Madrid.

Smith hat (Newm. Zool. S. 2550.) von einigen Arten dieser Familie angegeben, welche Insecten sie als Futter für ihre Larven eintragen.

Scolietae. Eversmann beschrieb (a. a. O.) als neue Arten: *Scolia sareptana* (= *interrupta* Fabr. ♀), *grisea* (= *quincuncincta* Fabr.), *vetula*, *concolor*, *laeta*, *amabilis*, *fallax* (= *signata* Fabr. ♀), *Tiphia formicula*, *abnormis*, *Meria sexpunctata*, alle aus dem Gebiete zwischen der Wolga und dem Ural.

Eine neue Art aus dem asiatischen Russland ist *Scolia garrula* von Erichson in dem von Ménétréi's herausgegebenen Catalogue des ins. recueillis par Lehmann (S. 89.) beschrieben.

Lucas macht (Expl. de l'Alg.) *Scolia distincta*, *varicolor*, *Mysina Guerinii*, *oraniensis* und *Tiphia brevipennis* bekannt.

Sapygites. Zwei neue spanische Arten, *Sapyga octoguttata* und *fiducaria* sind von L. Dufour (Ann. d. sc. nat. 3. sér. Zool. t. XI. pl. V.) beschrieben und abgebildet worden.

Mutillariae. Als neue Arten sind beschrieben:

Von Lucas (Expl. de l'Alg.): *Mutilla oraniensis*, *dorsalis*, *rubrocincta*, *bicolor*, *capitata*, *luctuosa*, *affinis*, *unicincta*, *unimaculata*, *quadrifurcata*, *rubricollis*, *tabida*, *erythrocephala*.

Von Guérin-Ménéville (Lefeb. Voy.) *Mutilla Brucei* aus Abyssinien.

Von Erichson (Ménétréi's Catal. d. ins. rec. p. Lehm. S. 90.) *Mutilla funeraria*, nur im weiblichen Geschlecht bekannt, von Novaia Alexandrowskaia.

Formicariae. Als neue Arten sind beschrieben:

Von Lucas (Expl. de l'Alg.): *Myrmica algerica*, *testaceopilosa*, *Typhlopona oraniensis*.

von Guérin-Méneville (Lefeb. Voy.): *Myrmica tigreensis*,
Ponera abyssinica aus Abyssinien.

Vespariae. Neue Arten sind:

Polistes bucharensis Erichson aus der Bucharei, in Ménétris' Catal. d. ins. rec. p. Lehmann S. 91. aufgestellt.

Synagris mirabilis, *abyssinica*, *Odynerus ardens* Guérin-Méneville (Lefeb. Voy.).

Die Lebensweise und Verwandlungsgeschichte von *Eumenes infundibuliformis* Oliv. (Olieveri Lepell.) hat Perris (Ann. d. l. soc. ent. S. 185.) beschrieben und durch Abbildungen (l. c. pl. VII. N. II.) erläutert. Die Larve und das Nest haben grosse Aehnlichkeit mit denen von *Eumenes coarctata*, welche durch Goureau bekannt geworden sind; ein Irrthum ist es aber, wenn der letztere den Larven nur 12 Körperringe zuschreibt, da sie ohne den Kopf dreizehn haben. (Vallois Bull. d. l. soc. entom. S. LXXIV. ist der Meinung, dass das von Perris beschriebene Nest nicht das der *Eum. infundibuliformis*, sondern das der *Chalicodoma muraria* ist.)

Apiariae. Als neue Arten sind beschrieben worden von L. Dufour (Ann. d. sc. nat. 3. sér. t. XI. pl. V.): *Lithurgus nasutus* von Madrid.

Von Lucas (Expl. de l'Alg.): *Anthophora nigromaculata*, *Eucera ruficornis*, *Xylocopa cirtana*, *Andrena distincta*, *melanosoma*, *cirtana*, *A.? albopilosa*, *A.? annulipes*, *Halictus albomaculatus*, *albocinctus*, *Nomia perforata*, *flavilabris*, *albocincta*, *Osmia luctuosa*, *metallica*, *Anthidium Klugii*, *Chelostoma mauritanica*, *Dioxys chalicoda*, *Nomada parvula*, *flavomaculata*, *variabilis*, *N.? albomaculata*.

Von Erichson (in Ménétr. Cat. d. ins. rec. p. Lehm.): *Eucera chrysur*, *Nomada dives*, *Megilla tersa* und *monacha*.

Von Smith (Newman's Zoog. App. S. XLI): *Nomada rubra*, (ebenda S. LVIII.) *Megachile odontura*, *Osmia purpurascens*, *Halictus gramineus*, *Andrena extricata*, *frontalis*, *constricta*, *similis*, alle aus England.

F. Smith hat (Ann. of nat. hist. vol. IV. S. 438.) Herrich-Schäffer's Auseinandersetzung der europäischen *Nomaden* (Germ. Zeitschr. f. Ent. I. S. 267.) einer Revision unterworfen, welche besonders in synonymischer Beziehung werthvolle, auf den Vergleich der Kirby'schen Original Exemplare gegründete Berichtigungen enthält. *N. pleurosticta* Schöff. wird vom Verf. als Varietät von *N. ferruginata* L. angesehen; *N. germanica* Panz. ist das Männchen von *ferruginata*; zu *N. furva* Panz. (minuta Schöff.) gehören als weibliche Individuen *Apis rufocincta* und *Sheppardaria* Kirby, während die von Schäffer hierher gezogene *Ap. flavoguttata* Kirby eigne Art, und *A. leucophthalma* Kirby

216 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Varietät des Männchens von *N. ruficornis* ist; *N. conjungens* Schöff. ist Abänderung von *ruficornis*; *N. rostrata* Schöff. das Männchen von *Apis flavoguttata* Kirby; *N. melanostoma* Schöff. Abänderung von *N. lateralis* Panz.; mit *N. ochrostoma* Kirby ist *Ap. Hillana* Kirby und *N. vidua* Smith zu verbinden; *N. flava* Panz. Männchen von *N. ruficornis*; *N. neglecta* Schöff. Männchen von *N. Roberjeotiana* Pz.; mit *N. solidaginis* sind *A. picta* und *rufopicta* Kirby als Weibchen zu verbinden; *N. affinis* Schöff. ist Abänderung und *N. alternata* Kirby., Schöff. Männchen von *N. Marshamella* Kirby.

Derselbe theilte (Newm. Zool. S. 2370.) seine Beobachtungen über die Oeconomie von *Halictus abdominalis* (♀ = *Melitta fulvocincta* Kirby), *H. morio*, *Andrena nigro-aenea* und *Sphecodes subquadratus* mit. *Halictus* hat zwei Generationen, ebenso *Sphecodes*, die letztere Gattung gilt ziemlich allgemein für parasitisch, die Erfahrungen des Verf. sprechen aber dagegen.

Boheman fand ein fünf Cocons enthaltendes Nest von *Osmia aurulenta* Latr. (*Apis Tunensis* Kirby) in einem Schneckenhause von *Helix hortensis* (Vet. Öfers. 1848. S. 118.)

Romand bildete (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. Bull. S. XXXIV. T. 7. N. 1.) einen merkwürdigen Anhang ab, welchen der Kopf bei den Männchen der Gattung *Chrysantheda* trägt; er sitzt mit einem Stiele auf der Mitte der Stirn in einer länglich eiförmigen Grube und scheint leicht verloren zu gehen, da man in den Sammlungen meistens nur Exemplare ohne denselben antrifft.

Lepidoptera.

Herrich-Schäffer's „Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa ist mit dem 37sten bis 40sten Hefte fortgesetzt worden. Im Texte ist auf Bogen 25—30 des zweiten Bandes die Bearbeitung der *Noctuo-bombyces* weitergeführt worden, Bogen 11—16 des vierten Bandes enthalten den Schluss der *Crambiden* und die *Pyraliden*.

In der Familie der *Noctuo-bombyces* ist die Gruppe der eigentlichen *Noctuiden*, deren Bearbeitung hier begonnen ist, in folgender Weise charakterisirt: Flügel im Verhältniss zum Körper mässig gross, ziemlich robust, ungetheilt, die vordern führen 12, seltner nur 11 Rippen, darunter eine freie Innenrandsrippe, die hintern haben acht, darunter zwei freie Innenrandsrippen. Beine ziemlich lang, stark bespornt und abstehend behaart oder beschuppt, die hintersten Schienen fast immer bedeutend länger als die andern. Nebenaugen immer vorhanden. Fühler borstenförmig, bei einigen Arten kammzählig, bei fast allen gewimpert. — In dieser Gruppe sondern sich zunächst einige Formen ab, deren Raupen durch ihre Behaarung ein ganz spinnerähn-

liches Ansehen haben. Herr.-Schäff. bildet aus ihnen die Zunft *Bombycoidea*, welche folgende Gattungen enthält: *Demas* Steph. (1 Art.), *Moma* H. (1 A.), *Dipthera* O. (1 A.), *Diloba* Bois. (1 A.), *Clidia* B. (1 A.), *Simyra* Tr. ((4 A.)), *Acronycta* O. (14 A.), *Bryophila* Tr. (8 A.) — Eine zweite Zunft bilden die *Orthosidae*; bei den meisten dahin gehörigen Gattungen ist die fünfte Rippe der Hinterflügel schwächer als die übrigen, und Thorax und Hinterleib sind ohne Schöpfe. Dies findet statt bei: *Trachea* O. (1 A.), *Asteroscopus* B. (2 A.), *Tethea* H. (1 A.), *Mithymna* O. (1 A.), *Grammesia* Steph. (1 A.), *Orthosia* H. (43 A.), *Rusina* Steph. (1 A.), *Caradrina* O. (19 A.), *Hydrilla* B. (2 A.), *Stilbia* Steph. (1 A.), *Xanthia* O. (7 A.), *Gortyna* O. (5 A.), *Hydroecia* Guén. (5 A.), *Mesogona* B. (2 A.), *Platystenis* B. (2 A.), *Cosmia* O. (9 A.), *Cirrhoedia* Guén. (2 A.), *Chilodes* n. gen. (2 A. *Ulvae* H. und *dubiosa* Tr.), *Leucania* O. (36 A.), *Epimecia* Guén. (1 A.), *Proxenus* n. gen. (1 A. *hospes* Tr.). — Die fünfte Rippe der Hinterflügel ist ebenso stark als die übrigen bei den Gattungen: *Synia* Guén. (1 A.), *Brithya* H. (2 A.), *Mycteroplus* n. gen. (1 A. *punicceago* Bois.), *Nonagria* O. (8 A.).

Die hier behandelten, zur Familie der *Crambiden* gehörigen Gattungen sind: *Nephoteryx* H. (16 A.), *Hypochalcia* H. (15 A.), *Eucarpia* H. (1 A.), *Epischnia* H. (4 A.), *Zophodia* H. (8 A.), *Asarta* Z. (2 A.), *Ratasa* n. gen. (1 A. *alienalis* Eversm.), *Ancylosis* Z. (1 A.), *Trachonitis* Z. (2 A.), *Myeloides* Z. (14 A.), *Acrobasis* Z. (8 A.), *Glyptoteles* Z. (1 A.), *Cryptoblabes* Z. (1 A.), *Alispa* Z. (1 A.), *Nyctegretis* Z. (1 A.), *Eccopisa* Z. (1 A.), *Homoeosoma* Curt. (20 A.), *Semnia* Guén. (1 A.), *Anerastia* H. (7 A.), *Ephestia* Guén. (3 A.), *Achroea* Z. (1 A.), *Melissoblastes* Z. (3 A.), *Aphomia* H. (1 A.), *Galleria* F. (1 A.).

Die Familie der *Pyraliden* wird dadurch charakterisirt, dass die Mittelzelle der Hinterflügel deutlich getheilt ist, und dass ihre vordere Hälfte schmaler und kürzer ist und in eine Spitze endigt, aus welcher die sechste und siebente Rippe gemeinschaftlich entspringen. Ausserdem findet sich auf Vorder- und Hinterflügeln zwischen der 6ten und 7ten Rippe ein grösserer Zwischenraum. Es gehören hierher nur die Gattungen: *Aglossa* Latr. (2 A.), *Hypsopygia* H. (1 A.), *Hypotia* Z. (1 A.), *Asopia* Tr. (11 A.), *Pyralis* L. (13 A.).

Von Freyer's „Neuere Beiträge zur Schmetterlingskunde“ ist das 89ste und 90ste Heft erschienen.

Die Raupen und Schmetterlinge der Wetterau sind von G. Koch (Isis 1848. S. 891.) aufgezählt werden.

Das Verzeichniss enthält 97 Arten Papilioniden mit 8 Varietäten, 34 Sphinges, 109 Bombyces, 297 Noctuen mit 3 Varietäten, 173 Geometren mit 1 Varietät, 54 Pyraliden und 1 Varietät, 134 Tortrices und

218 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

4 Varietäten, 237 Tineen nebst 2 Varietäten und 17 Aluciten. Die Microlepidoptern sind nur namhaft gemacht, bei den Macrolepidopteren sind in vielen Fällen Angaben über Vorkommen und Lebensweise beigelegt. Da ausserdem 104 Arten Geometren, Tortrices und Tineae zur Zeit noch unbestimmt sind, so beläuft sich die Gesamtzahl der bisher in der Wetterau beobachteten Schmetterlinge auf 1206 Arten. Anhangsweise ist eine neue Art *Ypsolophus schmidtellus* v. Heyd. beschrieben.

Ein Verzeichniss der in der Umgegend von Dessau aufgefundenen Schmetterlinge hat Richter (Ent. Zeit. S. 80 ff. S. 107 ff. S. 349 ff.) mitgetheilt.

Es reicht bis zu den Pyraliden incl., ohne etwas Neues zu enthalten.

Ein Verzeichniss der württembergischen Lepidopteren hat Seyffer (Württemberg. naturw. Jahreshefte 1849. H. 1.) veröffentlicht.

Es umfasst nur die Macrolepidopteren und zählt 758 Arten auf, von denen 128 auf die Papilioniden, 47 auf die SpHINGIDEN, 126 auf die Bombyciden, 254 auf die Noctuiden und 207 auf die Geometriden kommen.

J. H. Fixsen hat ein Lepidopterenverzeichniss der Umgegend von St. Petersburg angefertigt, welches Ménériés im Bull. d. Mosc. tom. XXII. P. II. S. 164. veröffentlicht hat.

Es sind 766 Arten aufgezählt, welche zwanzigjähriges Sammeln als in der Umgebung von Petersburg einheimisch nachgewiesen hat; eine in Berücksichtigung der nördlichen Lage und des kurzen Sommers der dortigen Gegend ansehnliche Zahl. Einzelne Arten bleiben in manchen Jahren ganz aus, auch ist die Menge der Individuen im Allgemeinen gering. Dankenswerth ist besonders noch, dass dem Namensverzeichnisse die Erscheinungszeit eines jeden Falters und soweit dieselbe bekannt, die einer jeden Raupe beigelegt ist.

Schmidt führte (N. Preuss. Provinzialbl. Bd. VII. Heft 6. S. 419.) sieben neuerdings in Preussen aufgefundene Schmetterlingsarten an, wodurch die Zahl der in dieser Provinz bis jetzt beobachteten Macrolepidopteren auf 752 steigt.

Ein Verzeichniss der von Mann beobachteten Toscanischen Microlepidopteren hat Zeller Ent. Zeit. S. 200—223. S. 231—256. S. 275—287. S. 312—317. zu veröffentlichen begonnen.

Es ist sehr reichhaltig und namentlich durch Mann's genaue Angaben über Flugort und Erscheinungszeit der Arten belehrend. Im vorliegenden Jahrgange sind 148 Geometridae, 75 Pyralidae, 171 Tortricidae, 25 Crambidae, 34 Galleriae und Phycidae aufgezählt, darunter mehrere neue, welche hier sorgfältig beschrieben sind, und die ich unten bei den einzelnen Familien namhaft machen werde.

Systematic Catalogue of the British Tineidae et Pterophoridae by. H. T. Stainton. London 1849.

Ist in faunistischer und synonymischer Beziehung wichtig, in synonymischer besonders dadurch, dass wir hier zuverlässige Aufschlüsse über die in den englischen Schriften beschriebenen Arten erhalten. Eine Anzahl neuer Arten und zwei neue Gattungen sind durch Diagnosen charakterisirt, die auch in Newman's Zoologist App. S. XLI. abgedruckt sind; ich werde sie weiter unten namhaft machen.

In den Mém. de la soc. libre d'émulation du Doubs. Vol. III. P. III. livr. 5 et 6 hat Bruand die Fortsetzung eines Verzeichnisses der in der Franche-comté einheimischen Lepidopteren geliefert.

Die vorliegenden Hefte enthalten den Schluss der Tineiden und einen Nachtrag zu den andern Familien. Durch den letztern steigt die Zahl der hier aufgeführten Arten auf 1639. Das Verzeichniss der Schabln verliert dadurch sehr an Werth, dass der Verf. Zeller's neuere Arbeiten nicht berücksichtigt hat.

Einen Nomenclator zu den von Rösel abgebildeten europäischen Schmetterlingen hat Metzner in der Entom. Zeit. S. 134—141. geliefert.

„Zur Litteratur der Schmetterlingskunde“ ist der Titel eines grössern Aufsatzes, den Herrich-Schäffer (Corr. Bl. des zool. Ver. in Regensburg) veröffentlicht hat, und in dem die grösseren lepidopterologischen Werke besprochen und zum Theil kritisirt werden.

Papiliones. Von E. Doubleday's grossem Werke über die Gattungen der Tagschmetterlinge (The genera of diurnal Lepidoptera etc.) sind im J. 1849 acht Hefte (24—31) erschienen. Glücklicherweise ist dasselbe durch den im Dec. 1849 erfolgten Tod des trefflichen Verf. nicht unterbrochen, sondern 1850 von Westwood fortgesetzt worden.

Papilionarii. Von Ménétris (Ins. rec. p. Lehm.) wurde *Parnassius Stubbendorffii*, von den Ufern des Chorma im Distrikt

220 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

von Kansk, jetzt als eigene Art beschrieben und Taf. 6. Fig. 2. abgebildet; früher war sie von ihm als Abänderung von *P. Mnemosyne* angesehen worden (S. Jahresber. f. 1846, S. 158.) — Derselbe beschrieb (ebenda) mehrere Varietäten von *Ismene Helios* Nickerl und bildete eine solche auf Taf. 6. Fig. 1. ab. Die Angabe von Nickerl, dass der Falter sich in den Kirgisensteppen finde, wird hier berichtigt, er ist in Wäldern an den Ufern des Flusses Jan Daria im Anfang Mai häufig. Der bereits vergebene Gattungsname *Ismene* wird nachträglich von M. in *Hypermnestra* umgeändert.

Chavannes bemerkte (Bull. d. l. soc. Vaudoise d. sc. nat. t. III. n. 20.), dass die beiden Geschlechter mehrerer brasilianischer Papilionen als verschiedene Arten beschrieben worden sind. *P. Nephalion* Bois. ist das Weibchen von *P. Proteus*; *Pap. Dimas* B. ♀ von *Polymetus* und *P. Tros* ♀ von *Dardanus*.

Boyer de Fonscolombe sprach sich (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. Bull. S. XLVIII.) gegen die Artrechte des *Papilio Feisthamelii* aus, er hat öfters auf den Raupen von *P. Podalirius* die braunen Flecken beobachtet, die nach Levaillant (s. vor. Jahresber. S. 222.) die Raupe von *P. Feisthamelii* charakterisiren sollen.

Pierides. Als neue Arten sind aufgestellt:

Von Lucas (Expl. de l'Alg.) *Anthocharis nouua*.

Von Guérin-Ménéville (Lefeb. Voy.) *Pieris brassicoïdes* aus Abyssinien.

Von Doubleday (Proc. of the ent. Soc. V. S. XLVII.) *Gonepteryx Wallichii* aus Nordindien.

Chavannes (Bull. d. l. soc. Vaud. n. 21.) vervollständigte die Kenntniss von *Terias Leuce* B. und *tenella* B. durch die Beschreibung der noch unbekanntenen Weibchen, machte auf eine Varietät von *T. gentilis* B. aufmerksam, bemerkte, dass *T. Sinoë* Bois. nur Abänderung von *T. albula*, *T. Brephos* B. von *Elvina* B. ist, und stellte zwei neue Arten *T. flavescens* und *pallida* auf, beide aus der Provinz St. Paul in Brasilien.

Acraeidae. Guérin-Ménéville (Lefeb. Voy.) stellte *A. Doubledayi*, neue Art aus Abyssinien, auf, wies nach, dass unter *Acraea serena* Fabr. von Godart und Doubleday zwei Arten als die beiden Geschlechter vereinigt sind: (1. *A. serena* Fabr. eponina ♀ Cram. manjaca Doubl. var. und 2. *A. eponina*, ep. ♀ Cram., serena ♂ God. Doubl.) und bemerkte, dass *A. Sganzinii* Bois. Doubl. Abänderung von *A. Lycia* Fabr. ist.

Nymphalides. In Doubleday's Gen. of diurn. Lepid. sind in den Heften 24—31 folgende Gattungen behandelt worden: *Pyrameis* n. gen. (*Atalanta*, *Cardui*) 10 A. — *Junonia* Hübn. 41 A., die in drei Gruppen: *Junonia* mit 16 A. (z. B. *Lemonia* L.), *Precis* mit

19 A. (*Octavia* Cr.) und *Salamis* mit 6 A. (*Sabina* Cr.) getheilt wird — *Cynthia* Fabr. 1 A. (*Arsinoë* F.). — *Anartia* Hübn. 4 A. (*Jatrophae* H.). — *Cybdelis* Boisid. 5 A. (*Sophronia* God.). — *Myscelia* Boisid. n. gen. 29 A. (*Orsis* Dr.). — *Epiphile* n. gen. 4 A. (*Chrysitis* Latr.). — *Ectima* n. gen. 1 A. (*Liria* F.). — *Pelia* n. gen. 1 A. (*Lamis* Cr.) — *Haematera* n. g. 2 A. (*Pyramus* Dr. und *Thisbe* Doubl.). — *Eubagis* Boisid. 16 A. (*postverta* Cram.). — *Callicore* Hübn. 12 A. (*Clymina* Hübn.). — *Perisama* n. gen. 8 A. (*Eryc. Oppelii* Latr.).

Abgebildet sind: *Apatura erminia* Carm., *Lucasii* Doubl., *vacuna* God., *Araschnia prorsa* Hb., *Grapta argenteum* Doubl., *Vanessa Milberti* God., *cyanomelas* Boisid., *Hypna Clytemnestra* Cr. var., *Protogonius ce-crops* Doubl., *Philognomia lichas* Doubl., *Cymatogramma echemus* Doubl., *Paphia glycerium* Doubl., *philumene* D., *pasibula* D., *Narope Cyllastros* B., *Menes Geoffroyi* Guér., *Minestra Gambrisius* F., *Prothoe Frankii* God., *Amnosia decora* Boisid., *Eubagis Maeon* D., *Setabis* D., *Pelia Lamis* Cr., *Haematera Thisbe* D., *Callicore Metiscus* D., *Lucinia Cadma* Dr., *Aganisthos Orion* F., *Smyrna Karwinskii* Geyer, *Meneris Tulbaghia* Linn.

Morphidae. In Doubleday's gen. of diurn. Lepid. ist eine Anzahl Arten dieser Gruppe abgebildet worden, ohne dass indessen der Text schon so weit vorgerückt ist: *Penetes Pamphanis* B., *Dynastor Napoleon* B., *Morpho Polyphemus* B., *Thaumantis Camadeva* W., *Orsi-phanes Boisduvalii* D., *Sallei* D., *Reevesii* D., *Pavonia rusina* God., *Ajax* D.

Brassolidae. In Doubleday's Werk sind *Brassolis astyra* God., *Sophorae* L., *Macrosiris* B. abgebildet worden.

Satyrides. Auch dieser Gruppe ist schon eine Anzahl Tafeln in Doubleday's Werke gewidmet worden; auf denselben sind dargestellt: *Lophoessa sura* D., *Gnophodes Parmeno* D., *Debis Samio* D., *Cyllo Lowii* D., *Haetera Larymna* D., *Lena* L., *Piera* L., *Esmeralda* D., *Oressinoma Typhle* B., *Pronophila Phoronea* D., *Irmina* D., *Thelebe* D., *Thaigetis Chrysogone* D., *Chionobas Chryzus* D., *Erebia Mancinus* D., *Vesagus* D., *Lasionmata Satricus* D., *Arge Clotho* B.

Von Guérin-Ménéville (Lefeb. Voy.) wurde *Satyrus Madrakal* als neue Art aus Abyssinien beschrieben.

Von Standfuss (Zeitschr. f. Entom. herausgeg. von dem Verein f. schles. Insektenkunde zu Breslau. Nr. 11.) wurde die Raupe von *Hipparchia Euryale* beschrieben und Taf. 1 abgebildet, sie ist der von H. Ligea so ähnlich, dass die Bedenken über die spezifische Verschiedenheit beider Falter keineswegs ungegründet erscheinen. Die Futterpflanze konnte nicht ermittelt werden.

Ders. wies (ebenda Nr. 12.) ausführlich nach, dass *Hipparchia Pales* und *Arsilache* durch Local-Verhältnisse bedingte Abänderungen einer Art sind, welche auf Berghöhen und im Norden als *Pales*, in der

222 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

wärmern Ebene als Var. *Arsilache* erscheint, die letztere fliegt daher auch einige Wochen früher.

Ménétriés gab (Ins. rec. p. Lehm. Taf. 6. Fig. 3.) eine Abbildung von *Erebia Stubbendorfi* Mén. (S. Jahresber. f. 1846. S. 162.), welche nach der Ansicht des Verf. wahrscheinlich mit *Papilio Theano* Tausch. identisch ist.

Eine weisse Varietät von *Satyrus janira* wurde von Bellier de la Chavignerie (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. Bull. S. VII.) beschrieben.

Erycinides. Saunders hat (Trans. of the ent. Soc. V. S. 215 ff.) eine Zusammenstellung der bis jetzt bekannt gewordenen geschwänzten *Erycinen* nebst Synonymie gegeben und zehn neue Arten genau beschrieben und (Taf. 21 und 23) schön abgebildet. Die Zahl derselben steigt dadurch auf 24; da aber die Geschlechter in Umriss und Färbung sehr abweichen, so sind vielleicht in einzelnen Fällen die einer Art unter verschiedenen Namen aufgeführt; sie lassen sich in folgender Weise anordnen. I. Flügel nicht transparent. A. Flügelschwänze lang und schmal, Taster vorragend (*Erycina* Boisid.). 1. *E. Butes* Clerk. (*Licarsis* Fabr., God.). 2. *E. Rhetus* Cram. 3. *E. Thia* Morisse. 4. *E. Aristoderus* Boisid. B. Flügelschwänze breit, in der Länge veränderlich. a. Taster etwas vortretend (*Diorhina* Morisse.). 5. *E. Laonome* Morisse. 6. *E. Dysonii* n. A. aus Venezuela. 7. *Psecas* n. A. aus Bolivia. 8. *E. Iphinoe* Hübn. b. Taster wenig sichtbar (*Zeonia* Morisse). †. Flügel ohne blaue Farben auf der Unterseite, *. mit weissen Binden. 9. *E. Jurgensii* n. A. aus Mexico. 10. *E. Periander* Cram. 11. *E. Calphurnia* n. A. unbekanntes Vaterlandes; **, mit gelben Binden: 12. *E. Aulestes* Cram. 13. *E. Glyphyra* n. A. von Para. 14. *E. Pandama* n. A. von Bahia. 15. *E. Tedeia* Cram. 16. *E. Lysippus* Drury. ††. Flügel der Männchen mit blauen Farben auf der Unterseite, *. mit rothen Binden: 17. *E. Pyretus* Cram. (*Melibaeus* God. Mor.). 18. *E. Iulia* n. A. von Para. 19. *E. Montezuma* Cr. 20. *E. Jncea* n. A. aus Mexico. II. Flügel transparent. 21. *E. Chorineus* Cram. (*Octavius* Fabr. God.). 22. *E. Heliconides* Swains. 23. *E. Timandra* n. A. aus Brasilien. 24. *E. Xanthippus* Gray (*Morissei* Boisid.).

Lycaenides. Als neue Arten sind beschrieben:

Von Lucas (Expl. de l'Alg.): *Polyommatus mauritanicus*, *Cigaritis siphax*, *massinica*.

Von Guérin-Ménéville (Lefeb. Voy.) *Pol. Jesus*, *P. Amarah*, *P. Sebagadis* aus Abyssinien.

Von Zeller wurde *Polyommatus Polysperchon* als die Frühlingsgeneration des *P. Amyntas* nachgewiesen (Ent. Zeit. S. 177.)

Hesperides. Die Artrechte der *Hesperia Sylvius*, welche ge-

wöhnlich als Varietät von *H. Paniscus* angesehen wird, wurden von Schreiber Ent. Zeit. S. 298. vertheidigt.

Sesiariae. Als neue Arten wurden von Lucas (Expl. de l'Alg.) *Sesia syrphiformis*, *euglossaeformis*, *ceriaeformis* beschrieben.

Schreiber berichtet (Ent. Zeit. S. 299.) über das Vorkommen und die Zucht von *Sesia hylaeiformis*.

Sesia cynipiformis wurde von Blisson (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. S. XXXV.) aus Gallen erzogen, aus denen sich gleichzeitig mehrere Arten von *Cynips* entwickelten; die Larven der *Sesia* lebten mit den unter denen von *Cynips*.

Die Naturgeschichte der *Sphecia bembeciformis*, deren Raupe im Holze der Weiden gräbt und oft nachtheilig wird, ist von Westwood (Gard. Chron.) erläutert worden.

Zygaenides. *Zygaena ludicra*, *Procris cognata*, *cirtana*, sind von Lucas (Expl. de l'Alg.) aufgestellt.

Die Raupe der *Zygaena balearica* wurde von Abicot (Ann. d. l. soc. ent. S. 175.) beschrieben und (Pl. VI. Nr. III.) abgebildet. Sie findet sich Mitte Juni auf *Eryngium campestre* bei Gien (Loiret). — Graslin bemerkte dazu (ebenda Bull. S. LXXXIII.), dass die Raupe vollkommen mit der von *Zyg. Sarpedon* übereinstimmt, und dass, wie Rambur und Boisduval bereits angegeben haben, *Z. balearica* nur eine Abänderung dieser Art ist.

Chelonarii. Von Lucas (Expl. de l'Alg.) wurden *Trichosoma mauritanicum* und *algericum* als neue Arten beschrieben.

Nach Haldeman (Silliman's Amer. Journ. II. Ser. V. S. 435.) bringt *Lithosia miniata* Kirb. oder eine verwandte Art ein hörbares Geräusch durch Schwingen der Pleura unter den Flügeln hervor; dieser Theil zeigt parallele Linien, die dem Anscheine nach die Lage von Muskeln andeuten.

Bombyces. Boheman hat eine sehr werthvolle Arbeit über die schwedischen Spinner geliefert, die sich an Dalman's Monographie der schwedischen Tag- und Abend-schmetterlinge anschliesst. „Försök till systematisk uppställning af de i Sverige förefommande Nattfjärilar.“ (Kongl. Vetensk. — Acad. Handl. 1848. S. 95—194.).

In der Systematik und in der Charakteristik der Gattungen ist der Verf. Boisduval gefolgt, die Arten sind mit genauen Diagnosen und den wichtigsten Citaten versehen, die weniger verbreiteten oder schwieriger zu unterscheidenden sind sorgfältig mit Hervorhebung ihrer speci-

224 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

fischen Charaktere beschrieben. — Im Ganzen sind 96 Arten aufgezählt; davon gehören 15 (5 Gattungen), zur Gruppe der Lithosiden; die Cheloniden sind mit 4 Gattungen und 14 A., die Lipariden mit 2 G. u. 7 A., die Bombycini mit 3 G. u. 10 A., die Saturniden mit 1 A., die Endromiden mit 4 G. u. 2 A., die Drepanuliden mit 1 G. u. 4 A., Die Notodontiden mit 9 G. und 27 A., die Coeliopoden mit 1 G. und 2 A., die Zeuzeriden mit 2 G. und 2 A., die Hepialiden mit 1 G. und 6 A. vertreten: Neu sind darunter *Dicranura borealis* aus Lappland, deren spezifische Verschiedenheit von *D. furcula* noch etwas zweifelhaft ist und *Hepialus arcticus* aus dem nördlichen Schweden.

Eine sehr gehaltvolle, in alle Einzelheiten eingehende Anzeige dieser Schrift hat Zeller Ent. Zeit. 1851. S. 12—17 veröffentlicht.

Die afrikanischen Saturnien hat Westwood (Proc. of the zool. Soc. S. 33 ff. Annulosa Pl. VII—X.) monographisch bearbeitet. In der Einleitung kritisirt der Verf. Boisduval's und Hübner's Systeme der Bombycidae, soweit sie sich auf die Saturnien und verwandte Formen beziehen; das neueste von Herrich-Schäffer scheint ihm unbekannt geblieben zu sein. Die hier beschriebenen 33 afrikanischen Arten sind auf folgende Weise angeordnet: A. Vorderflügel sehr sichelförmig mit einem kleinen Augenfleck nahe der Spitze. a. Alle Flügel mit einem mondformigen Glasfleck in der Mitte. *S. Vacuna* neue Art aus Ashantee. b. Die Vorderflügel mit einem bohnenartigen Glasfleck in der Mitte, die hintern mit einem grossen eiförmigen; *S. Mythimnia* neue Art von Port Natal. B. Vorderflügel weniger sichelförmig oder aussen gerundet, alle Flügel mit einem Augenfleck. a. Hinterflügel ohne Schwanz; *S. arata* von Guinea und Port Natal, *S. Belina* von Port Natal, *S. Hersilia* von Congo, *S. Menippe* von Port Natal und Südafrika, *S. Tyrrhea* Cramer aus Südafrika, *S. Cytherea* Fabr. vom Cap, *S. Dione* Fabr. von Guinea, wozu der Verf. *S. Wahlbergii* Boisd. als Varietät zieht; *S. Apollonia* Cramer aus Südafrika. (Die Synonymie der *S. Dione* und zweier anderer Arten, die Linné mit derselben vermengte, wird hier in lichtvoller Weise folgendermaassen auseinandergesetzt: 1. *S. Paphia* Linn. Mus. Lud. Ulr. Polyphemus Fabr. aus Nordamerika. 2. *S. Dione* Fabr. Phalaena guineensis Petiver, Ph. Paphia Linn. Syst. nat. ex parte, B. Petiveri Guér. 3. *S. Mylitta* Drury Fabr., B. Paphia Cramer Fabr. aus Ostindien). b. Hinterflügel geschwänzt: *S. Mimosae* Boisd. von Port Natal, *S. Argus* Fabr. von der Insel Banana. C. Vorderflügel mit einem kleinen dreieckigen oder viereckigen Glasfleck in der Mitte, Hinterflügel mit einem grossen Auge. *S. Epimethea* Drury aus Guinea, *S. Alcinoe* Cram. aus dem Kaffernlande, *S. Alinda* Drury von Sierra Leona, *S. Phaedusa* Drury ebendaher, *S. Tyrrhena*, *S. Forda*, *S. Angasana*, neue Arten von Port Natal, *S. Acetes* vom Cap Palmas, *S. Isis* Westw. (*Maja* Klug, non *Maja* Drury), *S. nictitans* Fabr. aus dem tropischen Afrika, *S. Alopia* und *S. Ethra* zwei neue Arten

unbekannten Vaterlandes. D. Flügel ohne Augen und Glasflek: *S. Lucina* Drury von Sierra Leona, *S. Nenia* n. A. von Cap Palmas, *S. Herilla* von Sierra Leona, *S. Agathylla* von Congo. E. Abweichende Arten: *S. (Henucha) grimmia* Hübn. aus dem südlichen Afrika, *S. (Henucha?) delegorguei* Boisd. von Port Natal, *S. (Henucha?) smilax*, *S. (Urota) sinope*, zwei n. A. ebendaher, *S. (Aphelia) apollinaris* Boisd. von Port Natal.

Bei dieser Gelegenheit beschrieb Westwood a. a. O. S. 37. in einer Note noch eine neue sehr schöne Art von *Lasiocampa*, *L. strigina* von Sierra Leona und bemerkte, dass *Bombyx spectabilis* Hope (Linn. Trans. XVIII.) = *B. Certhia* Fabr., *Walichii* Gray, *Ph. maxima* Petiver ist und auch zu *Lasiocampa* gehört.

Eine ausgezeichnete Bereicherung der europäischen Insectenfauna bildet eine neue geschwänzte Art von *Saturnia*, welche Graells bei Madrid aufgefunden und unter dem Namen *S. Isabellae* (Rev. et Mag. d. Zool. S. 601.) bekannt gemacht hat; sie ist der nordamerikanischen *S. luna* ähnlich, hat aber weit kürzere Schwänze. (Eine mit einer Abbildung des Schmetterlings und der früheren Stände versehene ausführliche Beschreibung ist 1850 in den Annal. d. l. soc. ent. d. Fr. 2. sér. t. VIII. S. 241. pl. VIII. erschienen).

Von Doubleday wurde (Proc. of the ent. Soc. V. S. LI.) *Saturnia (Actias) leto* als neue Art aus Ostindien aufgestellt; der Schwanz der Hinterflügel ist sehr lang, hinten erweitert, die Farbe der Flügel grüngelb.

Eine neue Art ist ferner *Saturnia atlantica* Lucas (Expl. de l'Alg.).

Guérin-Méneville (Lefeb. Voy.) beschrieb *Bombyx Oubie* aus Abyssinien.

Blanchard hat (Compt. rend. XXIX. S. 670.) empfohlen, die nordamerikanischen Arten von *Saturnia* behufs der Seidenzucht in Frankreich zu acclimatisiren; Guérin wies indessen (ebenda S. 704.) die Nutzlosigkeit eines solchen Versuchs nach, da die nordamerikanischen Saturnien keine bessere Seide als unsere grossen einheimischen Arten geben und bisher auch ihre Zucht noch nicht durch mehrere Generationen hindurch gelungen ist.

Eine Anomalie in der Flügelfärbung eines männlichen *Bombyx dispar* wurde von Bellier de la Chavignerie beschrieben und abgebildet (Ann. d. l. soc. ent. S. 173. pl. VI. nr. II.). Der rechte Vorderflügel zeigt einige weisse Flecken ganz von der Farbe, wie sie den Flügeln der Weibchen eigen ist, der linke Vorderflügel ist normal. Der Verf. sieht darin, wohl ohne Grund, den Anfang eines Hermaphroditismus.

Bemerkungen bei der Zucht von *Bombyx dryophaga* hat Straube (Ent. Zeit. S. 156.) mitgetheilt. Die Raupen wurden im Juni bei Brussa

226 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

auf *Cypressus sempervirens* und *Tournefortii* gefunden, verpuppten sich Mitte Juli und lieferten schon 8—14 Tage später die Schmetterlinge.

Schläger theilte (Ent. Zeit. S. 269.) seine Erfahrungen über die Naturgeschichte und Erziehung der *Orgyia selenitica* mit.

Noctuae. Bruand (Ann. d. l. soc. ent. S. 40.) bemerkte, dass die bisher in der Gattung *Thyathira* vereinigten *Noctua batis* und *derasa* zu trennen seien, und dass die letztere eine besondere Gattung *Gonophora* bilden müsse. Die Unterschiede setzt der Verf. in die spitzen Flügel, die kürzern Taster und in das Flügelgeäder. Guenée hat indessen (Ann. d. l. soc. d. Fr. 1850. S. 108. pl. 3. No. II.) nachgewiesen, dass Br. sich hinsichtlich des Flügelgeäders geirrt hat, und dass die übrigen Unterschiede nur relativ sind und keine generische Bedeutung haben.

Zwei neue Gattungen wurden von Wing (Proc. of the Zool. Soc. S. 104. Annulosa Pl. XIV.) aufgestellt: *Caligatus*, die Taster kurz, aufsteigend, dickt beschuppt, das vorletzte Glied lang, die Fühlhörner beim ♂ an der Basis zweifach gekämmt und bebartet, Kopf klein, rund, fast verborgen, Thorax vorn mit einem breiten scharfen Kamm, Hinterleib lang, beim ♂ mit zwei Haarbüscheln am Abdomen versehen, Vorderflügel an der Spitze scharf, breit, gezähnt, Hinterflügel abgekürzt. *C. Angasii* neue Art vom Cap; beim Männchen sind die Hinterschienen und Hinterfüsse mit langen, haarförmigen Schuppen bekleidet und erscheinen desshalb sehr breit und flach. — *Trichomaplata*. Taster kurz, aufsteigend, vorletztes Glied etwas keilförmig, Fühlhörner lang, an der Basis zweifach gekämmt, Thorax vorn mit einem sehr kleinen Kamm, die Flügelschuppen mit langen Haarbüscheln, der Körper lang, an der Spitze beim Männchen mit einem Haarbüschel, Vorderflügel herabhängend, lanzenförmig (NB. dies ist die vollständige Charakteristik!). *T. vittata* neue Art aus Brasilien.

Als neue Arten sind beschrieben:

Von Freyer (N. Beitr. Heft 89.): *Noctua (Gortyna) vindelicaria* von Augsburg, (*Ophiusa*) *interpuncta*, (*Cosmia*) *contusa*, (*Acontia*) *unocula* (!) von Weimar; die Raupe von *C. contusa* lebt auf der Zitterpappel.

Von Sodoffsky (Ent. Zeit. S. 130.) *Heliothis victorina* vom Caucasus, der *H. Delphinii* verwandt, aber durch den Mangel des scharf begrenzten purpurnen Wurzelfeldes auf den Vorderflügeln unterschieden (die von Kindermann neuerdings unter dem Namen *N. Prazucyckii* aus Amasien versandte Eule scheint dieselbe Art zu sein).

Von Ménétrés (Ins. rec. p. Lehm.): *Diloba murina* (Taf. 6. Fig. 8.) aus den Steppen jenseits des Ural, *Cosmia bombycina* (Taf. 6. Fig. 7.) aus Baschkirien, *Hadena trisignata* (Taf. 6. Fig. 9.) aus Turcomanien, *Catephia cestis* (Fig. 10.) aus Baschkirien, *Ophiusa*

panaceorum (Fig. 6.), *flexuosa* (Fig. 5.), *punctata* (Fig. 4.), alle drei von Bokhara.

Von Lucas (Expl. de l'Alg.) *Episema orana* und *Anthophila numida*.

H. Doubleday bemerkte (Newman's Zoologist S. 2364.), dass nur eine Art von *Cucullia*, *C. umbratica* L., in England einheimisch ist, und dass *C. tanaceti*, *lucifuga* und *lactucae* der britischen Entomologen nur Abänderungen derselben und nicht die gleichnamigen Arten der deutschen und französischen Schriftsteller sind.

Freyer beschrieb (Ent. Zeit. S. 302.) die Raupe von *Cosmia cuprea* und (ebenda S. 305.) die von *Hadena glauca*; die erstere wurde mit *Leondoton Taraxacum* erzogen, die zweite findet sich besonders auf *Gentiana asclepiadea*.

Richter (Ent. Zeit. S. 30.) hat die Raupe von *Cucullia campanulae* Freyer bei Dessau und Halle auf *Artemisia Absinthium* gefunden.

Geometrae. Freyer (N. Beitr. Heft 89.) bildete als neue Arten ab: *Geometra (Ellopia) rectaria* und (*Acidalia*) *albimaculata* von Weimar.

Von Zeller (Ent. Zeit. S. 203 u. f.) wurden beschrieben: *Geometra etruscaria*, in der Mitte zwischen *cloraria* und *viridata* stehend, *asbestaria*, der *pinguedinata* Z. sehr ähnlich und vielleicht nur Abänderung derselben, *efflorata*, der *laevigata* am nächsten verwandt, alle drei aus dem Toskanischen.

Ménétriés (Ins. rec. p. Lehm.) stellte *Ligia ciliaria* (Taf. 6. Fig. 11.) und *similiaria* (Fig. 12.) als neue Arten von Bokhara auf.

Die neuen Arten der Expl. de l'Alg. sind: *Aspitates Duponchellaria*, *Boarmia Boisduvalaria*, *Chesias oranaria*, *Acidalia numidaria*, *cirtanaria*.

Standfuss gab (Schles. Zeitschr. f. Entom. No. 11.) eine neue Beschreibung und eine Abbildung von *Eupethecia silenata* in allen ihren Ständen (Taf. 1. Fig. 3. 4.).

De la Harpe machte (Bull. d. l. soc. vaud. II. nr. 20.) darauf aufmerksam, dass die Gattung *Melanippe* Boisd. in ihrer jetzigen Zusammensetzung durchaus künstlich sei, und setzte gleichzeitig die Unterschiede von *M. tristata* Hübn. und *funerata* Hübn. auseinander, welche gewöhnlich als Varietäten einer Art angesehen werden, die sich aber im Habitus, Färbung und Vorkommen unterscheiden. *H. tristata* erscheint Ende Mai und Anfang Juni, und findet sich in der Schweiz, Frankreich und Deutschland, *H. funerata* Ende Juni und Anfang Juli in den Schweizer Bergen und im Norden Europa's. (Aus dem hier Gesagten scheint die spezifische Verschiedenheit beider Schmetterlinge noch keineswegs hervorzugehen, dieselben Arten erscheinen in den

228 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

wärmern Ebenen immer früher als im Norden und auf Berghöhen, und diese verschiedenen Localitäten bedingen auch häufig kleine Abweichungen im Habitus und in der Färbung.) ooeegeschichte.at

Pyralides. Diese und die folgenden Familien sind in der Explor. de l'Algér. von Guenée bearbeitet worden. Als neue Arten beschrieb er: *Cledeobia interjunctalis*, *morbidalis*, *Arnia nervosalis*, *Scopula dilutalis*, *Pionea conquisitalis*, *bifascialis*, *Hydrocampa algerialis*.

Zeller gab in der Ent. Zeit. S. 231. u. S. 233 sorgfältige Beschreibungen von *Botys asinalis* H. und *Nymphula rivulalis* Dup.

Schläger beschrieb (ebenda S. 271.) die Raupe von *Botys limbalis*, welche sich bei Jena häufig auf *Genista tinctoria* findet.

Die unter dem Wasser lebende, gleichzeitig mit Stigmen und Kiemen versehene Raupe von *Hydrocampa stratiolalis* wurde von J. Dufour bei St. Sever (Dept. des Landes) Ende April zwischen *Callitriche verna* aufgefunden (Bull. d. l. soc. ent. d. Franc. S. LXXI.)

Crambidae. „Exotische Phyciden beschrieben von P. C. Zeller“ (Isis 1848. S. 857.). — Die Zahl der exotischen Phyciden ist zur Zeit noch gering. Die Gruppe hat aber in allen Welttheilen Repräsentanten. Ausser Formen, die den europäischen nahe stehen, finden sich auch solche, die als besondere Gattungen betrachtet werden müssen. Nicht wenige Arten hat der Verf., um sie nicht auszulassen, nach dem weiblichen Geschlecht, also ziemlich auf's Gerathewohl, einordnen müssen. In Rücksicht auf geographische Verbreitung ist es bemerkenswerth, dass die in den Ländern des Mittelmeers vorkommende *Pempelia Zinckenella* sich völlig übereinstimmend in Brasilien und den Vereinigten Staaten wiederfindet. — Den Schluss der Abhandlung bildet eine systematische Zusammenstellung aller bisher vom Verf. beschriebenen Phyciden. Die neu aufgestellten Gattungen sind folgende:

Doloessa, zur Abtheilung der Gallerien gehörig, Achroea zunächst verwandt, aber mit anderem Flügelschnitt. Die Flügel sind breit und wicklerartig, die vordern haben einen scharfen fast geradlinig begrenzten Vorderwinkel, die Hinterflügel eine deutliche erste Subdorsalader, und ihre Franzen haben nur die gewöhnliche Länge. Die weiblichen Taster haben mehr als Kopfeslänge und ein verlängertes, geneigtes Endglied. *D. viridis* neue Art aus Java, durch lebhafte Färbung ausgezeichnet.

Den nackthornigen Phycideen sind zuzuzählen:

Piesmopoda, deren Charaktere namentlich in den Beinen und Flügeln liegen, die erstern sind kurz und an Schenkeln und Schienen zusammengedrückt, die Mittelschenkel haben auf der Mitte der Rückenschneide einen nach vorn gelegten, fast das Ende des Schenkels erreichenden Haarbusch. Der Hinterrand der Vorderflügel ist sehr con-

vex, und lässt den Vorderwinkel sehr hervortreten. Auf den Hinterflügeln ist die Medianader nicht in drei, sondern in vier Aeste aufgelöst, der erste Ast entspringt sehr nahe der Wurzel. *P. rubicundella* aus Brasilien.

Crocidomera, bei welcher der Höcker an der Fühlerwurzel von Hornmasse gebildet wird, und die Mittelschenkel des Männchens innen mit dicht gedrängten Schuppenhaaren bekleidet sind. *C. turbidella* aus Südamerika.

Fundella, die Hinterflügel von allen Phyciden abweichend, indem ihnen im männlichen Geschlecht die drei Längsadern zwischen dem Innenrande und der Medianader bis auf ein Rudiment gänzlich fehlen; zum Ersatz haben sie am Innenrande eine länglichovale verdickte Stelle, die nahe an der Basis anfängt und etwas vor dem Hinterwinkel aufhört. *T. pellucens* von den Antillen und aus Südamerika.

Pococera, im Baue der Taster und Fühler mit Myelois übereinstimmend, aber durch zugerundete Hinterflügel von allen Phyciden abweichend. Die nach hinten stark erweiterten Vorderflügel haben das Queräderchen weit vor der Mitte. *P. gibbella* aus dem südlichen Brasilien.

Oncolabis, *Etellia* und *Pempelia* im Ansehen und Tasterbau ähnlich, aber die männlichen Fühler ohne Schuppenbusch; das Wurzelglied trägt an der Spitze einen dünnen, gegen die Fühlerbiegung gekrümmten Hornhaken, dergleichen bei keiner Phycide bemerkt wird. *O. anticella* aus Südbrasilien.

Epicrocis, die Maxillartaster wie bei *Gymnancyla*, aber die Fühler ohne Ausbuchtung an der Basis, der Rücken derselben vom Wurzelgliede aus dicht und breit beschuppt, der Schuppenstreif verengt sich und wird vom 3—7. Gliede rauh, worauf er die gewöhnliche Beschaffenheit annimmt. Die Lippentaster ziemlich lang und aufgekrümmt, die Medianader in vier Aeste aufgelöst. *E. festivella* aus Java.

Tetralopha, der Pinsel der männlichen Maxillartaster in zwei lange Büsche getrennt. Die Fühler ohne Krümmung über dem Wurzelgliede, beim Männchen gekerbt, an der Wurzelhälfte mit zwei Reihen von Haarbüschchen versehen. *T. millitella* aus Carolina und *T. robustella* aus Georgien.

Als neue Arten sind beschrieben: *Aphomia terrenella* aus Georgien in Nordamerika, *Anerastia lotricella* aus Brasilien, *delliquella* ebendaher, *Ephestia neuricella* von St. Thomas, *Homoeosoma vagella* von Adelaide, *Myelois indigenella* aus Carolina, *exsulella* aus Nordamerika, *infusella* von Haiti und St. Thomas, *magella* vom Cap, *intertextella* aus Westindien, *placidella* aus Brasilien, *subcanella* von Haiti, *stercorea* aus Brasilien, *Hypochalcia sanguinariella* vom Cap, *Nephoptyx grandella* von

230 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Para, *Pempelia Behrii* von Adelaide, *lignosella* aus Nord- und Südamerika, *rubidinella* aus Brasilien, *petrella* aus Carolina.

Zeller beschrieb (Ent. Zeit. S. 312 ff.) *Crambus cassentielus* und *superbellus*, beide in Toscana, der erstere auch in Kleinasien einheimisch.

Neue Arten sind ferner:

Crambus Warringtonellus Stainton (Syst. Cat. of Brit. Tin. und Newn. Zool. App. S. LXI.).

Crambus grammiculellus Guenée (Expl. de l'Alg.).

Standfuss gab (Schles. Zeitschr. f. Entom. Nr. 12.) eine neue mit einer Abbildung beider Geschlechter begleitete Beschreibung von *Eudorea petrophila*.

Tortrices. Zeller stellte (Ent. Zeit. S. 237 ff. S. 278 ff.) als neue Art auf: *Penthina pruneticolana* aus Toscana, *Grapholitha tenebrosana* ebendaher und von Wien, *roseticolana* und *fulvifrontana* aus Toscana, *conjugana* (*Trauniana* Schläg.) aus Thüringen, *regiana* aus Schlesien, *flexana* aus Toscana, *Phoxoptera curvana*, *Teras quercinana* ebendaher, *Cochylis dipsaceana* aus Schlesien, und gab genaue Beschreibungen von *Tortrix Dumeriliana* Dup., *Sciaiphila abrasana* Dup., *nubilana* Hüb., *Grapholitha nebritana* Tr.

Als neue Arten sind ferner beschrieben:

Von Wocke (Uebers. d. Arb. d. schles. Ges. 1849. S. 72.):

Coccyx abiegana F. v. R., der *pygmaeana* sehr ähnlich, aus Schlesien.

Von Guenée (Expl. de l'Alg.): *Tortrix insolatana*, *Argyrolepis loriculana*.

Schläger wies (Ent. Zeit. S. 271.) nach, dass die von dem Fleische der Pflaumen lebenden Raupen nicht, wie bisher allgemein angenommen war, der in Aepfeln und Birnen vorkommenden *Carpocapsa pomonana*, sondern der *Grapholitha funebrana* angehören, und dass somit diese in die Gattung *Carpocapsa* zu versetzen sei.

Stainton bemerkte (Proc. of the ent. Soc. V. S. XLIX.), dass *Poecilochroma semifuscana* Steph. und *vittana* Curt. Varietäten von *P. piceana* Haw. sind.

Tineae. „Beitrag zur Kenntniss der *Coleophoren* von P. C. Zeller“ (Linn. entom. IV. S. 191—416.). Der Verf. entwickelt im Eingange die systematischen Verhältnisse der Gruppe, welche in allen drei Ständen sich scharf von den übrigen Tineaceen absondert. Als Unterscheidungszeichen im Larvenzustande hat das Bewohnen eines Sackes, dann die dadurch bedingte Kürze der falschen Beine zu gelten. Die Puppen der *Coleophoren* weichen bedeutend durch die Verlängerung der Flügel, Fühler- und Beinscheiden von den Puppen anderer Sackträger ab, das Auskriechen des Schmetterlings aus denselben ge-

schiebt so, dass die Puppe nicht aus dem Sacke hervortritt und kein äusseres Merkmal den schon verlassenen Sack verräth. Die Falter sind besonders durch den Bau der Fühler und des Hinterleibs charakterisirt. Jene sind an ihrem Wurzelgliede mit Schuppenhaaren bekleidet, welche auf der vordern Seite länger sind und abstehen; auf der Unterseite haben die Geisselglieder feine längliche kahle Striche, die wahrscheinlich zum Riechen dienen. Der Hinterleib trägt auf dem Rücken der meisten Segmente zwei kahle Längsgrübchen. Der Verf. erkennt nur zwei Gattungen an, *Coleophora* H.: Alae anter. concolores vel lineatae; cellula discoidalis venas 7—8 emittit. Metamorphosis intra saccum: und *Goniodoma*: Antennae penicillatae flagello nudo. Alae anteriores caudatae, postice transversim maculatae; cellule discoidalis venas 7 emittit. Metamorphosis extra saccum.

Die letztere Gattung enthält nur eine Art (*auroguttella* FR.), von der erstern sind hier 105 Arten, darunter eine grosse Anzahl neuer, sehr sorgfältig beschrieben.

Von Zeller's Abhandlung über die mit Augendeckeln versehenen blattminirenden Schaben (s. vorjähr. Jahresb. S. 247.) hat Stainton einen Auszug in den Trans. of the entom. Soc. Vol. V. S 121—142 mitgetheilt und mit werthvollen Bemerkungen über das Vorkommen und die Synonymie der englischen Arten begleitet.

Die Arten der Gattungen *Depressaria*, *Orthotaelia* und *Exaeretia* hat Stainton (Trans. of the ent. Soc. V. S. 151.) auseinandergesetzt. Die Gattung *Orthotaelia* Steph. (*Haemylis* Zell.) enthält nur eine Art; *Sparganiella* Thunb. Tr. (*venosa* Haw. Steph.). — *Exaeretia*, eine neue Gattung, ist in folgender Weise diagnosticirt: caput laevigatum, palpi recurvi, art. secundo intra setis instructo, terminali acuto. Alae ant. latae, ante apicem aliquantulum contractae, cilia brevia, ad marginem posteriorem emarginata; alae post. elongatae, ovaes, emarginatae ad angulum analem, cilia brevia, abdomen depressum. Die einzige neue Art *E. Allisella* stammt aus Yorkshire und Cumberland. — *Depressaria* enthält 48 Arten, darunter folgende neue: *nanatella*, *subpropinquella*, *caprella*, *intermediella*, *ciliella*, *pulcherimella*, *Douglasella*, *Weirella ultimella*, die auf Taf. 17 abgebildet sind.

Derselbe hat (Newman's Zoologist App. S. 1—XXIV.) eine monographische Arbeit über die europäischen Arten von *Argyresthia* veröffentlicht, die sich genau an Zellers Abhandlung im 2ten Bande der Linn. entom. (s. vor. Jahresber. S. 246.) anschliesst, die generischen Charaktere ganz übergeht und grossentheils nur eine freie Uebersetzung der Zeller'schen Artbeschreibungen ist, dadurch aber von Wichtigkeit wird, dass hier zuverlässige Aufschlüsse über die von Haworth, Stephens und Wood aufgestellten Arten mitgetheilt werden. Neu sind nur *A. urpurascens* und die (Newm. Zool. App. S. XL.) nachträglich

232 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

diagnosticirte *A. aurulentella* Zell. i. l. Ausserdem fehlt bei Zeller *semifusca* Haw. (*semipurpurella* Steph., Wood). Die Nomenclatur des Verf. stimmt bis auf wenige Fälle mit der von Zeller überein, *A. pruniella* Z. heisst hier *ephippella* Fabr., da *pruniella* L. ein sehr zweifelhaftes Thier ist, *facetella* Z. ist *albistria* Haw.; *tetrapodella* Z., wohl nicht die gleichnamige Linné'sche Art, wird von *St. spinosella* benannt.

Die brittischen Arten von *Gelechia* hat Douglas (Trans. of the ent. Soc. V. S. 173 ff. u. S. 195 ff.) aufgezählt. Es sind 40 nur bekannte Arten mit ihren Synonymen namhaft gemacht, einige derselben sind beschrieben, und hier und da einzelne Synonyme besprochen.

Die Hyponomeuten Schlesiens hat Wocke (Uebers. d. Arb. der schles. Gesellsch. 1843. S. 63.) namhaft gemacht. Die Gattung *Hypnometea* zählt neun, die Gattung *Psecadia* fünf Arten; unter den letztern findet sich eine neue *Ps. fumitella*, welche aber nur halb so gross und leicht kenntlich durch den bis in die Franzen reichenden Längsstreif der Vorderflügel ist.

Von Wing (Proc. of the zool. Soc. S. 105. Annulosa Pl. XIV.) wurde eine neue Gattung *Palparia* errichtet und folgendermassen charakterisirt: Taster gross, vorletztes Glied mit einem dreieckigen, horizontal sich ausdehnenden Schuppenfleck, letztes Glied zurückgekrümmt, Thorax breit, etwas flach, Vorderflügel eiförmig mit scharfer Spitze, Hinterflügel breit gewimpert, die Spitze scharf eiförmig, Hinterschienen gross und breit. *P. Lambertella* n. A. aus Australien.

Zwei neue Gattungen *Zelleria* und *Bedellia* sind auch von Stainton (Cat. of Brit. Tin. und Newm. Zool. App. S. LXIII.) gegründet worden. Die erstere hat einen rauhen Kopf, ziemlich kurze rauhe Taster, schmale, etwas sichelförmige Vorderflügel, die Hinterflügel breiter als bei *Coleophora* und *Gracilaria*; sie enthält drei neue A.: *Z. hepariella* Mann, *insignipennella* und *fasciapennella*. *Bedellia* verbindet den rauhen Kopf von *Ornix* mit den sehr schmalen Hinterflügeln von *Cosmopteryx*. Hierher eine Art *B. Orpheella*.

Als neue Arten sind ferner aufgestellt:

Von Stainton (a. a. O.): *Talaeporia inconspicuenta*, *Tinea argenteimaculella*, *ruricolella*, *Micropteryx subammannella* (*ammanella*? Tr.), *Nemotois minimellus* Mann, *Ypsolophus Durdhamellus*, *Oecophora fuscifrontella*, *subaquilea*, *pseudopretella*, *incongruella*, *Roesslerstammia perlepidella*, *Aechmia subdentella*, *Elachista Stephensi*, *patriciella*, *niveipunctella*, *trapeziella*, *apicipunctella*, *Bucculatrix aurimaculella*, *vetustella*, *angulifasciella*, *septembrella*, *Trifurcula squamatella*, *pulverosella*.

Von Sircom (Newm. Zool. App. S. XLII.): *Lithocolletis fagi-*

foliella, *Nepticula Louisella*, *Elachista regificella* aus England, alle drei auf einem Holzschnitt abgebildet.

Von Wocke (Uebers. d. Arb. d. schles. Gesellsch. 1849. S. 73.): *Plutella marmorosella* und *Depressaria daronicella* aus dem Altvatergebirge (die zweite ist nach Zeller Ent. Zeit. 1851. S. 81. ebenfalls im J. 1849 in der Zeitschrift „Illyrisches Blatt von Dr. Hladnick“ unter dem Namen *D. Schmidtella* beschrieben).

Von Koch (Isis 1848. S. 954): *Ypsolophus Schmidtellus* v. Heyd. aus der Wetterau, die Raupe lebt auf *Origanum vulgare*.

Von Guenée (Expl. de l'Alg.): *Adela pantherella* und *Haemylis Jugurthella*.

Standfuss wies (Schles. Zeitschr. f. Entom. Nr. 12.) *Aechmia zonella* Zetterst. und *Gelechia pruinosa* Zell. als schlesischen Arten nach und gab auf Taf. 2. Abbildungen derselben in beiden Geschlechtern.

Die Synonymie von *Tinea festaliella* Hübn. erörterte Stainton und zeigte, dass *T. scissella* Haw., Curt., *angustipennella* Steph. Wood und *Montandonella* Dup. mit dieser Art identisch sind (Trans. of the ent. Soc. V. S. 142.).

Die Naturgeschichte der *Hyponomeuta malivorella*, deren Raupe von den Blättern der Aepfelbäume lebt, wurde von Westwood (Gard. Chron. S. 660.) erläutert.

Heeger hat (Isis 1848. S. 986 ff.) die verschiedenen Stände von *Elachista Roesella* L. und *Epischnia canella* W. V. ausführlich beschrieben und Tafel IX. abgebildet. Die Raupe der erstern lebt auf Chenopodien, Atripliciden und andern niedern Kräutern, nicht auf Aepfelbäumen, wie Schiffermüller, oder auf Tannen, wie Linné angiebt; die Raupe der letztern findet sich auf *Atriplex hortensis*.

Pterophorii. Die Naturgeschichte von *Pterophorus spilodactylus* Dup. (*obsoletus* Z.) und *phaeodactylus* Z. hat A. Speyer Ent. Zeit. S. 24. geschildert. Die Raupen der erstern Art wurden im Juli auf *Marrubium vulgare* gefunden und lieferten noch in demselben Monate den Schmetterling, die der letztern leben auf *Ononis repens*.

Schreiber beschrieb (ebenda S. 301.) die Raupe von *Pterophorus galactodactylus*, welche gesellschaftlich auf *Arctium Lappa* lebt.

Diptera.

Von Zetterstedt's Diptera Scandinaviae ist der achte Band erschienen, welcher ein Supplement zu den sieben ersten Theilen dieses Werkes bildet.

Er enthält eine systematische Aufzählung der früher beschriebenen Arten mit Einschaltung der neuen Entdeckungen, und der nöthig gewordenen Zusätze und Berichtigungen. Die Zahl der Gattungen ist

234 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

um drei vermehrt, indem *Hexatoma* Meig. aus der Familie der Tabanier, *Pachymeria* Macq. aus der der Empiden und *Thinophilus* Wahlb. aus der der Dolichopoden neuerdings in Schweden aufgefunden worden sind. Die neuen Arten brauchen hier nicht aufgeführt zu werden, da das Werk für Dipterologen unentbehrlich ist.

List of the specimens of Dipterous insects in the collection of the British Museum. P. II—IV. 1849.

Dieses von Walker bearbeitete Verzeichniss, über dessen erstes Heft im vorigen Jahre berichtet wurde, ist mit den hier vorliegenden Bänden vollendet worden. Der zweite enthält die Familie der Bombyliarii und Asilici, der dritte die Hybotinae, Empidae, Tachydromiae, Inflatae, Stratyomidae, Syrphici, Platypezinae, Megacephali, Dolichopodes, Oxypterae, Scenopinii, Conopsariae; der vierte die Muscaria und die auf sie folgenden Familien. Es gewähren auch diese Bände durch Mittheilung ausführlicher Beschreibungen von etwa 1000 Arten, welche der Verf. für neu halten zu müssen glaubt, viel mehr als der Titel des Werkes verheisst; namentlich gewinnt die Kenntniss der nordamerikanischen und nenholländischen Dipteren sehr an Umfang. Die Beschreibungen der neuen Arten sind ausführlich, in manchen Fällen möchte man ein grösseres Eingehen auf Formenmerkmale wünschen, während die Angabe der Färbung minder weitläufig sein könnte. Die Artnamen sind leider auch in diesen Bänden zum grossen Theile nur willkürlich gebildete Laute ohne allen Sinn. Die grossen Schwierigkeiten, welche diese freilich sehr bequeme Art der Namengebung dem Fortschritte der Wissenschaft in den Weg legt, sind so unverkennbar, dass es zu bedauern wäre, wenn diese Namen je Eingang fänden. In einzelnen Fällen können sie überdies leicht zu falschen Vorstellungen Veranlassung geben, z. B. *Dexia Cerata*, *Musca Fucina*, *Musca Moneta*, *Anthomyia Badia* u. s. w. Dass sich manche der als neu aufgestellten Arten, obwohl die früheren Beschreibungen überall sorgfältig verglichen zu sein scheinen, auf bereits bekannte werden zurckführen lassen, ist mit grosser Wahrscheinlichkeit anzunehmen, aber auch bei der Schwierigkeit, welche die Bestimmung der Arten in vielen Gattungen hat und bei der Unzulänglichkeit vieler vorhandener Beschreibungen wohl zu entschuldigen. Die Synonymie ist unter Benutzung der vorhandenen Hülfsmittel meist fleissig, bei vielen der bekannten Arten mit einer für den Zweck des Buches zu grossen Ausführlichkeit, hin und wieder (z. B. bei *Tachina lateralis*, *Idia felina*, *Ortalis Lamed* u. a.) ohne die nöthige Kritik zusammengestellt worden; in der letzten Hälfte des vierten Bandes fehlen zuweilen, wie z. B. in der Gattung *Sapromyza* wichtige Synonyme. In einigen monographisch behandelten Gattungen hat der Verf. scharf geschiedene Arten mit Unrecht wiederum vereinigt) z. B. in der von Loew bearbeiteten Gattung *Trypeta* unter *Tr. Serratulae*, *Artemisiae* und *solstitialis*. — Einige neue Gattungen, die vom Verf.

unter den Muscarien errichtet sind, habe ich bei dieser Familie namhaft gemacht.

Eine zweite Auflage würde gewiss viele Mängel des in verhältnissmässig sehr kurzer Zeit vollendeten Werkes beseitigen, auch mit denselben muss es Achtung vor der Verwaltung des brittischen Museums und vor dem vom Verf. auf dasselbe verwandten Fleisse erwecken.

Esame di varie specie d'insetti dilteri brasiliani di Camillo Rondani (Studi entom. publ. per cura di Fl. Baudi e di E. Truqui. Torino 1848. Fasc. I. S. 63.)

Es sind hier die von Ghiliani im nördlichen Brasilien gesammelten (90) Dipteren aufgezählt, die bereits bekannten theils nur namhaft gemacht, theils durch Bemerkungen und Zusätze zu den vorhandenen Beschreibungen näher charakterisirt, die neuen ausführlich beschrieben; fünf gaben zur Aufstellung neuer Gattungen Veranlassung (s. u.). Auf einer beigegebenen Tafel sind die charakteristischen Theile der letztern abgebildet.

Diptères exotiques nouveaux ou peu connus par M. Macquart. 4e supplément. (Mémoires de la soc. nationale d. scienc., de l'agricult. et des arts de Lille 1849. p. 309 - 480. avec 14 planches.)

Diese Zeitschrift ist mir in Berlin nicht zugänglich gewesen, der Bericht über die Macquart'sche Abhandlung muss daher vor der Hand noch ausgesetzt werden.

Ueber den Aufenthalt der Dipteren während ihrer frühern Stände von Dr. Scholtz (Zeitschr. f. Entom. herausgeb. vom Verein für schlesische Insectenkunde zu Breslau Nr. 9. u. 10.)

Dieser Aufsatz, dessen Anfang bereits im Jahre 1848. Nr. 8 der genannten Zeitschrift veröffentlicht worden ist, enthält alle dem Verf. über die ersten Stände der Zweiflügler bekannt gewordenen fremden und viele eigne Beobachtungen und ist für jeden Dipterologen sehr lesenswerth. Die Eintheilung in Betreff der verschiedenen Localitäten, welche die Dipteren im Larven- und Puppenzustande bewohnen, ist die von Bremi in seinen Beiträgen zur Dipterenkunde (Isis 1846. H. III.) aufgestellte.

Culicina. Als neue Arten sind aufgestellt:

Culex maculiventris von Macquart (Expl. de l'Alg.). — *C. scapularis* und *digitatus* aus Brasilien von Rondani (Stud. ent. S. 109.).

Tipulariae. Löw besprach die Gattung *Cylindrotoma*, als

236 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

deren typische Art *Limnobia distinctissima* anzusehen ist, und von welcher, nach des Verf. Ansicht, die übrigen dort untergebrachten Arten zu trennen sind. Dagegen ist von ihm eine neue, *C. nigriventris*, aus dem nördlichen Russland und Sibirien beschrieben worden, welche mit *C. distinctissima* in nächster Verwandtschaft steht (Ent. Zeit. S. 341.)

Derselbe beschrieb (Ent. Zeit. S. 343.) drei neue Arten der Gattung *Dixa*, *D. laeta* aus Südeuropa und Kleinasien, *D. puberula* aus Sicilien und Ostdeutschland, *D. obscura* aus dem westlichen Europa und besprach bei dieser Gelegenheit ausführlich mehrere der bereits früher beschriebenen Arten derselben Gattung.

Westwood stellte (Trans. of the ent. Soc. V. S. 231.) eine neue Untergattung der Mycetophilengattung *Platyura* *Platyroptilon* auf, die sich besonders durch ihre lang gekämmten Fühlhörner auszeichnet. *P. Miersii* aus Brasilien ist Taf. 23. Fig. 3. abgebildet.

Zwei neue, im vorigen Jahresberichte nicht erwähnte Arten dieser Familie, *Chironomus Waldheimii* und *Tipula lactipennis*, beide von Kiew, sind von Gimmerthal (Progr. z. 50jähr. Doctorjubil. Fischer's v. Waldheim) aufgestellt worden.

Die Naturgeschichte einer noch unbeschriebenen, forstschädlichen Mücke *Lasioptera Cerris* wurde von Kollar (Sitz.-Ber. d. Wiener Acad. 1849. Heft 2. S. 4.) geschildert. — Diese Mücke, eine neue, hier ausführlich beschriebene und abgebildete Art, erscheint in zahlreichen Schwärmen Anfang Mai um die Zerreichsenstämme im Grase, in welchem sie ihre letzte Verwandlung bestanden. Die Weibchen legen ihre Eier in die Blattsubstanz der jungen Eichenblätter, auf deren Unterseite sich in Folge der Verletzung weisse haarige Auswüchse, zuweilen in solcher Menge bilden, dass das Blatt damit bedeckt wird. Der Baum, auf welchem oft kein Blatt verschont bleibt, bekommt dadurch ein fremdartiges Aussehen, seine Krone erscheint in Folge der zusammengerollten Blätter viel lichter, die Aeste sind spärlich belaubt, einzelne Zweige verdorrt. Die Gallen, in welchen die Larven leben, erreichen die Grösse einer Linse, werden inwendig hart und holzig und sind endlich auch auf der Oberseite des Blattes als kleine konische Erhöhungen sichtbar, welche im Herbste von der Larve durchfressen werden, diese fällt auf die Erde, gräbt sich einige Linien tief in den Boden und verpuppt sich daselbst. Den Winter bringt das Insect im Puppenzustande zu. Aus diesen Gallen hat der Verf. 5 Arten Pteromalinen erzogen.

Die Metamorphosen mehrerer Tipularien sind von Ferris (Ann. d. l. soc. entom. d. Fr.) sehr weitläufig geschildert worden. In vertrockneten Stengeln von *Angelica sylvestris* fand er Ende April 12 Millim. lange, cylindrische, am Vorderende etwas verdickte Larven von schmutzig graulicher Farbe, aus denen sich im März (?) *Limnophila dispar* Macq. entwickelte (a. a. O. S. 331. T. 9. Nr. V.). Aus der Be-

schreibung der Mundtheile ergibt sich eine ziemlich nahe Verwandtschaft der Larve mit der von Bibio und verwandten Gattungen. — Die Larve von *Cylindrotoma macroptera* Macq., welche Perris im November auffand, gräbt Gänge in dem auf alten Eichen vorkommenden Pilze *Hydnum erinaceum*, sie ist 8—10 millim. lang, weiss, vorn und hinten etwas verschmälert, an den Seiten mit kurzen steifen röthlichen Härchen versehen, sonst aber nackt. Der Bau der Mundtheile scheint von dem der meisten bekannten Arten dieser Gattung nicht wesentlich abzuweichen. Die Verwandlung geschah im December in der Erde. Die Mücke erscheint im Februar und März (a. a. O. S. 337. Taf. 9. Nr. IV.) — Auf *Boletus versicolor* beobachtete Perris die sich mit einem schlüpfrigen Schleim bedeckende Larve von *Sciophila unimaculata* Macq., welche sich gleitend auf der Oberfläche desselben vor und rückwärts bewegt, sie umgiebt sich, ohne den Pilz zu verlassen, mit zahlreichen Fäden und verwandelt sich unter einem von diesen gebildeten Netze. Der Puppenzustand dauert nur 8—10 Tage (a. a. O. S. 341. Taf. 9. Nr. VI.). — Eine etwas abweichend gebildete *Mycetophila*-Larve, die sich ganz in ihren eignen Koth einhüllt und sogar unter demselben verwandelt, fand sich im October ausgewachsen auf der Unterseite eines feuchten, mit Byssus besetzten Holzstückes, sie schien sich von dem Byssus zu nähren. Die Art hält Perris für neu und beschreibt sie als *Mycetophila scotophora*. Aus mehreren Puppen entwickelte sich eine Art der Gattung *Porizon* (a. a. O. S. 51. Taf. 3. Nr. I.).

L. Dufour beschrieb (Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. S. 195—208. Taf. 7. Nr. III.) die Verwandlungsgeschichte von *Rhyphus fenestralis* und *Mycetobia pallipes* Meig. Die Larven von beiden wurden in einem breiigen Ulmengeschwüre beobachtet, die des erstern ist von der in Reaumur's Mém. t. V. p. 21. p. IV. Fig. 3—10. abgebildeten und gewöhnlich zu diesem Insect gerechneten wesentlich verschieden. Die Larve, welche der Verf. für die der *Mycetobia* hält, hat nur vier Stigmen, zwei auf dem zweiten und zwei auf dem letzten Segment, eine in der Gruppe der *Mycetophiliden* sehr auffallende Anomalie der Stigmenlage, die vom Verf. nicht gebührend hervorgehoben ist, wenn anders hier nicht ein Irrthum von seiner Seite stattgefunden hat.

Wahlberg hat (Vet. Akad. Öfvers. 1848. S. 128. übers. in der Ent. Zeit. S. 120.) die Naturgeschichte von *Ceroplatus sesioides* geschildert. Die Larven leben auf der untern Seite frischer Feuerschwämme (*Polyporus fomentarius*), wie es scheint bloss von der sauern Feuchtigkeit, welche der Schwamm absondert, ohne in den letztern einzudringen. Sie bilden auf der Fläche des Schwammes ein dichtes Schleimgewebe, unter dem sie, wie unter einem Zelte, sich aufhalten. Die Schwammfläche belegen sie mit schleimigen Bändern, indem sie Schleimtropfen aus dem Munde ergiessen und durch Aufrichten des Vorderkopfes zu einem Bande ausziehen. Wenn sie 1—1½" lang sind, verlassen sie das Zelt und verpuppen sich im Moose oder Grase, wobei

238 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

sich dann jede Larve mit einem aus Schleim gebildeten weisslichen Coccon umgiebt, der dem Coccon von *Galleria cereana* ziemlich ähnlich ist. Die am meisten ausgezeichnete Eigenschaft der Larven und Puppen ist jedoch die, dass sie im Dunkeln schön phosphoresciren.

Apetz beobachtete (Ent. Zeit. S. 62.) eine *Campylomyza*, welche an einer Raupe von *Smerinthus populi* nach Art einer Mücke zu saugen schien.

Boheman machte (Öfvers. Vetensk. Ac. Förh. 1849. S. 155.) auf das häufige Vorkommen der *Trichocera regelationis* Linn. in Bergwerksschachten in einer Tiefe von 100 Klaftern aufmerksam.

Aus dem vorigen Jahre ist nachzutragen, dass Kollar (Sitzungsber. der Wiener Acad. 1848. 2. Heft) die Naturgeschichte von *Simulium sericeum* erörtert und diese Mücke (auf Taf. 1. 2. 3.) in allen Ständen dargestellt hat.

Tabanii. Von Rondani sind (Stud. ent. S. 104.) folgende neue Arten aus Brasilien aufgestellt: *Chrysops vulneratus*, *Tabanus punctum*, *piceiventris*, *Pangonia suturalis*.

Asilici. Als neue zu dieser Familie, und zwar zur Gruppe der Dasypogonen, gehörige Gattung wurde von Rondani (Stud. ent. S. 89.) *Blepharepium* in folgender Weise beschrieben: Antennae articulis tribus instructae, stilo apicali non aut vix perspicuo, duobus primis brevibus subcylindricis, crassitie subaequalibus, tertio laminiformi, superne distincte ciliato. Caput modice compressum. Oculi paulo remoti, saltem in femina. Abdomen ad segmenta secundum et tertium distincte coarctatum. Alarum vena octava longitudinalis ad transversariam exteriorem sistens et ad marginem non producta. *Bl. luridum* neue Art aus Brasilien.

Als neue Arten wurden ferner von Rondani (ebenda): *Discocephala macula*, *inornata*, *Atomosia cyanescens*, *Mallophora semiviolacea*, *socculata*, *Alecto*, *Tisiphones*, *Gonypes breviventris*, *clavistilus* aufgestellt.

Westwood gründete (Trans. of the ent Soc. V. S. 232.) eine neue Gattung *Euscelidia* auf einen Leptogaster mit verdickten sehr behaarten Hinterschenkeln. *E. rapax* n. A. nuthmasslich aus dem tropischen Africa, ist Taf. 23. Fig. 4. abgebildet. — Ders. beschrieb (ebenda S. 233. Taf. 23. Fig. 5.) *Atomosia purpurata*, die erste ostindische Art dieser bisher nur aus Amerika bekannten Gattung.

Von Macquart (Expl. de l'Alg.) wurden beschrieben: *Laphria bomboides*, *Dasypogon crassus*, *aurifrons*, *obscuripennis*, *rubiginipennis*, *maurus*, *apiformis*, *rubriventris*, *pygmaeus*, *nitidus*, *pusio*, *Asilus hirtipes*, *flavopilosus*, *bipartitus*, *peristelis*.

L. Dufour giebt im 13ten Bande der Annales des sciences na-

turelles p. 141 ff. Mittheilungen über die Verwandlungsgeschichte der Asiliden. Sie beziehen sich auf: 1) *Asilus forcipatus* Linn., 2) *Laphria aurifera* Duf., 3) *Laphria auribarbis* Meig., 4) *Laphria nigra* Meig., 5) *Laphria maroccana* Fbr. und 6) *Laphria atra* Linn. — Von allen 6 Arten sind die Puppen beschrieben, welche viel Uebereinstimmendes und nichts von dem bereits Bekannten Abweichendes haben; neu dürfte vielleicht nur die Bemerkung sein, dass sich an den Puppen jederseits bloss 1 Thoraxstigma und 7 Stigmen an den 7 ersten Abdominalsegmenten finden. — Die Larve ist nur von *Asilus forcipatus* und von der vom Verf. für neu gehaltenen *Laphria aurifera* beschrieben; zu bedauern ist, dass auch durch des Verf. Angaben über das vollständige Insect die Artbestimmung des *Asilus forcipatus* keineswegs gesichert ist. Die Larve von *As. forcipatus* ist 12ringlig (wobei der durch die Fresswerkzeuge gebildete Scheinkopf nicht mitgezählt ist), glatt, nackt, an jedem Thoraxsegmente jederseits mit einem, am letzten Hinterleibssegmente mit einigen steifen Haaren besetzt; das vordere Stigmenpaar liegt am Hinterrande des 1sten Thoraxsegmentes, das hintere Stigmenpaar auf dem sehr verkürzten vorletzten Abdominalsegmente; die hornige Zange, welche den Haupttheil der Fresswerkzeuge bildet, hält der Verfasser mit Recht, wegen der Anwesenheit rudimentärer Taster, für die Maxillen. — Die Larve von *Laphria aurigera* hat nicht, wie die von *As. forcipatus*, einfache Maxillen, sondern diese Theile sind bei ihr überhaupt stärker entwickelt und mit einem äussern Lobus versehen, eine Struktur, welche in offener Beziehung zu ihrem Aufenthalte in mürbem Holze steht, während die Larve von *As. forcipatus* in der Erde lebt. Der stärkern Entwicklung der Fresswerkzeuge entsprechend ist bei der Larve der *Laphr. aurigera* das Prothoraxsegment stärker entwickelt; das seitliche Haar der Thoraxsegmente, was sich bei der *Asilus*-larve findet, fehlt ihr; eigenthümlich ist der Bau der 6 ersten Hinterleibsringe, indem jeder in 2 aufeinander folgende wulstige Abtheilungen getheilt ist, deren vorderste mit einer rings umlaufenden Reihe von (6?) an der Spitze rauhen Schreitwarzen besetzt ist; während diese Segmente merklich verkürzt sind, ist das 7te Abdominalsegment sehr verlängert und in 3 etwa gleiche, glatte Abtheilungen getheilt, so dass es der Verfasser für 3 Segmente angesehen hat, was ihn veranlasst, den Körper der Larve als 14ringlig zu beschreiben. Die Lage der Stigmen ist dieselbe, wie bei der *Asilus*-larve; das letzte Hinterleibssegment ist am Ende nicht stumpf, wie bei jener, sondern läuft in 3 Spitzen aus, von denen die mittelste schärfer und etwas länger ist. — Die sehr gelungenen Abbildungen stellen die besprochenen Larven und die Puppen von *As. forcipatus*, so wie von *Laphr. aurigera*, *auribarbis*, *nigra* und *maroccana* nebst manchen anatomischen Einzelheiten derselben dar.

Empides. Eine neue Art ist *Empis geniculata* Macquart (Expl. de l'Alg.)

240 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Tachydromiae. Macquart beschrieb (Expl. de l'Alg.) *Platypalpus algerus*.

Leptides. *Leptis apicalis* Rondani (Stud. ent. S. 88.) ist eine neue der *L. ferruginosa* Wied. nahe verwandte Art aus Brasilien.

Scenopinii. Eine neue Gattung dieser Familie *Cerocatus* wurde von Rondani (Stud. ent. S. 99.) errichtet und so diagnosticirt: Antennae capite transverso longiores prope os insertae, art. primo elongato cylindrico, secundo brevissimo, tertio longitudine circiter primi compresso mutico. Proboscis crassiuscula et erecta contra basin antennarum. Palpi paulo porrecti. Alarum venae longitudinales decem, nona et decima conjunctae, et una tantum earum margini postico alarum producta. Tibiae et tarsi spinulis nonnullis praediti. *C. tarsalis*, neue Art aus Brasilien.

Dolichopodes. Als neue Arten sind aufgestellt:

Von Macquart (Expl. de l'Alg.) *Psilopus algerus*.

Von Rondani (Stud. ent. S. 87.) *Psilopus guttipennis* (*stigma* Wied., non Fabr.) aus Brasilien.

Bombyliarii. Als neue Arten sind aufgestellt:

Von Macquart (Expl. de l'Alg.): *Bombylius maculipennis*, *leucopyga*, *albicans*, *numida*, *argyropyga*, *singularis*, *Usia vestita*, *Amictus pulchellus*, *Anthrax varipennis*, *fasciventris*, *argentifrons*, *minuta*, *Lomatia appendiculata*.

Von Rondani (Stud. ent. S. 98.) *Toxophora aurifera* aus Brasilien.

Von Westwood (Trans. of the ent. Soc. V. S. 233. Taf. 23. Fig. 6.): *Systropus Ophioneus* aus Ostindien.

Stratiomyidae. Neue von Rondani (Stud. entom. S. 101 ff.) beschriebene Arten aus Brasilien sind: *Stratiomys longifrons*, *pelucida*, *sericeiventris*, *Sargus melleus*.

Macquart stellte (Expl. de l'Alg.) *Odontomyia limbata* als neue Art auf.

Syrphici. Zwei neue Gattungen sind in dieser Familie von Rondani (Stud. entom.) aufgestellt, und in folgender Weise charakterisirt

Phalachromyia, genus a Volucellis satis distinctum venis secunda et tertia longitudinalibus non coniunctis antequam costalem attingant, seu ad costalem seiunctim productis ut in Sericomys, a quibus seiungendum est praesertim pro epistomate gibboso et producto et venula prima transversaria satis proxima basi areolae sextae exterioris. *Ph. submetallica* und *subrostrata*, neue Arten aus Brasilien.

Meromacrus, genus intermedium Eristalibus et Milesiis, ab his praesertim femoribus posticis valde incrassatis et alis ut in gen. Eristale venosis; ab Eristalibus facie haud gibbosa, oculis in mare antice tantum subcontiguis, antennarum art. secundo circiter trilongiore primo, extremo subovato distinguendum, mit einer Art *M. Ghilianii*.

Neue von demselben (ebenda) beschriebene Arten aus Brasilien sind: *Volucella alchimista*, *plorans*, *testacea*, *Eristalis cognatus*, *angustatus*, *Aphritis rufiventris*, *ignobilis*, *pauper*.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at

Westwood gab (Trans. of the ent. Soc. V. S. 234. Taf. 23. Fig. 7.) eine Beschreibung und Abbildung der von Walker (List. of the spec. of Dipt. ins. in Coll. Brit. Mus.) aufgestellten *Ceria Daphnaeus*.

Macquart beschrieb (Expl. de l'Alg.): *Eristalis quinquevittatus*, *Merodon pumilus*, *Syrphus algirus*, *Paragus algirus*, *numida*.

Henopii. Eine neue Gattung *Physogaster* (vergebener Name) wurde von Macquart (Expl. de l'Alg.) errichtet, sie ist durch tiefe Stellung der Fühlhörner und durch das Flügelgeäder charakterisirt; es sind eine Marginal-, eine Submarginal-, fünf hintere Zellen, von denen nur die erste geschlossen, die andern unvollständig sind, eine Discoidal- und eine Analzelle vorhanden. Hierher eine neue Art *Ph. maculatus*.

Conopica. Drei neue Arten von Conops sind von Macquart (Expl. de l'Alg.) aufgestellt worden: *C. fuscipennis*, *C. algira* und *C. rufiventris*.

Oestrides. Joly beschrieb (Compt. rend. d. séanc. de l'Acad. XXIX. S. 86.) eine unter der Haut des Pferdes lebende Oestridenlarve, die bereits frühern Schriftstellern bekannt und von Bracy-Clark für identisch mit der Larve von *Hypoderma bovis* gehalten war. Der Verf. rechnet sie allerdings der Gattung *Hypoderma* zu, hält sie aber mehrerer Abweichungen, namentlich einer dreifach geringern Grösse wegen, für specifisch von *H. bovis* verschieden. Das vollkommene Insect ist noch nicht bekannt.

Nach Rosenschöld (Öfvers. Vet. Akad. Förh. 1849. S. 62.) finden sich Oestruslarven in Paraguay sehr häufig unter der Haut von Rindern, Ziegen und Hunden, sollen bisweilen auch im menschlichen Körper vorkommen.

Muscariae. Als neue Gattungen sind von Walker (List of the Dipt. ins. P. IV.) *Duomyia*, *Chromatomyia*, *Zona* und *Phasiomyia* errichtet worden, die drei ersten sind unmittelbar hinter *Gonia* eingereiht, eine Stellung, die ihrer natürlichen Verwandtschaft keineswegs entspricht, da, wie der Verf. am Ende des Buchs in einem Nachtrage selbst berichtet, *Chromatomyia* mit *Lamprogaster* Macq. und *Zona* mit *Loxoneura* Macq. identisch ist. Die Gattung *Phasiomyia* lässt Walker unmittelbar vor *Ropalomera* vorhergehen.

Eine neue zur Gruppe der Tephritiden gehörige Gattung *Pterocalla* wurde von Rondani (Stud. ent. S. 83.) auf *Dictia ocellata*

242 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Fabr., *Trypeta oc.* Wied. errichtet. Ihre Diagnose lautet: Antennae ad epistomatis marginem non productae, articulo tertio ovato quadruplo circiter longiore secundo. Buccula non manifesta. Proboscis non elongata nec retro flexa. Alarum vena prima longitudinalis perfecta usque ad costalem, seu prope apicem non interrupta, secunda valde longe a prima costalem attingens, tertia extrinsecus paulo undulata et costali coniuncta ante apicem alae, parte extrema subito incurvata, quarta parum et quinta magis distincte undulatae. Venae transversariae valde distantes a basi alarum. Areola analis postice acuminata.

Derselbe beschrieb (ebenda) folgende neue Arten aus Brasilien: *Sarcophaga circumcisa*, *Lucilia nubipennis*, *princeps*, *Musca consanguinea*, *Sapromyza limbinerva*, *Rhopalomera punctipennis*, *similis*, *vittifrons*, *Richardia unifasciata*, *Rich. laterina*, *Nerius marginellus* (*pilifer?* Fabr.), *Cardiacephala podagrica*.

Die von Macquart (Expl. de l'Alg.) beschriebenen Arten dieser Familie sind: *Echinomyia algira*, *Jurinia angustiventris*, *Nemoraea vicina*, *Exorista nigripalpis*, *Miltogramma nitidomaculata*, *Sericocera algira*, *fuscipennis*, *Ptilocera, lateralis*, *Dexia lata*, *Dinera nigripes*, *Lucilia hirsutoculata*, *Hydrophoria limbinervis*, *Tetanocera algira*, *unipunctata*, *Urophora radiata*, *Borborus aeneus*.

Macquart's Bearbeitung der europäischen Tachinarien ist (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. S. 353—418. T. 10—12.) fortgesetzt worden. Es sind hier die Gattung *Exorista* (94 A.) und eine neue Gattung *Epicampocera* (1 A. Tach. succincta Meig.) behandelt, die letztere wird durch die Länge der Zunge, die Wölbung des dritten Fühlergliedes und die Behaarung der Fühlerborste charakterisirt. In einem Vorwort theilt Macq. synonymische Bemerkungen über einige von Robineau-Desvoidy beschriebene Tachinarien mit.

Eine neue, im vorigen Jahresberichte übergangene Art dieser Familie ist noch *Panzeria minor* Gimmerthal von Riga (Progr. zum 50jähr. Doctorjubil. Fischer's v. Waldh.)

Robineau-Desvoidy beschrieb als *Mydaea vomituratio-nis* eine Fliege, deren Larve von einem Kranken ausgebrochen worden ist. — Zu gleicher Zeit bemerkte derselbe, dass er aus einem Ohrgeschwüre die Larve von *Sarcophaga haemorrhoidalis* erhalten habe (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. Bull. S. XVIII.)

Hardy hat (Ann. of nat. hist. vol. IV. S. 385.) die verschiedenen Stände von *Phytomyza nigra* Meig. beschrieben, welche als Larve in den Blättern der Gänseblume minirt. — Ders. glaubt (ebenda) die Gattung *Phytomyza* mindestens in zwei auflösen¹ zu müssen, welche sich in der Gestalt der Puppe und der Lebensweise unterscheiden: *Chromatomyia*, deren Arten eine tonnenförmige Puppe haben und

ihre ganze Metamorphose im Parenchym der Blätter durchmachen, und *Phytomyza*, deren Larven in die Erde gehen und sich in pantoffelförmige Puppen verwandeln. Zwischen den vollkommenen Insecten beider Gattungen haben sich allerdings keine Unterschiede auffinden lassen. Zu *Chromatomyia* werden gerechnet: *Ph. flavipes* Macq., *nigra* Meig., *obscurella* Fall., *nigricornis* Macq., *Ilicis* Curt. und zwei neue hier beschriebene Arten *Ch. cinereo-frons*, deren Larve in den Blättern der Gerste und *Ch. Syngenesiae*, deren Larven in den Blättern von *Senecio vulgaris*, *S. Jacobaea*, *Cnicus arvensis* und *Sonchus oleraceus* minirt. Als Arten von *Phytomyza* sind aufgeführt: *Ph. flava* Fall., *albiceps* Meig. und eine neue Art *Ph. Aquilegiae*, welche als Larve in den Blättern von *Aquilegia vulgaris* lebt.

Westwood machte (Trans. of the ent. Soc. V. S. 235. Taf. 23. Fig. 8. eine neue gigantische Art der merkwürdigen Gattung *Achias*, *A. ichneumoneus* in beiden Geschlechtern bekannt, sie ist 7—9“ lang und stammt aus Ostindien; die Augenstiele der Weibchen sind in dieser Gattung viel kürzer als die der Männchen, es sind jetzt drei Arten bekannt (*A. oculus* Fabr., *ichneumoneus* Westw. und *Horsfieldii* Westw.)

„Ueber *Sciomyza glabricula* und ihre nächsten Verwandten von Lōw“ (Ent. Zeit. S. 337.). Es werden vom Verf. vier Arten unterschieden und ihre Synonymie gelichtet, nämlich *Sc. glabricula* Meig. (*angustipennis* Staeg.), *nigrimana* Meig. (*albitarsis* Zeit.), von Fallen mit der vorigen Art vermenget, *brevipennis* Zett. und *atriseta*, neue Art von Posen.

Apetz beobachtete (Ent. Zeit. S. 61.), dass von den Eiern der *Echinomyia grossa*, unmittelbar nachdem sie gelegt waren, die Deckelchen absprängen, und dass die so gebornen Maden sich sogleich bewegten.

Tachina concinnata wurde von Ratzeburg aus *Orgyia pudibunda* erzogen (Ent. Zeit. S. 133.).

Lucas beobachtete bei zwei Exemplaren der in *Orgyia pudibunda* sich entwickelnden *Exorista glauca* auf der Stirn 7—8 seidenartige Fäden, die an den Seiten gezähnelte waren. (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. Bull. S. XLIX.), er weiss nicht, wofür dieselben zu halten sind. (Sollten es vielleicht Raupenhaare der *Orgyia* sein?)

Robineau-Desvoidy bemerkt, dass *Lucilia dispar* Duf. im weiblichen Geschlecht schon früher von Meigen als *Musca regina*, von ihm selbst als *Phormia regina*, das Männchen als *Ph. coerulea* beschrieben worden ist. (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. Bull. S. IV.)

Die Verwandlungsgeschichte der *Tetanocera ferruginea* hat L. Dufour (Ann. d. l. soc. ent. S. 67—79.) sehr ausführlich geschildert und Taf. 3. Nr. III.) Larve und Puppe abgebildet (S. vor. Jahresbericht S. 286.).

Perris beschrieb (Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. S. 62. Taf. 3. N. II.)

244 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

die Verwandlung von *Lonchaea nigra*, die in den Stengeln von *Verbascum Thapsus*, *pulverulentum*, *Angelica sylvestris* und *Carduus lanceolatus* häufig vorkommt. Die Verpuppung geschieht im September. Die Fliege kommt erst im nächsten Frühjahre aus.

Goureau theilte mit, dass die Zwiebeln der Schalotte (*Cepa ascalonia*) von Fliegenlarven zerstört werden, das vollkommene Insect bestimmte Macquart als *Anthomyia platyura* Meig. (Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. S. 81. Taf. 2. Nr. IV.)

Die Lebensgeschichte von *Leucopis argentata* Fall. hat Heeger Isis 1848. S. 998. Tafel IX. ausführlich geschildert. Die Maden nähren sich von Blattläusen, wie dies Bouché bereits von andern Arten dieser Gattung bemerkt hat.

Eine Beobachtung über die Verwandlung von *Leucopis annulipes* theilte Boheman (Vet. Akad. Öfvers. 1848. S. 193.) mit, die Maden dieser Art lebten von den Larven eines neuen Coccus.

Robineau-Desvoidy bestritt die Phosphorescenz der *Thyreophora cynophila*. Seine Angabe, dass die Thyreophora-Arten auf die Cadaver bestimmter Thiere angewiesen sind, bestätigt die Erfahrung nicht. Bemerkenswerth ist, dass *Thyr. cynophila* im Februar und März fliegt (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. Bull. S. V.)

Coriaceae. Referent wies (Ent. Zeit. S. 294.) nach, dass *Ornithobia pallida* Meig. auf verschiedenen Hirscharten lebt und nichts anders ist als männliche Individuen von *Lipoptera Cervi*, deren Flügel noch unverstümmelt sind. Weibchen dieser Lausfliege mit unversehrten Flügeln sind bisher noch nicht beobachtet worden. Auch ist es zur Zeit noch unbekannt, auf welche Weise die Flügel nahe an ihrer Basis abgebrochen werden. *Haemobora pallipes* Curt. scheint mit *Ornithobia pallida* sowohl generisch als specifisch identisch zu sein. — Löw bestätigte (ebenda) die obige Beobachtung und machte bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, dass bei allen Gattungen dieser Familie, welche auf Vögel angewiesen sind (*Ornithomyia*, *Stenopteryx*, *Anapera*) sich dreispaltige Klauen finden, während bei den auf Säugthieren vorkommenden (*Hippobosca*, *Olfersia*, *Strebllia*, *Ornithobia* und *Melophagus*) die Klauen nur zweispaltig sind.

Hemiptera.

Von Herrich-Schäffer's wanzenartigen Insecten ist das erste Heft des neunten Bandes erschienen.

Mit dem neunten Bande soll das Werk geschlossen werden. Das vorliegende Heft enthält eine kurze Einleitung, die Eintheilung der Rhynchota in natürliche Familien nach Burmeister und den Anfang einer Uebersicht der Wasserwanzen.

Eine grössere Abhandlung über einen Theil dieser Ordnung ist die „*Monographia Geocorisarum Fenniae*“ von R. S. Sahlberg, Helsingf. 1848. S. 154 S., sie scheint indessen nicht in den deutschen Buchhandel gelangt zu sein, ist mir wenigstens bis jetzt unzugänglich gewesen.

Bremi veröffentlichte in den Mitth. der naturforsch. Ges. in Zürich 1849. n. 34 eine Uebersicht der schweizerischen Rhynchoten.

Es sind dem Verf. 40 Coccina, 120 Aphidina, 46 Psyllidae, 2 Membracina, 100 Cicadellina, 20 Fulgorina, 5 Stridulantia, 10 Notonectici, 3 Nepini, 10 Hydrodromici, 7 Riparii, 13 Reduvini, 127 Capsini, 65 Lygaeodes, 32 Coreides, 60 Scutati, 36 Membranacei, 22 Pediculina, im Ganzen 732 Arten bekannt, welche indessen nicht einzeln namhaft gemacht werden.

Pentatomides. Dallas hat (Trans. of the ent. Soc. V. S. 186. Taf. 19.) eine Anzahl in Boutan gesammelter Pentatomiden namhaft gemacht und die darunter befindlichen neuen Arten beschrieben, es sind: *Scutellera spinigera*, *Halys (Dichelops?) obscura*, *Pentatoma crassiventre*, *Cimex? Boutanicus*, *Rhaphigaster octopunctatus*, der eine eigne neue Untergattung *Prionochilus* bildet, *Acanthosoma (Sastragala) cornutum*, *lineatum*. Dallas gab bei dieser Gelegenheit auch eine neue Beschreibung von *Arma geometrica (Asopus geom. Burm.)*.

Zwei neue Arten von *Pentatoma*; *P. plicaticolle* und *P. flavomarginatum* wurden von Lucas (Expl. de l'Alg.) aufgestellt.

Boheman wies (Vet. Acad. Öfvers. 1848. S. 46.) nach, dass *Naucoris cursitans* Fabr. mit *Sciocoris umbrinus* Fall. identisch ist.

Eine Mittheilung Signoret's, welche sich auf *Phricodus hystrix* Germ. Spin. (= *Stenotoma Desjardinsii* Westw.) bezieht, ist schon in dem vorigen Jahresbericht S. 297 aufgenommen worden.

Coreides. Neue Arten sind: *Coreus Dufourii* und *Gonocerus annulipes* Lucas Expl. de l'Alg.

Lygaeites. Von Lucas (Expl. de l'Alg.) wurden *Lygaeus crassicornis*, *Rhyparochromus flavipes*, *marginicollis*, *impressicollis*, *punctatus*, *luctuosus*, *puncticollis* als neue Arten beschrieben.

Capsini. Lucas stellte (Expl. de l'Alg.) *Phytocorus rubromarginatus*, *femoralis*, *albofasciatus*, *instabilis*, *Capsus rugicollis*, *minutus* als neue Arten auf.

Tingidites. Eine neue Art ist *Piestosoma flavomaculata* Lucas (Expl. de l'Alg.).

246 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Reduvini. Von Lucas (Expl. de l'Alg.) sind als neue Arten beschrieben: *Emesa barbara*, *Harpactor affinis*, *Pirates rufipennis*, *Metastemma quinquemaculata*.

Galgulites. Von Herrich - Schäffer (a. a. O.) wurden die Gattungen *Pelogonus*, *Galgulus* und *Mononyx* erläutert; *P. marginatus* Latr., *Mononyx sordidus* Germ., neue Art aus Guinea, *M. badius*, u. A. aus Mexico, *M. raptorius* Fabr. und *M. raninus* Klug, n. A. aus Columbien sind auf Tafel 290 und 291 abgebildet.

Nepides. Herrich - Schäffer (a. a. O.) gab eine Synopsis der ihm bekannt gewordenen Arten von *Nepa* und *Ranatra*, und erläuterte durch Abbildungen die Gattungscharaktere von *Belostoma* Latr., *Zaitha* Am. et Serv., *Diplonychus* Burm. und *Naucoris* Linn. *Nauc. bipunctulus*, neue Art aus Brasilien, ist Taf. 294 abgebildet.

Notonectides. Herrich - Schäffer behandelte (a. a. O.) die Gattungen *Anisops* Spin. und *Notonecta* L. Von neuen Arten sind abgebildet: *Anisops sardeus* aus Sardinien und Aegypten, *A. dominicanus* aus Haiti und *A. scutellaris*, *Notonecta grandis* (*Enithares brasiliensis*? Spin.) aus Brasilien, *N. mexicana* aus Mexico, und *N. americana* Fabr. aus den Vereinigten Staaten.

Fulgorellae. Eine ausgezeichnete neue Art der Gattung *Odontoptera*, *O. Carrenoi* wurde von Signoret (Ann. d. l. soc. ent. S. 173. pl. VI. No. IV.) aufgestellt; das Vaterland derselben ist unbekannt. Es fehlt ihr der Zahn an den Flügeln, welcher die (brasilianische) *Od. spectabilis* Carreno so sehr auszeichnet, sonst stimmt sie in den Gattungscharakteren mit derselben überein.

L. Dufour beschrieb (Ann. d. scienc. nat. 3. sér. t. XI. S. 98. pl. V.) zwei neue Arten der Gattung *Dictyophora*, *D. longipes*, bei Madrid häufig auf *Genista monosperma*, und *D. Genei* aus Sardinien, die sich beide durch langen Kopffortsatz, verkürzte Ober- und fehlende Unterflügel auszeichnen, die zweite war deshalb auch von Spinola für eine Nymphe und zwar für die der *Dict. senegalensis* Spin. gehalten worden. (Nahe verwandt, vielleicht selbst einerlei mit derselben ist *Fulgora hemiptera* Costa). — Duf. beobachtete mehrmals die Puppe eines parasitischen Insectes, nach Art eines *Stylops*, zwischen den Bauchsegmenten der *D. longipes* hervorragend, er vermochte aber nicht einmal die Ordnung, zu der dasselbe gehört, zu bestimmen.

Zwei andere Arten von *Dictyophora* aus Abyssinien, *D. Rochetti* und *D. Schimperii* wurden von Guérin-Ménéville (Lefeb. Voy.) bekannt gemacht.

Eine neue Art ist ferner *Issus algericus* Lucas (Expl. de l'Algér.).

Cicadellae. Neue Arten sind: *Jassus annulipes* und *Ptyelus distinctus* Lucas (Expl. de l'Alg.).

Stridulantes. „Description de quelques Cigales voisines de la Cicada atrata Fabr., par M. Signoret.“ (Rev. et Mag. d. Zool. S. 406. pl. 10.) Die hier hauptsächlich nach der Gestalt der das Stimmorgan bedeckenden Platten unterschiedenen Arten sind: *C. atrata* Fabr., Germ., (*nigra* Oliv.), *C. intermedia* n. sp., *C. opercularis* Oliv. nur aus Stoll's Abbildung bekannt; *C. acuta* n. sp., *vicina* n. sp., *immaculata* Oliv., alle aus Java.

Ueber Periodicität und Lebensweise der Singcicaden in Grusien hat Kolenati einige Notizen mitgetheilt (Korr.-Bl. d. zool. Vereins in Regensb. S. 175.)

Aphidii. F. Walker hat in den Annals of nat. hist. II. ser. vol. III. S. 43—53, S. 295—304, vol. IV. S. 41—48, S. 195—202. die Beschreibungen britischer Aphiden fortgesetzt. Die hier sehr ausführlich in ihren verschiedenen Formen geschilderten Arten sind: *Aphis dirhoda* n. sp. von verschiedenen Rosenarten, *A. Avenae* Fabr. (*et cerealis* Kalt.), *A. Hieracii* Schrank, *A. Asteris* n. sp. auf *Aster tripolium*, *A. Lactucae* L., *A. Ribis* L., *A. Galeopsidis* Kalt., *A. abietina* n. sp., bei London im Winter und Frühjahr 1846 sehr gemein auf Fichten, die zum Theil in Folge der Angriffe dieser Blattlaus ihre Nadeln verloren, *A. Rosarum* Kalt., *A. Avellanae* Schrank. *A. urticaria* Kalt., *A. tetrarhoda* n. sp. auf der Rose., *A. Cerasi* Fabr., *A. trirhoda* n. sp. ebenfalls auf Rosen, *A. Brassicae* L., *A. Capreae* Fabr. Alle gehören der 19ten Gruppe des Verf. an. (S. vor. Jahresh. S. 310.)

Eine sehr grose Anzahl (gegen 80) angeblich neuer britischer Blattläuse ist von demselben in Newm. Zool. App. S. XXXI. und S. XLII., aber in höchst ungenügender Weise bekannt gemacht. Die kurzen Beschreibungen beziehen sich nur auf die Färbung der Arten, die hier nicht nach ihrer natürlichen Verwandtschaft, sondern nach ihrem Vorkommen auf Pflanzen geordnet sind, obwohl der Verf. selbst an andern Orten nachgewiesen hat, dass die wenigsten Blattläuse monophag sind. Ich mache sie hier nicht namhaft, da mit derartigen Arbeiten der Wissenschaft nichts genützt wird.

Eine neue flügellose, unter der Erde lebende Gattung *Smintkurodes* wurde von Westwood (Gard. Chron. S. 420.) aufgestellt. Sie ist Forda Heyd. verwandt, aber die Fühler haben nur ein Viertel der Körperlänge, das erste Glied ist kurz, das zweite und dritte gleich lang, das vierte halb so lang als das dritte, das fünfte länger mit einem kleinen Endgliede. Der Körper kurz, feinhaarig, mit weissem Puder bedeckt; Füße zweigliedrig. *Sm. Betae* n. A. fand sich in kleinen Kolonien an den Wurzeln der gemeinen Rübe.

248 Schaum: Bericht über die Leistungen in der Entomologie

Derselbe beschrieb (ebenda S. 548.) als neue Art *Pemphigus lactucae*, die, obwohl geflügelt, an den Wurzeln des Lattichs lebt.

Derselbe bildete (Gard. Chron. S. 755.) eigenthümliche Gallen ab, welche eine flügellose, wie es scheint, unbeschriebene, vom Verf. als *Eriosoma pyri* aufgestellte Blattlaus an den Aesten eines Birnbaums hervorgebracht hatte; sie bestehen in einer grossen Zahl holziger Auswüchse, die zu einer soliden Masse verschmolzen sind.

Boheman bemerkte (Vet. Acad. Öfvers. 1848. S. 45.), dass *Lygaeus hyalinatus* Fabr. der Fabricischen Sammlung zufolge mit *Lachnus Roboris* Kalt. (*Aphis R.* Linn.) identisch ist.

Coccides. Dr. F. v. Bärensprung hat (in d'Alt. u. Burm. Zeit. f. Zool., Zoot. u. Palaeozool. no. 21. S. 165.) die genauer bekannt gewordenen einheimischen Arten dieser Familie zusammengestellt, eine Anzahl neuer hinzugefügt und interessante biologische Beobachtungen über dieselben mitgetheilt. Die Gattung *Aspidiotus* Bouché, deren Naturgeschichte und zoologische Charaktere hier sorgfältig geschildert werden, enthält ausser einer von Costa und sieben in Gewächshäusern vorkommenden, von Bouché beschriebenen Arten fünf einheimische: 1. *A. populi*, neue nach beiden Geschlechtern beschriebene Art, bei Berlin und Halle auf jungen Pappeln und Linden sehr häufig. 2. *A. Salicis* Bouché, im Berliner Thiergarten auf Weiden, Pappeln, Ahorn, Eschen gemein; von dieser Art sind dem Verf. geflügelte und ungeflügelte Männchen in ziemlich gleicher Zahl vorgekommen, beide Formen im Uebrigen ganz übereinstimmend. Bouché kannte nur ungeflügelte, die Flügel sind diesen nicht etwa zufällig verloren gegangen, denn der Verf. sah sie gleich ungeflügelt aus der Puppe kommen. 3. *A. Betulae*, neue, an jungen Birken vorkommende Art, deren Männchen noch unbekannt sind. 4. *A. minimus*, ebenfalls nur im weiblichen Geschlechte und als männliche Puppe bekannt, die kleinste bekannte Art, lebt auf der Rinde junger Pappeln. 5. *A. falciformis*, n. A., sehr häufig auf der Rinde von Obstbäumen, Birken, Flieder, Johannisbeeren bei Berlin und Halle, das Männchen ist auch von dieser Art noch nicht beobachtet worden. *A. Rosae* Bouché kommt zwar bei uns auch im Freien vor, aber nur auf der Centifolie und ist daher nicht als einheimisch zu betrachten. — Bei den Männchen der Gattung *Aspidiotus* fand der Verf., abweichend von Bouché, vier Augen, zwei auf der obern, zwei auf der untern Seite des Kopfes. — *Leucanium* Ill. Die Zahl der hierher gehörigen Arten scheint nicht gering zu sein; bei der grossen Aehnlichkeit der Weiber kann man aber nur diejenigen als hinlänglich charakterisirt ansehen, deren Männchen bekannt sind. Die Zahl der Augen wird gewöhnlich auf vier angegeben. Der Verf. fand aber an den von ihm untersuchten Exemplaren ausserdem noch sechs kleine glänzende, für Augen zu haltende Knöpfchen auf der Unterseite des Kopfes. Hierher 1. *L. Tiliae* neue Art, in beiden

Geschlechtern vom Verf. an einer Linde im Thiergarten entdeckt. 2. *L. Corni* Bouché. 3. *L. Juglandis* Bouché. 4. *L. Aceris* Bouché. 5. *L. Quercus* Réaum. 6. *L. Oxyacanthae* Fabr. Die beiden letzten nur im weiblichen Geschlechte bekannt. 7. *L. racemosum* Ratz. 8. *L. complanatum*, neue Art, häufig im Thiergarten auf *Acer platanoides*, das Männchen noch unbekannt. — *Coccus*. Von aussereuropäischen Arten, welche hinreichend und nach beiden Geschlechtern bekannt sind, gehören hierher: *C. Cacti* L., *Adonidum* L., *tuberculatus* Bouché, *Tuliparum* Bouché, *Mamillariae* Bouché; von europäischen Arten: *C. Aceris* Curtis und *C. Laricis* Bouché. Diesen fügt der Verf. vier neue hinzu, kennt aber nur von der ersten die Männchen. *C. Ulmi* auf jungen Rüstern und Ulmen. *C. laniger* Geoffr. scheint mit dieser Art übereinzustimmen. *C. Strobi* dem *C. Laricis* verwandt, aber kleiner, bedeckt in grosser Zahl die Stämme und Aeste der Weimouthskiefer, diese sind zuweilen ganz von der weissen Wolle, welche die Oberfläche dieser Thiere absondert, eingehüllt. *C. Fagi* auf Buchen im Thiergarten, wie die vorige Art in einen dicken Filz eingehüllt. *C. hystrix*, unter Kiefernrinde im Thiergarten gefunden, nächst *Monophlebus fuscipennis*, die grösste einheimische Art. — *Monophlebus*. *M. fuscipennis* Burm. — *Dorthesia*. *D. Urticae*. — *Porphyrophora*. *P. polonica* und *P. radicum graminum*, neue Art, nur im weiblichen Geschlechte bekannt, bei Berlin und Prag an Wurzeln von Gräsern (*Poa*, *Festuca*), weicht von der vorigen im Bau der Fühler und Beine ab, und gehört vielleicht nicht zu dieser Gattung. — *Aleurodes*. *A. Chelidonii* und eine neue Art, *A. Aceris*, auf den Blättern von *Acer platanoides* entdeckt, von der vorigen durch ansehnlichere Grösse, ganz ungefleckt schneeweisse Flügel und kürzeres Endglied der überhaupt kürzern Fühler, besonders aber dadurch unterschieden, dass nicht, wie bei *A. Chelidonii*, zwei, sondern nur ein grosses schwarzes Auge auf jeder Seite des Kopfes vorhanden ist.

Als Anhang zu dieser Abhandlung lieferte Burmeister (S. 176.) die Beschreibung eines neuen *Coccus*, *C. pruni*, nach beiden Geschlechtern. Diese Art lebt in den Ritzen des Pflaumenbaums, die Männchen erscheinen vor Mitte April.

Macquart beschrieb (Ann. d. l. soc. ent. S. 47. Taf. 2. N. III.) eine neue Art, *Coccus Salicis*, in ziemlich ungenügender Weise, und ohne die Arbeiten von Bouché, Ratzeburg u. A. zu kennen; wahrscheinlich ist sie mit *Aspidiotus salicis* Bouché identisch, Macq. hat fast ausschliesslich geflügelte Männchen beobachtet.

Nach Thompson (Proc. of the ent. Soc. V. S. XLVIII.) findet sich bei Belfast ein *Aleurodes* (*A. Phillyreae*) sehr häufig auf *Phillyrea latifolia*.

Thysanura.

Eine neue, in den Stalaktitengrotten Krains entdeckte Art der Gattung *Anurophorus* hat Schiödte Spec. faun. subalp. (Kgl. Dansk. Vidensk. Selsk. Skrift. 5 Raekke naturvid. Afd. 2 Bd.) unter dem Namen *A. stillicidii* beschrieben und Taf. 1. Fig. 3. in drei Altersformen abgebildet. Die Diagnose lautet: niveus, oculis viginti octo, antennis-capite duplo longioribus, segmentis thoracis bilobis.
